

Schriftenreihe – Band 1

„Initiative Cloud Services Made in Germany im Gespräch…“

Oktober 2026

Inhalt

1. Vorwort Frank Roth, Vorstand AppSphere AG 6
2. Interview mit Dustin Wiemann, Geschäftsführer, 12systems GmbH 7
3. Interview mit Tobias Rehn, CEO, 23M 9
4. Interview mit Martin Brünn, Geschäftsführer, ADVANCED Systemhaus 12
5. Interview mit Christoph Buluschek, Leiter Produktmarketing & Account Management Agenda Software 17
6. Interview mit Artur Stangl, Geschäftsführer all for IT Systemhaus 19
7. Interview mit Sven Wagner, Bereichsleiter POWER Cloud, AMETRAS informatik AG 21
8. Interview mit Michael Schmidt, Geschäftsführer ARANES GmbH & Co. KG 23
9. Interview mit Armin Schwaab, CEO & Erfinder von cloudskill.de, ASIT-Consulting 25
10. Interview mit Tomislav Mrksa, Geschäftsführer, autphone GmbH 27
11. Interview mit Steffen Ritter, Mitglied im Management, Bare.ID GmbH 29
12. Interview mit Paul-Alexander Thies, CEO Billomat 31
13. Interview mit Thorsten Bopp, Geschäftsführer BOPP MEDIEN 33
14. Interview mit René Weseler, Senior Executive Manager, Buildsimple 35
15. Interview mit Udo Thermer, Senior Expert UC, byon gmbh 37
16. Interview mit Martin Urbanek, CEO cashwerk GmbH 39
17. Interview mit Markus Angermüller, Vertriebsleitung centron GmbH 40
18. Interview mit Sebastian Mehrle, Geschäftsführer cisbox GmbH 42
19. Interview mit Dmitry Galkin, CEO, Cloudification GmbH 44
20. Interview mit Tobias Leinweber, Vorstand Vertrieb, Marketing und Entwicklung der Continum AG 46
21. Interview mit Konstantin Krassmann, Technischer Leiter COREDINATE GmbH 48
22. Interview mit Silvan Dolezalek, Geschäftsführender Gesellschafter CosmoShop GmbH 50
23. Interview mit Dietmar J. Reinhard, Geschäftsführer, CrossCommerce GmbH 52
24. Interview mit Thomas Stiren, Vorstand der rdts Internet AG / dataroomX® 54
25. Interview mit Nils Knop, Mitglied der Geschäftsleitung, deltra Business Software 57
26. Interview mit Tim Glaesner, Gründer und Geschäftsführer DEXPRO Solutions GmbH 59
27. Interview mit Tobias Siemssen, Geschäftsführer easycompliance 61
28. Interview mit Nils Waning, Geschäftsführer epcan GmbH 63
29. Interview mit Bernd Büdenbender, Geschäftsführer, equada 65
30. Interview mit Ralf Hensel, Vorstand eurodata AG 67

31. Interview mit Lukas Harter, CEO, fincrm 69
32. Interview mit Rafael Palluch, Geschäftsführer FLOWFACT 71
33. Interview mit Timo Kranz, Geschäftsführer, fortytools 73
34. Interview mit André Derouaux, Bereichsleiter Produkte & Konzeption bei der freenet.de GmbH.. 75
35. Interview mit Salomé Andrade-Pohl, Head of Digital Lifestyle Services beim Digital-Lifestyle Provider freenet 77
36. Interview mit Tobias Pfauter, Geschäftsführer, fybu 79
37. Interview mit Andreas Jonderko, Geschäftsführer, gastronovi GmbH & Co. KG 81
38. Interview mit Andreas Braig, Head of Business Development, GBTEC 83
39. Interview mit Stefan Pyper, Geschäftsführender Gesellschafter, GCT mbH 85
40. Interview mit Christian Heidler, CEO, hmd-software AG 87
41. Interview mit Stephan Hüwe, Geschäftsführender Gesellschafter Huestel GmbH 89
42. Interview mit Burghardt Garske, Geschäftsführer humbee solutions GmbH 91
43. Interview mit Benjamin Iheukumere, Geschäftsführender Gesellschafter, ibeco-Systems 93
44. Interview mit Andreas Mayer, CSO & Founder indevis IT-Consulting and Solutions GmbH 96
45. Interview mit Bernd Riedl, Head of Cloud Services, innovaphone AG 98
46. Interview mit Michael Döhler, Head of Sales IntelliShop AG 100
47. Interview mit Malte Kögler, Geschäftsführer, ITSM GmbH 102
48. Interview mit Stefan Schwane, Cloud Professional Excellence (Experte) und Business Development Manager der mediaBEAM GmbH 104
49. Interview mit Frank Gude, Geschäftsführer von mioso - IT Solutions GmbH 107
50. Interview mit Roland Berger, CEO, MXP 109
51. Interview mit Thomas Krempl, Geschäftsführer, netfiles GmbH 110
52. Interview mit Frank Tröger, Technischer Leiter nlx.cloud, netlogix 112
53. Interview mit Frank Meyer, Geschäftsführer NetWork Team® 114
54. Interview mit Felix Grau, Geschäftsführer NOVA Building IT GmbH 116
55. Interview mit Jana Liebermann, Abteilung für digitale Transformation, und Florian Mader, Vertriebsaußendienst OFF Telekommunikation GmbH 118
56. Interview mit Stefan Mantl, CEO onOffice Software GmbH 120
57. Interview mit Thorsten Präßler, Head of Consulting & Solutions, OPTIMAL SYSTEMS 122
58. Interview mit Dr. Carsten Euwens, Geschäftsführer Papoo Software & Media GmbH 124

59. Interview mit Peter Kolm, Geschäftsführer, p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH 126
60. Interview mit Vincent Pfautsch, geschäftsführender Gesellschafter, pk systems GmbH 128
61. Interview mit Andreas Hartmann, Geschäftsführer, preeco GmbH 131
62. Interview mit Andreas Liefeith, Leiter Unternehmenskommunikation, Procilon 133
63. Interview mit Christian Heit, Vorstandsvorsitzender QualityHosting AG 135
64. IInterview mit Norbert Rautenberg, Geschäftsführer rexx systems 137
65. Interview mit Stefan Schwarz, Leiter E-Business, SCHWARZ Computer Systeme 139
66. Interview mit Christian Reichert, Geschäftsführer, sc synergy GmbH 141
67. Interview mit Manuela Guerinaud-Klein, Marketing Manager, SIEDA GmbH 143
68. Interview mit Simon Kollross, Geschäftsführer/CEO, SimpleSell 145
69. Interview mit Jörg Hennemann, Geschäftsführer Skyfillers 147
70. Interview mit Florian Buzin, CEO, STARFACE GmbH 149
71. Interview mit Dirk Poschmann, Geschäftsführer, Subvenio GmbH 150
72. Interview mit Detlef Schmuck, CEO/Geschäftsführer TeamDrive Systems GmbH 152
73. Interview mit Tobias Stepan, CEO Teamwire 155
74. Interview mit Hartwig Schulz, Geschäftsführer TerminLand GmbH 157
75. Interview mit Dipl. Wirt.-Inf. (FH) David Kadiri, Geschäftsführer TimO – Time Management Office 159
76. Interview mit Markus Roth, Gründer und CTO Trooper.AI 161
77. Interview mit Andreas Dirscherl, Director Cloud Operations, Uniscon 163
78. Interview mit Ralf Krenzin, Leiter Unternehmenskommunikation, Uptime IT GmbH 166
79. Interview mit Johann Dück, Senior Sales Consultant, uvensys GmbH 169
80. Interview mit Tobias Frank, Geschäftsführender Gesellschafter, Vantarion GmbH 172
81. Interview mit Udo Meyer, Head of Payroll as a Service, VEDA GmbH 174
82. Interview mit Manuel Delvo, Geschäftsführer, veenion GmbH 176
83. Interview mit Rainer Holler, CEO/Geschäftsführer VIER GmbH 178
84. Interview mit Michael Kutzner, Geschäftsführer virtion GmbH 180
85. Interview mit Ümit Kuzoluk, CEO, vismed. GmbH 182
86. Interview mit Jürgen Weber, Geschäftsführer Weber eBusiness Services GmbH 183
87. Interview mit Philip Haas, Senior Marketing Manager, x-cellent technologies GmbH 185
88. Interview mit Jan Kirchner, Geschäftsführer Wollmilchsau GmbH 187
89. Interview mit Benny Hahn, Co-CEO, ZEP GmbH 189

90. Interview mit Wolfgang Armbruster, Geschäftsführer, ZIPPYDOC GmbH 191

1. Vorwort Frank Roth, Vorstand AppSphere AG



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2010 wurde die Initiative Cloud Services Made in Germany mit dem Ziel ins Leben gerufen, Anwender bei der Auswahl ihrer Cloud Services zu unterstützen. Der Markt der Cloud-Services wächst weiter rasant und die Auswahl sicherer und rechtlich unbedenklicher On-Demand-Software-Lösungen fällt den Anwenderunternehmen zunehmend schwerer.

Laut aktueller Befragungen spielen bei der Auswahl des geeigneten Dienstleisters insbesondere dessen Sitz, Gerichtsstand und die Verfügbarkeit eines Ansprechpartners vor Ort sowie ein Vertragswesen in deutscher Sprache und nach deutscher Rechtsprechung eine übergeordnete Rolle.

Aus diesem Grund präsentieren sich in der Initiative Anbieter von Cloud Computing-Lösungen, die die folgenden Kriterien erfüllen:

- Das Unternehmen des Cloud Service-Betreibers wurde in Deutschland gegründet und hat dort seinen Hauptsitz.
- Das Unternehmen schließt mit seinen Cloud Service-Kunden Verträge mit Service Level Agreements (SLA) nach deutschem Recht.
- Der Gerichtsstand für alle vertraglichen und juristischen Angelegenheiten liegt in Deutschland.
- Das Unternehmen stellt für Kundenanfragen einen lokal ansässigen, deutschsprachigen Service und Support zur Verfügung.

Im Rahmen des ersten Bandes unserer Schriftenreihe haben wir die Mitglieder gebeten, sich in einem kurzen Interview vorzustellen und eine Einschätzung zum deutschsprachigen Cloud Computing-Markt abzugeben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Frank Roth
Vorstand AppSphere AG
und Initiator Initiative Cloud Services Made in Germany

2. Interview mit Dustin Wiemann, Geschäftsführer, 12systems GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Wiemann: Als Bremer Systemhaus mit den Schwerpunkten IT-Service und IT-Outsourcing gehören Cloudbasierte Dienste zu unserem Geschäft. Das umfasst ein Spektrum an Leistungen vom Exchange Hosting, über die Owncloud bis zum Outsourcing der kompletten IT in unserem Bremer Rechenzentrum. Unser Anspruch war es immer, für den reibungslosen Ablauf aller IT-gestützten Prozesse unserer mittelständischen Kunden zu sorgen. Daher ist es naheliegend, dass wir die „Initiative Cloud Service Made in Germany“ unterstützen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Wiemann: Das „Made in Germany“ knüpft natürlich an alte Traditionen an, die mit diesem Qualitätssiegel verbunden waren: Zuverlässigkeit und Qualität. Wenn wir hier noch höchste Sicherheitsstandards addieren, haben wir gemeinsam als Mitglieder der Initiative ein Leitbild für unsere Produkte und Lösungen rund um das Thema Cloud.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Wiemann: „German Cloud“ klingt vielleicht erst einmal widersprüchlich, besitzt aber seine Berechtigung. Wenn Unternehmen ihre Daten und Systeme in Deutschland hosten lassen, erfüllen sie eher die Anforderungen des deutschen Datenschutzes. Darüber hinaus erwarten viele Kunden erreichbare Rechenzentren vor Ort und wählen deshalb regionale Anbieter wie uns aus.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Wiemann: Cloud Computing wird sich weiterhin positiv entwickeln. Insbesondere mittelständische Unternehmen haben hier ein enormes Potential, sich durch konsolidierte IT-Services in der Cloud gegenüber Wettbewerbern abzusetzen. Cloud Services sind nicht nur in Hinblick auf die deutschen und europäischen Datenschutzrichtlinien sicher, sondern einfach auch kostengünstiger und führen zu einer reibungslosen, modernen IT.

Kontakt:

12systems GmbH
Am Speicher XI 11
28217 Bremen
Telefon +49 (421) 98 98 03 – 0
E-Mail: info@12systems.de
Internet: https://www.12systems.de/

3. Interview mit Tobias Rehn, CEO, 23M



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Rehn: 23M bietet Cloud-Services „Made in Germany“ mit Infrastruktur in deutschen Rechenzentren. Unser Portfolio umfasst Cloud Server als flexibel skalierbare Compute-Plattform sowie S3 Object Storage für Backup, Archivierung und skalierbare Datenspeicherung. Ergänzt wird das Angebot durch Block Storage, mit dem sich Speicherressourcen bedarfsgerecht erweitern lassen.

Unsere Cloud-Lösungen bieten Unternehmen eine leistungsfähige und zuverlässige Infrastruktur für den Betrieb von Webanwendungen, Business-Applikationen sowie Entwicklungs- und Testumgebungen. Dank flexibler Skalierbarkeit, hoher Verfügbarkeit und DSGVO-konformem Betrieb in Deutschland können Unternehmen ihre IT-Infrastruktur effizient an wachsende Anforderungen anpassen und gleichzeitig von kurzen Latenzen sowie einem hohen Maß an Datensicherheit profitieren.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Rehn: Cloud Services „Made in Germany“ bieten Unternehmen ein hohes Maß an Transparenz, Datenschutz und Rechtssicherheit. Wer sich für einen Anbieter mit Rechenzentrumsstandorten in Deutschland entscheidet, profitiert von einer Infrastruktur, die nach deutschen und europäischen Datenschutzstandards betrieben wird und den Anforderungen der DSGVO entspricht.

Ein entscheidender Unterschied liegt jedoch in der Art der Zusammenarbeit. Bei 23M setzen wir bewusst auf persönliche Betreuung statt anonymen Self-Service. Unsere Kunden profitieren von festen Ansprechpartnern, kurzen Kommunikationswegen und direktem Kontakt zu unserem Team. Gerade bei geschäftskritischen Anwendungen sind schnelle Reaktionszeiten und individuelle Unterstützung ein echter Mehrwert, den viele große Cloud-Anbieter in dieser Form nicht bieten.

Aus unserer Sicht geht es heute deshalb nicht nur um den Standort der Daten, sondern auch um Vertrauen. Unternehmen benötigen einen Cloud-Partner, der Sicherheit, hohe Verfügbarkeit und leistungsfähige Infrastruktur mit persönlichem Service verbindet. Genau dafür steht 23M mit seiner Cloud-Plattform „Made in Germany“.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Rehn: Wir halten diese Einschätzung für zu kurz gegriffen. Natürlich sollte eine Cloud nicht allein deshalb gewählt werden, weil sie aus Deutschland kommt. Entscheidend sind am Ende Leistungsfähigkeit, Sicherheit, Verfügbarkeit, Skalierbarkeit und ein professioneller Betrieb.

Gleichzeitig ist der Gedanke einer „German Cloud" keineswegs „Quatsch". Für viele Unternehmen sind Datenschutz, Datensouveränität, Rechtsrahmen und Transparenz sehr konkrete Entscheidungskriterien. Gerade wenn personenbezogene, geschäftskritische oder sensible Daten verarbeitet werden, spielt es eine wichtige Rolle, wo die Infrastruktur betrieben wird, welchem Recht der Anbieter unterliegt und wie klar Verantwortlichkeiten geregelt sind.

Aus unserer Sicht ist „Made in Germany" daher kein Selbstzweck, sondern ein Qualitäts- und Vertrauensversprechen. Eine deutsche Cloud muss technisch mit internationalen Angeboten mithalten können und zusätzlich durch Datenschutz, persönliche Erreichbarkeit, kurze Wege und nachvollziehbaren Betrieb überzeugen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Rehn: Cloud Computing wird seine Bedeutung für Unternehmen in Deutschland weiter ausbauen. Es wird jedoch nicht jede klassische IT-Infrastruktur ersetzen, sondern sich als wesentlicher Bestandteil moderner und hybrider IT-Strategien etablieren. Gleichzeitig werden die Anforderungen der Unternehmen steigen. Neben Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit gewinnen Datensouveränität, Cybersicherheit, Resilienz und regulatorische Compliance zunehmend an Bedeutung.

Wir erwarten, dass sich der Markt weiter differenziert. Internationale Hyperscaler werden auch künftig eine wichtige Rolle spielen. Gleichzeitig wächst der Bedarf an leistungsfähigen europäischen und deutschen Cloud Anbietern, insbesondere dort, wo sensible Daten verarbeitet werden oder Unternehmen Wert auf transparente Betriebsmodelle, persönliche Betreuung und einen klaren Rechtsrahmen legen.

Auch der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz, datenintensiven Anwendungen und hybriden Cloud Architekturen wird den Bedarf an leistungsfähiger Infrastruktur weiter erhöhen. Erfolgreich werden aus unserer Sicht diejenigen Anbieter sein, die moderne Cloud Technologien mit hoher Performance, zuverlässigem Betrieb und persönlicher Betreuung verbinden und gleichzeitig das Vertrauen schaffen, das Unternehmen von einem langfristigen Partner erwarten.

Kontakt:

23M GmbH
Johann-Krane-Weg 18
48149 Münster

Tel +49 251 933 944 0

Mail: info@23M.com
Web: 23M.com

4. Interview mit Martin Brünn, Geschäftsführer, ADVANCED Systemhaus



Frage: Sie haben sich als Lösungsanbieter an der Initiative „Cloud Services Made in Germany“ beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Brünn: ADVANCED ist seit 1992 als Systemhaus für mittelständische Unternehmen tätig. Bereits seit Ende der 1990er-Jahre betreiben wir eigene Internet-, Hosting- und Infrastrukturservices in deutschen Rechenzentren.

Heute verfügen wir über eine eigene hochverfügbare Cloud-Infrastruktur auf Basis von Apache CloudStack, über die wir unseren Kunden umfangreiche Infrastructure-as-a-Service-Dienste zur Verfügung stellen. Dabei gibt es bei uns bewusst kein starres Betriebsmodell. Ein Kunde kann seine komplette virtuelle Infrastruktur innerhalb unserer Cloud eigenständig administrieren und betreiben. Genauso können wir einzelne Aufgaben oder auf Wunsch den vollständigen Betrieb der Umgebung übernehmen.

Der Bedarf des Kunden bestimmt das Betriebsmodell – nicht die Plattform. Das kann von einer weitgehend selbstverwalteten IaaS-Umgebung bis zu einer vollständig durch ADVANCED betriebenen Managed-Cloud-Lösung reichen. Gerade für Kunden, die aus regulatorischen, sicherheitstechnischen oder strategischen Gründen nicht vollständig von internationalen Hyperscalern abhängig sein wollen oder dürfen, schaffen wir damit eine interessante Alternative.

Das betrifft beispielsweise Unternehmen im Umfeld von KRITIS, NIS2 oder DORA, aber ebenso Mittelständler, die grundsätzlich mehr Kontrolle und Transparenz über ihre IT-Infrastruktur und ihre Daten erreichen möchten. Unsere Cloud Services umfassen jedoch deutlich mehr als nur virtuelle Maschinen.

Wir betreiben unter anderem:

- hochverfügbare Infrastructure-as-a-Service-Plattformen
- Managed Cloud Services
- Housing und individuelle Hostinglösungen
- Nextcloud Hosting
- E-Mail- und E-Mail-Security-Lösungen
- hochverfügbare Storage- und Backup-Infrastrukturen
- Immutable und gegen Ransomware geschützte Backup-Lösungen
- Managed Network Services
- Managed Security Services

Ein weiterer wichtiger Unterschied besteht in unserer eigenen Betriebsorganisation. Unser Network Operations Center – NOC – überwacht Netzwerk-, Server-, Storage- und Cloud-Infrastrukturen und stellt deren zuverlässigen Betrieb sicher.

Parallel dazu kümmert sich unser eigenes Security Operations Team um die Sicherheitsseite der Infrastruktur. Hier werden Security Events, Schwachstellen, aktuelle Bedrohungen und sicherheitsrelevante Veränderungen bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Damit verbinden wir Cloud, Infrastruktur, Netzwerk, Betrieb und Cybersecurity miteinander, statt diese Themen getrennt voneinander zu betrachten.

Aus diesem Sicherheitsansatz heraus entstand auch unsere vollständig vom Kundensystem getrennte Immutable-Backup-Lösung für Apache CloudStack, eine Eigenentwicklung aus unserem Haus. Eine weitere Eigenentwicklung ist die vollständige Integration von Parallels VDI und Terminallösungen mit Cloud Stack über unser PRAS-CloudStack-Gateway, für den Kunden vollständig seamless integriert.

Ausgehend von der Frage, wie ein Backup selbst dann geschützt werden kann, wenn ein Angreifer bereits vollständige Kontrolle über die Kundenumgebung erlangt hat, haben wir eine technisch getrennte und immutable Backup-Infrastruktur aufgebaut.

Selbst ein Kunde beziehungsweise ein Angreifer mit vollständigen Administratorrechten auf den zu sichernden Systemen kann diese Backups nicht verändern oder löschen.

Für uns ist das ein wesentlicher Bestandteil moderner Cloud-Resilienz:

Die Kompromittierung eines Systems darf nicht automatisch zur Kompromittierung seiner Wiederherstellungsmöglichkeiten führen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Brünn: Der physische Standort der Server ist dabei nur ein Teil der Antwort. Entscheidend ist für uns die Frage: Wer hat letztendlich die Kontrolle über Infrastruktur, Daten, Administration und die zugrunde liegenden rechtlichen Rahmenbedingungen?

Cloud Services Made in Germany können Unternehmen eine deutlich höhere technologische und organisatorische Souveränität ermöglichen.Dazu gehören für uns insbesondere vier Punkte:

Erstens: Kontrolle über die eigenen Daten. Der Kunde weiß, wo seine Systeme betrieben werden, wo seine Daten liegen und welche Unternehmen an der Leistungserbringung beteiligt sind.

Zweitens: Vermeidung unnötiger Vendor-Lock-ins. Cloud darf nicht bedeuten, dass ein Unternehmen seine Infrastruktur technisch oder wirtschaftlich kaum noch aus einer Plattform herauslösen kann. Wir setzen deshalb bewusst auf offene Standards und etablierte Open-Source-Technologien wie Apache CloudStack. Unsere Kunden sollen eine Cloud nutzen können, ohne ihre technologische Entscheidungsfreiheit aufzugeben.

Drittens: Persönliche Ansprechpartner und Nähe zum Betreiber. Bei uns gibt es keinen anonymen globalen Plattformbetrieb, bei dem ein Kunde im Problemfall lediglich ein Ticket in einem internationalen Supportsystem eröffnet. Unsere Kunden kennen ihre Ansprechpartner – und unsere Mitarbeiter kennen die Infrastruktur unserer Kunden. Gerade bei kritischen Störungen oder einem Security Incident kann das einen erheblichen Unterschied machen.

Viertens: ein klarer deutscher und europäischer Rechtsrahmen. Unsere Leistungen werden aus Deutschland erbracht und unterliegen deutschem und europäischem Recht. Das schafft für viele Unternehmen eine wesentlich klarere Ausgangssituation bei Datenschutz, Compliance, Vertragsgestaltung und regulatorischen Anforderungen.

„Made in Germany" bedeutet deshalb für uns nicht Abschottung und auch nicht, internationale Cloud-Plattformen grundsätzlich abzulehnen. Es bedeutet vielmehr: Wahlfreiheit und Souveränität.

Unternehmen sollten selbst entscheiden können, welche Daten, Anwendungen und Prozesse sie welchem Anbieter anvertrauen – und sie sollten jederzeit in der Lage sein, diese Entscheidung wieder zu ändern.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Brünn: Diese Ansicht kann man vertreten – wir teilen sie allerdings nicht. Vor einigen Jahren hätte man die Diskussion über digitale Souveränität möglicherweise noch als überwiegend theoretische oder regulatorische Frage betrachten können.

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sie sehr konkret geworden ist. Geopolitische Konflikte, Sanktionen, Handelskonflikte, unterschiedliche Datenschutzvorstellungen sowie extraterritoriale Gesetzgebung können unmittelbar Auswirkungen darauf haben, ob Unternehmen und Institutionen digitale Dienstleistungen weiterhin nutzen können.

Ein sehr öffentlich diskutiertes Beispiel waren 2025 die US-Sanktionen gegen den Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs, Karim Khan. Im Zusammenhang damit wurde unter anderem berichtet, dass er den Zugriff auf sein Microsoft-E-Mail-Konto verloren habe.

Unabhängig von der späteren Diskussion darüber, wer die konkrete Sperrung veranlasst hat, zeigt der Vorgang ein grundsätzliches Problem: Technologische Abhängigkeit kann plötzlich zu politischer und wirtschaftlicher Abhängigkeit werden.

Wer wesentliche Teile seiner digitalen Infrastruktur vollständig in die Hände weniger globaler Anbieter legt, muss sich zumindest darüber bewusst sein, dass die Rahmenbedingungen dieser Abhängigkeit nicht ausschließlich durch europäisches Recht oder die eigene Unternehmensentscheidung bestimmt werden.

Genau deshalb halten wir es für wichtig, europäische und deutsche Alternativen aufzubauen und zu stärken. Es geht dabei ausdrücklich nicht darum, Hyperscaler zu verteufeln. AWS, Microsoft Azure und Google Cloud verfügen über hervorragende Technologien und haben völlig zu Recht einen bedeutenden Platz im Markt.

Die entscheidende Frage lautet vielmehr: Muss wirklich jede Anwendung und jeder Datensatz zwangsläufig dort betrieben werden? Wir glauben: nein.

Ein resilientes Unternehmen sollte Alternativen haben. Digitale Souveränität bedeutet für uns deshalb nicht, alles selbst zu entwickeln oder internationale Anbieter auszuschließen. Souveränität bedeutet, eine echte Wahl zu haben und im Zweifelsfall auch wechseln zu können.

Mit unserer eigenen Cloud-Infrastruktur stellen wir genau eine solche Säule zur Verfügung: technologisch offen, sicher, flexibel, effizient und in Deutschland betrieben.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Brünn: Cloud Computing wird weiter massiv wachsen. Gleichzeitig erwarten wir aber eine Veränderung bei der Frage, wie Unternehmen Cloud nutzen. In der ersten großen Cloud-Welle lautete die zentrale Frage häufig: „Was können wir in die Cloud verschieben?“ In Zukunft wird die Frage wesentlich differenzierter lauten: „Welche Cloud ist für welchen Workload die richtige – und welche Abhängigkeiten entstehen dadurch?“ Wir erwarten deshalb eine deutlich stärkere Entwicklung in Richtung Hybrid Cloud und Multi-Cloud.

Unternehmen werden internationale Hyperscaler weiterhin dort einsetzen, wo deren Skalierung, weltweite Präsenz oder spezialisierte Dienste Vorteile bieten. Gleichzeitig werden sensible Daten, besonders kritische Anwendungen und regulatorisch relevante Systeme zunehmend bewusster auf souveränen europäischen beziehungsweise deutschen Plattformen betrieben werden.

Cloud wird damit weniger zu einer Entweder-oder-Entscheidung und stärker zu einer Architekturentscheidung. Diese Entwicklung wird durch regulatorische Anforderungen wie NIS2, DORA und KRITIS-Vorgaben, aber auch durch geopolitische Veränderungen zusätzlich beschleunigt.

Ein zweites großes Thema wird aus unserer Sicht Cyberresilienz sein. Unternehmen werden nicht mehr ausschließlich danach fragen, wie zuverlässig eine Cloud verfügbar ist, sondern zunehmend auch: Wie überlebe ich einen erfolgreichen Cyberangriff?

Damit gewinnen Themen wie Immutable Storage, getrennte Backup-Infrastrukturen, Zero Trust, Segmentierung, Default Deny und unabhängige Recovery-Infrastrukturen erheblich an Bedeutung. Und schließlich kommt mit Künstlicher Intelligenz ein weiterer wesentlicher Faktor hinzu.

KI wird in den kommenden Jahren einen enormen Bedarf an Rechenleistung und Infrastruktur erzeugen. Gleichzeitig werden Unternehmen zunehmend feststellen, dass sie nicht jeden Datensatz zur Verarbeitung an einen externen internationalen KI-Dienst übertragen möchten oder dürfen.

Wir sehen deshalb einen erheblichen zukünftigen Markt für souveräne Private- und Public-Cloud-Infrastrukturen für KI-Anwendungen. Auch darauf bereiten wir unsere eigene Cloud-Plattform bereits vor.

Perspektivisch wird es damit möglich sein, klassische virtuelle Infrastruktur, Storage, Security und GPU-basierte KI-Workloads innerhalb einer kontrollierten deutschen Cloud-Umgebung miteinander zu verbinden. Für uns ist deshalb klar: Die Zukunft gehört nicht „der einen Cloud“.

Die Zukunft gehört flexiblen, offenen und interoperablen Cloud-Architekturen, bei denen der Kunde bestimmt, wo seine Daten verarbeitet werden, welche Technologie er einsetzt und wem er die Kontrolle über seine Infrastruktur überträgt.

Genau darin sehen wir die Aufgabe von Cloud Services Made in Germany.

Frage: Was bedeutet „Cloud Services Made in Germany" für ADVANCED?

Brünn: Für uns lässt es sich auf wenige Begriffe reduzieren: Souveränität. Sicherheit. Transparenz. Nähe. Wahlfreiheit.

Wir wollen unseren Kunden nicht vorschreiben, welche Cloud sie verwenden müssen. Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben, selbst darüber entscheiden zu können. Nach mehr als drei Jahrzehnten als Systemhaus und mehr als zwei Jahrzehnten Erfahrung mit dem Betrieb eigener Internet-, Hosting- und Cloud-Infrastrukturen verbinden wir dabei klassische deutsche Mittelstandswerte mit moderner Cloud-Technologie und einem sehr starken Fokus auf Cybersecurity.

Unser Anspruch ist nicht, der größte Cloud-Anbieter zu sein. Unser Anspruch ist, unseren Kunden eine sichere, technisch leistungsfähige und langfristig souveräne Alternative anzubieten.

ADVANCED Systemhaus GmbH – Cloud, Security und digitale Souveränität Made in Germany.

Kontakt:

ADVANCED Systemhaus GmbH
Borsteler Chaussee 55
22453 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40-253050-0
Internet: https://www.advanced.info

5. Interview mit Christoph Buluschek, Leiter Produktmarketing & Account Management Agenda Software



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Buluschek: Agenda bietet seinen Kunden kaufmännische Softwarelösungen für Steuerberater, selbständige Buchhalter und Unternehmen im Full-Service aus der Cloud. Darüber hinaus vereinfachen unsere Cloud-Anwendungen die digitale Zusammenarbeit zwischen Steuerberatern und deren Mandanten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Buluschek: Unsere Kunden legen großen Wert auf Datensicherheit und Datenschutz. Dieses hohe Schutzniveau können wir in einem deutschen Rechenzentrum am besten erfüllen. Darüber hinaus erlaubt die Abgabenordnung die Speicherung gewisser Daten ausschließlich in deutschen Rechenzentren.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Buluschek: Da wir in unseren Anwendungen überwiegend sensible Daten verarbeiten und dadurch auch in einem eng gesteckten rechtlichen Rahmen agieren, gibt es für Agenda derzeit keine Alterna tive zu einer „German Cloud". Unsere Kunden fühlen sich und Ihre Daten besser geschützt und vertrauen einem deutschen Rechenzentrum.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Buluschek: Aus unserer Sicht werden Cloud-Lösungen immer wichtiger. Wenn wir die Arbeit für unsere Kunden weiter konsequent vereinfachen wollen, dann führt kein Weg an der Cloud vorbei.

Nur so lösen wir den Anspruch einer digitalen Arbeitswelt, weil wir dadurch sicherstellen, dass unsere Anwender jederzeit sicher und auf der aktuellsten Datenbasis arbeiten. Sie sind außerdem völlig frei in der Wahl ihres Standorts und ihrer Endgeräte.

Dank unserer hochsicheren Server und unseres leistungsstarken Rechenzentrums mit Standort in Deutschland bieten wir unseren Kunden dabei nicht nur höchste Sicherheit, sondern auch bestmögliche Performance.

Kontakt

Agenda Informationssysteme GmbH & Co. KG
Oberaustraße 14
83026 Rosenheim

E-Mail: info@agenda-software.de
Internet: www.agenda-software.de

6. Interview mit Artur Stangl, Geschäftsführer all for IT Systemhaus



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Stangl: Wir bieten innovative Cloud Services aus verschiedenen Bereichen wie IaaS (Infrastructure as a Service), PaaS (Plattform as a Service), DaaS (Desktop as a Service), Managed-Security-Services, SaaS (Software as a Service), Cloud-Telefonie, Online Backup, Patchmanagement und HaaS (Hardware as a Service).

Unser Portfolio wächst kontinuierlich, da wir regelmäßig neue und individuelle Services für und mit unseren Kunden entwickeln, von welchen letztendlich alle Neu - und Bestandskunden profitieren können.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Stangl: „Made in Germany" ist ein Gütesiegel für Zuverlässigkeit und Qualität. Hohe Daten- und Rechtssicherheit werden durch strenge Datenschutzgesetze gewährleistet. Regelmäßige Prüfungen und Zertifizierungen nach entsprechenden Normen sorgen für den Schutz von unternehmens- und personenbezogen Daten, deutschsprachiger Service und Support mit regionalen Geschäftszeiten und die Möglichkeit zur Besichtigung der Rechenzentren/der Provider, sowie verständliche Beratungsgespräche „vor Ort" sprechen für deutsche Cloud Services.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Stangl: Dieser Aussage kann ich nicht zustimmen. Zum Glück ist dieses eine Fünftel bzw. sind diese 20% nur eine Minderheit. Auch der Großteil unserer Kunden, wie hier wohl der Großteil der Befragten, bevorzugen die Sicherung ihrer Daten aufgrund der lokalen Nähe und der hohen Daten- und Rechtssicherheit ausschließlich in Deutschland.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Stangl: Cloud Computing wird meiner Meinung nach weiterhin stark wachsen und sich positiv entwickeln, sowohl im Geschäfts- als auch im Privatbereich. Die Nachfrage wird signifikant mit den Jahren

steigen da durch die Mobilisierung von technischen Endgeräten jeder Nutzer zwangsläufig ein Cloud-Nutzer wird.

Immer mehr Unternehmen werden zukünftig Cloud Services einsetzten da diese die Prozessabläufe beschleunigen und verbessern. Die Software wird stetig besser, zuverlässiger und stabiler.

Es ist verständlicherweise schwierig etwas zu vertrauen was man nicht fassen oder sehen kann aber in Cloud Computing liegt die Zukunft.

Kontakt:

all for IT Systemhaus GmbH
Schützenstraße 25
88348 Bad-Saulgau

Telefon +49 (0) 7581 4888070
cloud@allforit.de
www.allforit.de

7. Interview mit Sven Wagner, Bereichsleiter POWER Cloud, AMETRAS informatik AG



Fragen: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Wagner: Über ein hochsicheres TIER III Rechenzentrum bieten wir Cloud-Lösungen auf Basis einer eigenen umfassenden, in verschiedenen Brandabschnitten aufgebauten IBM POWER- und Storage-Infrastruktur an.

Die Kunden profitieren durch individuell abgestimmte Strategien und Lösungen, sowie langjährige Erfahrungen in der Softwareentwicklung. Dadurch wird ein sicherer und dauerhafter Betrieb im Unternehmen gewährleistet und eine bessere Auslastung von Ressourcen ermöglicht.

Mit den flexiblen Managed Services bieten wir außerdem eine clevere und zuverlässige Alternative zum Eigenbetrieb und klassischem Outsourcing. Der Kunde kann sich auf seine Kernkompetenzen fokussieren und sich in erster Linie um die eigenen Anwendungen kümmern sowie flexibel und schnell auf veränderte Geschäftsanforderungen reagieren.

Unser Portfolio wächst permanent, da wir regelmäßig neue und kundenindividuelle Services bereitstellen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Wagner: Ein Qualitätssiegel wie „Made in Germany“ ist für Unternehmen die auf Datenschutz und Rechtssicherheit, auf Zuverlässigkeit und hohe Qualität achten, eine ausgezeichnete Hilfestellung bei der Suche nach einer adäquaten Cloud Lösung. Die Einhaltung des deutschen Rechts sowie des Datenschutzes sind, besonders wenn es um die Auslagerung geschäftskritische Daten und Prozesse geht, für ein Vertrauensverhältnis eminent wichtig.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Wagner: Dieser Aussage kann ich so nicht zustimmen. Aber immerhin sehen 80 % der Befragten dies nicht als Quatsch an. Bei einer aktuellen Umfrage gehe ich davon aus, dass deutlich weniger „German Cloud“ als Quatsch bezeichnen würden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Wagner: Cloud-Computing ist in unseren Augen vor allem in Deutschland noch ein absoluter Wachstumsmarkt und stellt die Basis für den digitalen Wandel dar. Big Data, IoT, Business Automation, Industrie 4.0

Cloud-Computing wird genauso selbstverständlich sein, wie die Tatsache, dass Strom aus der Steckdose kommt. Die deutschen Unternehmer sind im Vergleich zu Unternehmern in anderen Ländern sehr skeptisch, werden aber sicherlich mittelfristig schon die Vorteile schnell zu schätzen wissen und diese gezielt für ihre Unternehmen einsetzen.

Durch konsolidierte IT-Services in der Cloud sehen wir vor allem für mittelständische Unternehmen große Möglichkeiten, sich gegenüber den Mitbewerbern abzusetzen und eine sichere, kostengünstige und modernen IT zu betreiben.

Wir möchten unsere Kunden mit unseren Services dabei unterstützen, die gesteckten Ziele zu erreichen und den Wandel zu meistern.

Kontakt:

AMETRAS informatik AG
Sven Wagner
Eisenbahnstraße 11
88255 Baienfurt

Telefon: 0751 5685-118
Telefax: 0751 5685-180
E-Mail: sven.wagner@ametras.com
Internet: www.ametras.com

8. Interview mit Michael Schmidt, Geschäftsführer ARANES GmbH & Co. KG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schmidt**:** Mit ameax bieten wir eine modulare Unternehmenssoftware für kleine und mittlere Unternehmen an. Sie läuft vollständig webbasiert: Der Kunde installiert nichts und braucht keinen eigenen Server. Die Module folgen dem Weg eines Auftrags durch den Betrieb: Im AkquiseManager CRM und in der Verkaufschancenbewertung entsteht das Geschäft, Faktura und Warenwirtschaft erledigen Angebot, Rechnung und Lager, Projekt- und Arbeitszeiterfassung halten die geleistete Arbeit fest, und über das Dokumentenportal erhält der Kunde einen eigenen Zugang zu Vorgängen und Belegen. Dazu kommen Aufgabenmanagement, Umfragen, ein Matching-System, das zum Bedarf passende Angebote zuordnet, und ein KI-Assistenzsystem. Jedes Unternehmen bucht daraus, was es braucht. Wichtiger als die Zahl der Module ist für uns, dass alle auf denselben Kundendaten arbeiten: Ein Vorgang bleibt vom Erstkontakt bis zur bezahlten Rechnung in einem System, statt über mehrere Programme verteilt zu sein.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Schmidt: Kunden- und Unternehmensdaten gehören zum Sensibelsten, was ein Betrieb besitzt. Für Anbieter aus Deutschland sprechen aus unserer Sicht drei Gründe. Erstens bleibt ein Unternehmen für die Daten seiner eigenen Kunden verantwortlich, auch wenn es sie auslagert — und diese Verantwortung lässt sich nur einlösen, wenn der Anbieter demselben Recht unterliegt. Zweitens entscheidet dann nicht ein Konzern auf einem anderen Kontinent über Preise, Funktionsumfang und Vertragsbedingungen. Und drittens sitzt am anderen Ende ein Ansprechpartner in derselben Zeitzone, der dieselbe Sprache spricht. „Made in Germany" hat in anderen Branchen jahrzehntelang für Zuverlässigkeit gestanden, nicht für den günstigsten Preis. In der Cloud ist das nicht anders — nur dass hier die Rechtslage dazukommt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schmidt: Diese Einschätzung halten wir für falsch, und zwar aus einem einfachen Grund: Sie verwechselt Technik mit Verantwortung. Technisch ist eine Cloud in Frankfurt dieselbe wie eine in Dublin oder Virginia, da haben die Kritiker recht. Entscheidend ist aber, welches Recht für die Daten gilt, wer haftet und wen man erreicht. Diese Fragen verschwinden nicht, weil man sie für Quatsch erklärt. Sie stellen sich spätestens bei der ersten Auskunftsanfrage oder beim ersten Ausfall. Ein Unternehmen

ohne Antwort darauf hat sie vorher nicht gesucht. Eine Cloud mit klarem Rechtsrahmen ist deshalb keine Marotte, sondern Vorsorge.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schmidt: Das Tempo nimmt zu. Was vor fünf Jahren ein mehrjähriges Projekt war, entscheidet ein Mittelständler heute in wenigen Wochen, und die KI beschleunigt das weiter. Genau deshalb rückt die Datensicherheit nach vorn: Je schneller Systeme angebunden werden, desto seltener fragt jemand, wohin die Daten dabei fließen. Sprachmodelle machen das besonders deutlich, weil sie mit genau jenen Texten arbeiten, die ein Unternehmen am wenigsten herausgeben möchte. Wir rechnen damit, dass Anbieter mit einer nachprüfbaren Antwort darauf gewinnen. Und wir erwarten, dass die europäische KI-Verordnung denselben Weg nimmt wie die DSGVO: erst als Bremse gescholten, dann als Grundlage für Vertrauen genutzt.

Kontakt:
ARANES GmbH & Co. KG
Gregor-Meyer-Straße 19
D - 93089 Aufhausen
Tel. +49 9454 949054 0
Internet: www.aranes.de

9. Interview mit Armin Schwaab, CEO & Erfinder von cloudskill.de, ASIT-Consulting



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schwaab: Wir haben die Cloudskill ERP mit Dokumentenmanagement, Zeiterfassung, Ticketsystem, iOS und Android App entwickelt

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Schwaab: Cloud Services „Made in Germany" stehen für hohe Datenschutz- und Sicherheitsstandards, klare rechtliche Rahmenbedingungen und transparente Datenstandorte. Unternehmen reduzieren damit Abhängigkeiten von internationalen Anbietern und stärken ihre digitale Souveränität. Gleichzeitig profitieren sie von kurzen Wegen, deutschsprachigem Support und einem hohen Maß an Vertrauen bei Kunden und Geschäftspartnern.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schwaab: Ich halte die Idee keineswegs für „Quatsch" – im Gegenteil: Für deutsche Unternehmen ist es dringend notwendig, auf einen Blick erkennen zu können, ob ein Cloud-Angebot zentrale Anforderungen an Datenschutz, Datenstandort, Sicherheit und rechtliche Rahmenbedingungen erfüllt. Genau dafür braucht es ein verständliches und verlässliches Gütesiegel, das diese Merkmale transparent macht. CSMIG kann hier aus meiner Sicht eine wichtige Orientierung schaffen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schwaab: Ich hoffe, dass sich die Wertigkeit von Cloud-Angeboten in den Köpfen deutscher Unternehmen künftig stärker an der tatsächlichen Bedeutung dieser Infrastruktur orientiert. Es darf nicht nur darum gehen, irgendwo unter fremden oder weniger transparenten Rahmenbedingungen möglichst günstig und skalierbar Lösungen zu produzieren und sie anschließend auf den europäischen Markt zu werfen. Entscheidend sollte auch sein, unter welchen rechtlichen, gesellschaftlichen, sozialen und ethischen Bedingungen diese Leistungen entstehen.

Unternehmen sollten wieder stärker den Wert regionaler und europäischer Angebote erkennen und bewusst Anbieter wählen, die zu unserem Werte- und Rechtssystem passen. Dabei muss es nicht

ausschließlich um „Made in Germany“ gehen – aber Transparenz, Verantwortlichkeit und digitale Souveränität sollten entlang der gesamten Leistungskette eine Rolle spielen. Und dazu trägt csMIG ihren Teil bei.

Ich hoffe sehr, dass der Markt diesen Wert erkennt, bevor uns größere Abhängigkeiten und die heutige Intransparenz der Cloud-Landschaft irgendwann ernsthaft auf die Füße fallen. Denn wenn kritische Strukturen erst verloren gegangen sind, hilft es wenig festzustellen, dass im Ernstfall niemand mehr genau weiß, wer verantwortlich ist, wo die Daten liegen oder wer überhaupt noch in der Lage ist, ein Problem zu lösen.

Kontakt:
ASIT-Consulting GmbH & Co. KG
Zur Kapelle 12
54492 Erden

Tel: +49 (0)6532 / 29 119 0
Fax: +49 (0)6532 / 29 119 29

E-Mail:info@asit-consulting.de
Website: www.asit-consulting.de, www.cloudskill.de

10. Interview mit Tomislav Mrksa, Geschäftsführer, autphone GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mrksa: Als Teil der Initiative Cloud Services Made in Germany bietet autphone GmbH verschiedene Cloud-Telefonielösungen an, darunter IP-basierte virtuelle Telefonanlagen und Integrationen mit Microsoft Teams. Diese Dienste bieten Flexibilität und Sicherheit für unterschiedliche Unternehmensgrößen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Mrksa: Cloud Services "Made in Germany" gewährleisten hohe Sicherheitsstandards und Rechtssicherheit, da sie sich an strenge deutsche Datenschutzgesetze halten. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit zunehmender Cyberbedrohungen und rechtlicher Anforderungen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mrksa: Die Einschätzung einer "German Cloud" als "Quatsch" beruht möglicherweise auf unterschiedlichen Sichtweisen. Während einige die Lokalisierung von Daten und Diensten in Deutschland als unnötig sehen, betonen andere die Vorteile in Bezug auf Datenschutz und lokale Rechtsprechung.

Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mrksa: Die Zukunft des Cloud Computings in Deutschland sieht vielversprechend aus, da immer mehr Unternehmen digitale Transformation priorisieren. Die Nachfrage nach sicheren, zuverlässigen Cloud-Diensten dürfte weiterhin steigen, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz und lokale Compliance.

Kontakt:

autphone GmbH
IT-Zentrum 1
94544 Hofkirchen

Telefon: +49 8545 233 99 00
Telefax: +49 8545 233 99 09
E-Mail: info@autphone.com

Web: www.autphone.com

11. Interview mit Steffen Ritter, Mitglied im Management, Bare.ID GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Ritter: Wir haben uns mit unserem Produkt Bare.ID an der Initiative beteiligt. Bare.ID ist ein SAML/OpenID-Connect basiertes Single-Sign-On System den Anwendern die Möglichkeiten des Open Source Produkts Keycloak zur Verfügung stellt. Wir haben dies erweitert um ein anwenderfreundliches Konfigurations-Interface mit App-Gallery, vorgefertigten Whitelabel-Templates, Best-Practice Sicherheitskonfigurationen und einige allgemein sinnvolle funktionale Plugins. Wir betreiben diese fully-managed als hochverfügbare Cluster (SaaS) in Deutschen Rechenzentren.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Ritter: Neben den offensichtlichen Dingen wie der weniger komplexen Rechtslage, einfacherer Kommunikation und die Stärkung der heimischen Wirtschaft ist es häufig eine gute Idee „lokale Nischenanbieter" zu wählen. Solange man von der Beständigkeit, Leistungsfähigkeit und dauerhaften Existenz des Dienstleisters ausgehen kann, werden die Nischenanbieter viel eher in der Lage zu sein auf individuelle Probleme einzugehen, Customizing zu Betreiben oder – wenn Sie dem gleichen Rechtsraum entstammen – lokal spezifische Probleme überhaupt erst zu verstehen, bzw. schon automatisch umgesetzt haben. Häufig werden die großen Global-Player umfassendere Funktionsumfänge oder Anwendungsbereiche bieten, die Erfahrung zeigt aber, dass dies häufig nur gut für das Marketing ist, in realen Projekten aber zu über 95% deutlich geringe Funktionsumfänge Anwendung finden.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Ritter: Das Wort „German Cloud" an sich vermutlich tatsächlich Quatsch, Denn es impliziert, dass die Technologie Deutschlandspezifisch ist. Das würde aber eine Abgrenzung und Inkompatibilität mit strikten Grenzen bedeuten. Das ist natürlich etwas gänzlich anderes als Cloud Dienste betrieben und entwickelt in oder aus Deutschland. Cloud-Dienste aus Deutschland sind darüber hinaus weiterhin wichtig. Je zentraler ein Dienst und dessen Daten desto höher sind Anforderungen an die Souveränität der Daten und Dienste.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Ritter: Ich denke, dass der Begriff Cloud selbst sehr im Wandel ist. Als er aufkam und auch von den großen Hyperscalern stark promoted wurde war ein Kernelement eben die geo-übergreifende Verfügbarkeit von Ressourcen über alle Kontinente und die Tatsache, dass es egal war von wo welche Ressourcen beigesteuert werden ein zentraler Bestandteil. In den letzten Jahren, gerade auch durch verschärfte regulatorische Anforderungen und Änderungen im Markt-Angebot, hat diese Wahrnehmung abgenommen. Die Relevanz ob der „Cloud-Dienst" in international verteilten Hyperscaler-Strukturen gehostet wird oder auf greifbarem Blech beim Rack des Rechenzentrums nebenan hat an bedeutung verloren. „Cloud" ist mehr Dienst-Orientiert worden. Cloud beinhaltet mehr „as a Service" und „Shared Ressourcen" im Sinne von „über Ressourcen muss ich mir als Nutzer keine Gedanken machen". Im Zuge dieser Entwicklung wird sich auch „Cloud Computing" in Deutschland vergrößern. Mehr und Mehr Marktteilnehmer fallen zum einen unter das allgemeine Verständnis von „Cloud" und zum anderen steigt die Akzeptanz und der Einsatz von Cloud Computing was zwangsläufig bei erhöhter Nachfrage zu mehr Marktakteuren führen wird.

Kontakt:
Bare.ID GmbH
Kirchgasse 6
65185 Wiesbaden

Ihr Ansprechpartner: Steffen Ritter

Mail: info@bare.id
Internet: https://www.bare.id/

12. Interview mit Paul-Alexander Thies, CEO Billomat



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Thies: Mit Billomat digitalisierst und automatisierst man seine Buchhaltung - von der Rechnungsstellung über ein automatisches Mahnwesen bis hin zum DATEV Export!

Rechnungen, Angebote, Gutschriften, Mahnungen und vieles mehr mit nur wenigen Klicks: Einfach Kunde auswählen, Artikel oder Dienstleistung hinzufügen und versenden! Verwende unsere Rechnungsvorlage inklusive aller Pflichtangaben oder lade dein individuelles Design hoch!

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Thies: Anbieter der der Cloud Services Made in Germany stehen für einen hohen Qualitätsstandard. Die Akzeptanz von Cloud-Produkten steigt jedes Jahr im privaten und geschäftlichen Bereich. Die Einhaltung des Deutschen Rechts und Datenschutz gerade bei sensiblen Daten wie Buchhaltung sind für das Vertrauen extrem wichtig.

Des Weiteren findet man bei den Cloud Services Made im Germany viele Anbieter und Tools, die einem im geschäftlichen Alltag unterstützen können.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Thies: Als Anbieter sehen wir sehen die starke Entwicklung des Themas Cloud Computing jeden Tag und erhalten hier durchweg positives Feedback von unseren Kunden in Deutschland. Wir möchten mit Billomat dazu beitragen die Idee der German Cloud weiter zu etablieren.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Thies: Das Thema Cloud Computing wird in der Zukunft weiterhin an Bedeutung gewinnen und jedes Jahr wichtiger werden für Unternehmen. Die Flexibilität von überall aus auf Daten zugreifen zu können, die Kosteneinsparung, der Speicherplatz oder das Thema Zusammenarbeit sind tolle und zukunftsorientierte Vorteile gegenüber On-Premise-Lösungen.

Kontakt:

Billomat GmbH & Co. KG
Barbiergasse 6
90443 Nürnberg,

Tel. 080024556628,
support@billomat.com,
https://www.billomat.com

13. Interview mit Thorsten Bopp, Geschäftsführer BOPP MEDIEN



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Bopp: Wir bieten mit ProSonata eine leistungsfähige, aber einfach anzuwendende Cloud Lösung für Projektmanagement, Zeiterfassung, Aufgabenmanagement (Listen, Kanban Boards, Gantt Charts) und Faktura (Angebote, Rechnungen, Mahnwesen). ProSonata ist vom Leistungsumfang optimal für projektbasiert arbeitende Dienstleister, wie z.B. Agenturen, Berater, Ingenieurbüros und Freelancer geeignet. Dabei bedienen wir als Kunden KMUs mit 1 bis rund 80 Mitarbeitern.

Frag: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Bopp: Es gibt viele Lösungen am Markt aus der Nicht-EU, bei denen schnell ein Account online angelegt ist. Da in der EU spätestens seit der DSGVO strenge Regelungen im Datenschutz bei personenbezogenen Daten gelten, sollten sich Interessenten genau ansehen, wo sie ihre Kunden- und Mitarbeiterdaten ablegen. Ein entsprechender schriftlich abgeschlossener Vertrag zur Auftragsdatenverarbeitung gemäß DSGVO sollte Pflicht sein. Bei uns ist dieser ein Standard bei jedem neuen Vertragsverhältnis.

Praktisch alle Cloud Dienste aus den USA bewegen sich seit dem für ungültig erklärten »EU-US Privacy Shield« in einer fragwürdigen Grauzone. Die Gültigkeit des aktuellen »EU-US Data Privacy Framework« wird sicher auch vor dem EuGH entschieden – Ausgang offen bzw. die grundlegenden Kritikpunkte des »EU-US Privacy Shield« bestehen auch im aktuellen Abkommen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Bopp: Natürlich macht der Standort des Servers bzw. der Sitz des Unternehmens in Deutschland nicht automatisch eine Anwendung sicher. Es zeigt aber, dass der Anbieter für das Thema sensibilisiert ist und bewusst die Daten in Deutschland bzw. in der EU hostet.
Es gibt auch auf dem heimischen Markt durchaus Alternativen zu Cloud Diensten aus Übersee. Man muss sich ggf. etwas ausgiebiger informieren und wird dann sicher auch fündig. Die Initiative »Cloud Services MADE IN GERMANY« kann dabei helfen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Bopp: Cloud Computing hat in vielen Bereichen die Flexibilität der Unternehmen erhöht und wird dies auch weiterhin leisten. Cloud Lösungen passen sich optimal den Entwicklungen eines Unternehmens an. Deutschland hat in Sachen Digitalisierung noch etwas nachzuholen – Cloud Dienste aus Deutschland können helfen, dies auch für KMUs in vielen Branchen zu erreichen. Und das ohne Konflikte mit der EU-DSGVO.

Kontakt:

ProSonata ist ein Service der
BOPP MEDIEN GmbH & Co.KG
Tannenstraße 2
63589 Linsengericht

Tel. 06051 9716490
Fax 06051 9716491
www.ProSonata.de

14. Interview mit René Weseler, Senior Executive Manager, Buildsimple



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Weseler: Wir unterstützen Unternehmen dabei, eingehende Dokumente und E-Mails schneller zu bearbeiten und ihre Fachprozesse zu automatisieren. Buildsimple ist dafür eine cloud-native Plattform für Inputmanagement und End-to-End-Automatisierung dokumentenbasierter Prozesse. Sie verknüpft die Inhalte mit Vorgangsdaten, Fachwissen und Regeln. So wird erkennbar, welche Informationen fehlen, was geprüft werden muss und welche Daten an das Fachsystem übergeben werden können.

Nehmen wir einen Antrag mit mehreren Anlagen: Die Unterlagen müssen dem richtigen Vorgang zugeordnet, Angaben abgeglichen und fehlende Nachweise erkannt werden. Buildsimple bereitet diese Arbeit vor. Das Team kann Rückfragen und fachliche Prüfungen schneller bearbeiten. Der Kunde legt fest, welche Schritte automatisiert ablaufen und wo ein Mensch prüft oder freigibt.

Dafür setzen wir auf Multi-KI: Je Verarbeitungsschritt kommt das passende Verfahren zum Einsatz. Spezialisierte Modelle und große Sprachmodelle, sogenannte LLMs, werden mit regelbasierter Logik und Validierung kombiniert. Entscheidend ist, dass die Ergebnisse im jeweiligen Prozess fachlich nutzbar und nachvollziehbar sind. Über 400 Unternehmen nutzen Buildsimple. Unser Anspruch ist, Künstliche Intelligenz verlässlich in den Arbeitsalltag zu bringen und die Bearbeitung bis zur Übergabe an bestehende Zielsysteme zu beschleunigen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Weseler: Weil Unternehmen wissen müssen, mit wem sie einen geschäftskritischen Prozess betreiben und wer bei Fragen oder Störungen erreichbar ist. Ein deutscher Unternehmenssitz, ein Gerichtsstand in Deutschland und Verträge nach deutschem Recht schaffen dafür einen klaren Rahmen. Deutschsprachiger Service vor Ort erleichtert die Abstimmung zwischen Fachbereich, IT und Anbieter. Diese Kriterien macht die Initiative Cloud Services Made in Germany sichtbar.

Bei der Auswahl würde ich zusätzlich den konkreten Betrieb prüfen: Wo werden Daten verarbeitet? Wer kann darauf zugreifen? Welche weiteren Dienstleister sind beteiligt? Wie lassen sich Daten bei einem Anbieterwechsel mitnehmen? Gerade wenn Künstliche Intelligenz eingebunden wird, gehören auch die eingesetzten Modelle und ihre Datenflüsse dazu. Herkunft und Vertragsrahmen geben Orientierung. Belastbares Vertrauen entsteht, wenn der Anbieter diese Fragen konkret beantworten und seine Zusagen im Betrieb einlösen kann.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Weseler: Ich halte die pauschale Abwertung für zu kurz gegriffen. Für ein Unternehmen, das sensible Kundenunterlagen verarbeitet, sind Zuständigkeiten, Zugriffsmöglichkeiten und ein verlässlicher Vertragsrahmen handfeste Auswahlkriterien. Eine German Cloud muss sich daran messen lassen, wie gut sie diese Anforderungen erfüllt.

Der Begriff braucht allerdings eine klare Erklärung. Deutscher Anbieter, deutscher Datenstandort und Kontrolle über den Betrieb bezeichnen unterschiedliche Eigenschaften. Ein Herkunftslabel allein beantwortet noch keine Frage zu technischen Abhängigkeiten oder zum Umgang mit einer Störung.

Ich möchte, dass ein Kunde seinen Cloud- und KI-Betrieb nachvollziehen, steuern und bei Bedarf verändern kann. Dazu gehören dokumentierte Datenflüsse, überprüfbare Ergebnisse und realistische Wechselmöglichkeiten. Auch internationale Technologie lässt sich unter klar definierten Bedingungen einsetzen. Die Stärke deutscher Anbieter liegt für mich darin, gute Technologie mit Prozesswissen, erreichbaren Ansprechpartnern und klarer Verantwortung zusammenzubringen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Weseler: Ich erwarte, dass Cloud Computing in Deutschland stärker an seinem Beitrag zum laufenden Geschäft gemessen wird. Unternehmen wollen wissen, wie schnell eine Lösung produktiv wird, wie sie in bestehende Fachsysteme passt und welchen Aufwand sie im Betrieb verursacht. Anbieter werden sich an Durchlaufzeiten, Ergebnisqualität und Kosten pro Vorgang messen lassen müssen.

Künstliche Intelligenz wird diese Entwicklung beschleunigen. Große Sprachmodelle eröffnen zusätzliche Möglichkeiten, Dokumente im Zusammenhang eines Vorgangs auszuwerten und fachliche Arbeit vorzubereiten. Damit das im Alltag funktioniert, müssen Validierung, Ausnahmebehandlung und menschliche Freigaben (Human-in-the-Lead) von Anfang an zum Prozess gehören. Ich rechne deshalb mit einer stärkeren Nachfrage nach Plattformen, auf denen verschiedene Modelle und Regelwerke kontrolliert zusammenspielen.

Für deutsche Anbieter sehe ich eine Chance in Lösungen, die branchenspezifische Abläufe verstehen und sich verlässlich betreiben lassen. Mein Rat an Anwenderunternehmen: mit einem klar abgegrenzten Prozess starten, Erfolgskriterien vorab festlegen und IT sowie Fachbereich gemeinsam einbeziehen. Wer Nutzen und Betriebsfähigkeit früh nachweist, schafft eine belastbare Grundlage für weitere Automatisierung.

Kontakt:

Buildsimple – ISR Information Products AG
Am Mittelhafen 14
48155 Münster

Info@buildsimple.de
www.buildsimple.com

15. Interview mit Udo Thermer, Senior Expert UC, byon gmbh



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Thermer: byon bietet eine virtuelle Telefonanlage aus der Cloud an. Das Besondere ist, dass bei uns jedes Unternehmen seine eigene Anlage erhält, das erhöht aus unserer Sicht den Schutz der Unternehmensdaten und ist ein in sich abgeschlossenes System. Dieses ist beliebig um Ports erweiterbar und richtet sich nach den aktuellen Bedürfnissen des Unternehmens. Will ich wachsen? Dann buche ich Ports dazu. Bereits seit 17 Jahren betreiben wir eine virtuelle ACD – eine Multichannel Contact Center Lösung - in der Cloud. Auch hier bewährt sich, dass die Lösung in der Cloud zentral verwaltet und gemanaged wird – inkl. Softwarewartung und Updates und somit keine administrativen und supportintensiven Aufwendungen für den Endkunden entstehen. Die Server, auf denen wir unsere Lösung hosten sind mehrfach georedundant und hochverfügbar abgesichert und werden in deutschen Rechenzentren betrieben. Darüber hinaus bieten wir im IT- Bereich Managed SDWAN, Managed SBC, Managed Firewall und weitere Lösungen an.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Thermer: Es wird viel auf dem ITK-Markt angeboten und für Kunden ist es teilweise schwierig zu ersehen, nach welchen Datenschutzrichtlinien die Dienste arbeiten. Ein Hinweis für Kunden ist aus unserer Sicht durchaus sinnvoll. Zum einen die Transparenz, welche Datenschutzrichtlinien und Gesetzgebungen dem Cloud-Dienst zugrunde liegen, zum anderen wie auch die Cloud gegen Ausfall und Angriffe abgesichert ist.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Thermer: Was wir aber begrüßen würden, wäre eine Initiative hin zu einer europäischen Lösung, die sich auch an der DSGVO orientiert und somit interessant ist für Unternehmen, die sagen, sie möchten bewusst diesen sicheren Schutz nach geprüftem Standard. Unternehmen, die den Schutz personenbezogener Daten ausdrücklich wünschen. Die deshalb auch dem Standort Europa den Vorzug geben. Wenn wir diese Idee stärken, auch mit Initiativen wie „Cloud Services Made in Germany“ dann kann aus den zunächst einengend wirkenden DSGVO Standards und Richtlinien auch etwas entstehen, was nicht nur hemmend ist, sondern eine riesige Chance – auch wirtschaftlich - bietet. Der bewusste Umgang mit Daten wird immer wichtiger werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Thermer: Für uns ist auf die nächsten 5 Jahre betrachtet die Cloud-Strategie eine Strategie, die zum Standard avancieren wird. Wir beobachten eine deutliche Zunahme der Nachfrage an Cloud-Lösungen und Produkten. Mittlerweile sind 70-80% der Ausschreibungen, die wir bearbeiten aus dem öffentlichen Bereich, eine cloudbasierte Lösung. Wenn Kunden sich nicht sofort für eine Cloud-Lösung entscheiden, liegt das meist an noch laufenden Verträgen von bestehenden TK Anlagen oder an technischen Hemmnissen in der Infrastruktur des Kunden. Cloud-Anbieter sind bereits heute in der Lage die geforderten Sicherheitsaspekte abzubilden.

Lösungen müssen kontinuierlich weiterentwickelt werden, da sie immer intensiveren Sicherheitsanforderungen aber auch zunehmenden Bedrohungslagen durch Cyberkriminalität standhalten müssen – die Anbieter, die an dieser Stelle nicht investieren und weiterentwickeln, werden langfristig ihre Daseinsberechtigung verlieren.

Kontakt:

byon gmbh
Solmsstraße 71
60486 Frankfurt am Main

kontakt@byon.de

www.byon.de

16. Interview mit Martin Urbanek, CEO cashwerk GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Urbanek: Wir sind mit cashwerk eine Workflow-Software. Wir verbinden die Bereiche Vertrieb, Projekte, Support und Finanzen in einer Lösung. Es bestehen in den Bereichen +15 Module und wir können alle Prozesse in einem Unternehmen abbilden. Ergänzt wird die Software durch einen eigenen AI Co-Piloten, der unterstützt und auch Entscheidungen treffen kann. Wir heben und damit von vielen klassischen KI-Lösungen ab und von klassichen Insellösungen durch die praktische umfangreiche Anwendung.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Urbanek: „Made in Germany" ist für uns immer noch ein Qualitätssiegel. Gerade in dem aktuellen Umfeld sind deutsche oder europäische Lösungen und dazugehöriger Datenschutz ein Mehrwert und Wettbewerbsvorteil für Unternehmen aus dem DACH-Raum.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Urbanek: „Vor einiger Zeit" sagt hier alles. Zeiten ändern sich. Und das Timing und der Bedarf für eine German Cloud ist mehr als ideal aktuell.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Urbanek: In vielen Bereichen sind wir noch am Anfang. Aber die Lösungen aus Deutschland für Deutschland und Europa werden immer besser. Was früher als Wettbewerbsnachteil wahrgenommen wurde kann aktuell zu einem Vorteil werden.

Kontakt:

cashwerk GmbH
Rosenthaler Str. 40-41
10178 Berlin

Telefon: (+49)30 509 32 45 66
Internet: www.cashwerk.io

17. Interview mit Markus Angermüller, Vertriebsleitung centron GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Angermüller: Als Managed Service Provider haben Sie bei uns die Möglichkeit zwischen verschieden Cloud Services zu wählen.

Zum einen bieten wir unseren Kunden als Public Cloud Variante die „ccloud v4“ an. Durch verbrauchsbasierte Abrechnung werden nur die Ressourcen berechnet, die am Ende auch wirklich vom System verwendet werden. Über eine intuitive Verwaltungsoberfläche gibt es jederzeit die Möglichkeiten Leistungsdaten anzupassen, Neustarts durchzuführen oder Snapshots zu erstellen.

Zum anderen bieten wir für Kunden mit höheren Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen Private Cloud Lösungen an. Diese werden genauestens auf die individuellen Vorgaben der Kunden abgestimmt und realisiert. Durch unser Premium Full Managing kümmern wir uns dabei um den Betrieb der Hardware- und Netzwerkkomponenten. Unsere Kunden können sich so voll und ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Ganz neu bieten wir unseren Kunden zudem die Möglichkeit auf einen S3 kompatiblen Cloud Storage zurück zu greifen. Als perfekte Ergänzung zu unseren oben genannten Cloud Services kann unser S3 Storage als einfache Datenablage für Backups oder auch für anwendungsbezogene Daten verwendet werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Angermüller: Wer Wert auf Datenschutz und Datensicherheit legt, wird an einem Cloud Service in Deutschland nicht vorbeikommen. In kaum einem anderen Land wird so viel Wert auf Datenschutz gelegt wie hierzulande. Wer zu jeder Zeit wissen möchte wo seine Daten liegen sollte sich immer dafür entscheiden seine Services in Deutschland zu hosten.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Angermüller: Bei den 20 Prozent, die die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“ bezeichnen handelt es sich wahrscheinlich um diejenigen, bei denen Datenschutz und Datensicherheit keine große Rolle spielt. Wie bereits erwähnt, sehen wir es als sehr sinnvoll an, die Daten in einer Cloud in Deutschland abzulegen. Durch die deutschen bzw. europäischen Regularien, welche in Deutschland konsequent umgesetzt werden, kann man sich sicher sein, dass auch die Unternehmenskritischen Daten nicht in die falschen Hände geraten. Die übrigen 80% der Befragung sehen dies wohl ähnlich.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Angermüller: Das Thema Cloud Computing wird so schnell nichts an seiner Aktualität verlieren und sich immer weiterentwickeln. Durch die ständige technische Weiterentwicklung der Hardware können immer größere und flexiblere Lösungen angeboten werden.

Die Punkte IT-Outtasking bzw. IT-Outsourcing nehmen einen immer höheren Stellenwert in den Unternehmen ein, wenn es um die zukünftige Ausrichtung geht. Das Potential ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Kontakt:

centron GmbH
Heganger 29
96103 Hallstadt

Telefon: +49 951 968 34 0
Mail: info@centron.de
Internet: www.centron.de

18. Interview mit Sebastian Mehrle, Geschäftsführer cisbox GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mehrle: cisbox bietet Finanzdienstleistern, öffentlichen und privaten Unternehmen sowie Verbundgruppen und deren Kunden durch den Einsatz moderner Technologien effiziente Lösungen zur Optimierung ihrer Geschäfts- und Finanzprozesse rund um Purchase-to-Pay.

Mit mehrschichtigen B2B-Anbindungen und KI-gestützter Datenerfassung und -synchronisation (cisbox Connect), cloudbasiertem E-Procurement (cisbox Order) und zertifiziertem Rechnungs- und Zahlungsmanagement (cisbox Invoice) unterstützen wir unsere Kunden bei der digitalen Transformation.

Die Web- und App-Lösungen werden in über 25 vorwiegend europäischen Ländern eingesetzt und von 140 Mitarbeitern an 2 Standorten im In- und Ausland betreut. Die Sicherheit unserer Kundendaten steht dabei an erster Stelle; deshalb setzen wir auf unsere Private Cloud, die ausschließlich in ISO-zertifizierten und georedundanten Rechenzentren innerhalb Deutschlands gehostet und von unseren Mitarbeitern administriert wird.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Mehrle: Datensicherheit ist mit zunehmender Digitalisierung wichtiger denn je. Und durch das Inkrafttreten der DSGVO im Jahr 2018 wurden die Unternehmen der europäischen Länder zur Umsetzung eines gemeinsamen Handlungsrahmens zum Schutz personenbezogener Daten verpflichtet. Beides ist sowohl thematisch als auch technisch miteinander verknüpft, und bereits vor Start der DSGVO haben wir – wie auch andere Unternehmen in Deutschland - die gesetzlichen Anforderungen vollumfänglich erfüllt. Entscheidet man sich für Cloud Services „Made in Germany“, entscheidet man sich für langjähriges, etabliertes Know-how und Best Practice, die aus diesen Anforderungen hervorgegangen sind.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mehrle: Die „German Cloud“ unterscheidet sich weder aus technischer Sicht noch in Ihrer Verfügbarkeit vom Rest der „global Cloud“. Wichtiger Unterschied ist jedoch die rechtliche Grundlage, auf der Cloudanbieter aus Deutschland Daten verarbeiten dürfen. Werden externen Dienstleistern Daten

überlassen, so legen nahezu alle Unternehmen, die den digitalen Wandel vollziehen, erfahrungsgemäß großen Wert auf sichere Verarbeitung und geschützte Speicherung. Gleichzeitig unterliegen Unternehmen mit juristischem Sitz in Deutschland sowohl den Bestimmungen der DSGVO als auch den strengen ergänzenden Vorschriften des BDSG. Die Anforderungen werden somit durch die geltende rechtliche Grundlage innerhalb der Bundesrepublik Deutschland in sehr hohem Maße nahezu automatisch erfüllt und bieten maximale Kontrolle über Art der Verarbeitung, Speicherort und Speicherdauer.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mehrle: Bereits seit 17 Jahren betreiben wir unsere Lösungen als cloudbasierte BPaaS (Business-Process-as-a-Service), und die Akzeptanz ist unverändert hoch. Mehr noch – im Zuge der COVID-19-Pandemie wurde deutlich, dass dezentrales Arbeiten (z.B. aus dem Home-Office) und der Zugriff auf relevante Daten von mehr als nur einem Standort die Agilität eines Unternehmens entscheidend begünstigen.

Cloud-Computing unterstützt die Optimierung und Skalierbarkeit von Geschäftsprozessen bei gleichzeitiger Senkung der Kosten. Deshalb wird sich der Trend der Verdrängung von On-Premise-Lösungen fortsetzen.

Kontakt:

cisbox GmbH
Brühler Straße 58
42657 Solingen
Telefon: +49 212 2315-0
E-Mail: bd@cisbox.com
Web: www.cisbox.com

19. Interview mit Dmitry Galkin, CEO, Cloudification GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Galkin: Cloudification ist spezialisiert auf Open-Source-basierte Cloud-Infrastrukturen. Mit unserer IaaS-Plattform **c12n Private Cloud Solution** bieten wir Unternehmen eine moderne, DSGVO-konforme Alternative zu proprietären Cloud-Stacks – insbesondere für Kunden, die sich z. B. aus dem VMware-Umfeld weiterentwickeln wollen.

Unser Angebot umfasst den Aufbau, die Betreuung und den Betrieb produktiver **Private-Cloud-Infrastrukturen** auf Basis von OpenStack, Ceph und Kubernetes. Zusätzlich bieten wir **Cloud-Migrationen, technisches Enablement und individuelle Beratung sowie Cloud-Kostenoptimierung** an.

Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist es, Unternehmen dabei zu helfen, **IT-Kosten langfristig zu senken**. Während Hyperscaler oft durch intransparente Abrechnungsmodelle hohe Betriebskosten verursachen, bietet die Private Cloud – besonders im Open-Source-Umfeld – eine **skalierbare, kontrollierbare** und **auf Dauer kosteneffiziente Alternative**.

Wir selbst betreiben keine eigenen Rechenzentren. Stattdessen arbeiten wir eng mit mehreren Partnern zusammen, die für unsere Kund:innen die physische Infrastruktur bereitstellen. So können wir uns auf unsere Kernkompetenz – den Aufbau und Betrieb moderner Open-Source-Cloud-Architekturen – konzentrieren, während die Hardware sicher und zuverlässig in zertifizierten Rechenzentren in Europa betrieben wird.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Galkin: Cloud Services „Made in Germany“ steht auch im Cloud-Bereich für **Zuverlässigkeit, Datenschutz und langfristige Partnerschaften**. Gerade Unternehmen, die Wert auf Transparenz, direkte Ansprechpartner und DSGVO-Konformität legen, profitieren von lokalen Anbietern.

Cloud Services aus Deutschland bieten oft nicht nur technische Qualität, sondern auch **Rechtssicherheit und individuelle Betreuung** – Aspekte, die bei globalen Hyperscalern häufig zu kurz kommen. Mit unserer **c12n Private Cloud** ermöglichen wir Unternehmen, ihre Daten sicher und am Standort ihrer Wahl aufzubewahren. Datensouveränität und Unabhängigkeit von ausländischen Regulierungen waren angesichts der ständigen geopolitischen Veränderungen und Unsicherheiten noch nie so wichtig wie heute.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Galkin: Solche Aussagen zeigen meist, dass der Begriff falsch verstanden wird. Eine „German Cloud“ ist kein Rückschritt, sondern eine **Antwort auf reale Anforderungen an Datenschutz, Compliance und digitale Souveränität**.

Viele Unternehmen wollen heute nicht mehr alles an internationale und insbesondere amerikanische Anbieter auslagern, sondern suchen nach Lösungen, bei denen sie wissen, **wo ihre Daten liegen und wie ihre Systeme betrieben werden**. Genau hier bietet die „German Cloud“ klare Vorteile – insbesondere im europäischen Mittelstand.

Frage 4: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Galkin: Cloud Computing wird in Deutschland weiter wachsen, aber auf eigene Art: **mehr Kontrolle und mehr Fokus auf Souveränität**. Proprietäre Abhängigkeiten und unklare Preisstrukturen verlieren an Akzeptanz. Stattdessen wächst das Interesse an offenen, modularen Infrastrukturen – wie sie z. B. mit OpenStack und Kubernetes realisierbar sind.

Man kann einer klaren Tendenz hin zu **Private-Cloud-Lösungen**, die mehr Kontrolle und Transparenz ermöglichen. Gerade in regulierten Branchen und im Mittelstand erkennen immer mehr Unternehmen, dass sie mit einer Private Cloud nicht nur **bessere Compliance mit europäischen Datenschutzvorgaben** erreichen, sondern auf lange Sicht auch **Kosten sparen**.

Die einmaligen Investitionen in Hardware (CAPEX) amortisieren sich in der Regel schon in **ein bis zwei Jahren**, während gleichzeitig die laufenden Betriebskosten im Vergleich zu Hyperscalern deutlich reduziert werden können.

Mit unserer **c12n Private Cloud** bieten wir genau dieses Modell: eine offene, flexible und wirtschaftlich sinnvolle Cloud-Infrastruktur, betrieben in Europa, ohne Vendor Lock-in. Wir glauben, dass genau solche Modelle die Zukunft des Cloud Computings in Deutschland und Europa prägen werden.

Kontakt:

Cloudification GmbH

Tel.: +49 (030) 809-585-77
E-Mail: contact@cloudification.io
Internet: www.cloudification.io

20. Interview mit Tobias Leinweber, Vorstand Vertrieb, Marketing und Entwicklung der Continum AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Leinweber: Wir bieten unseren Kunden geo-redundante Rechenzentrumsleistungen sowie DSGVO-konforme Cloud-Dienste aus Deutschland. Unsere Infrastruktur erfüllt höchste Sicherheitsanforderungen und ist nach PCI-DSS (Payment Card Industry Data Security Standard) sowie ISO 27001 zertifiziert. Damit gewährleisten wir ein hohes Maß an Sicherheit bei der Verarbeitung und Speicherung sensibler Daten.

Darüber hinaus profitieren unsere Kunden von unserer langjährigen Erfahrung im Betrieb geschäftskritischer Anwendungen. Mit Rechenzentrumsstandorten in Freiburg, Karlsruhe und Stutensee stellen wir eine hochverfügbare, ausfallsichere Architektur bereit, die auch in außergewöhnlichen Situationen - bis hin zum Katastrophenfall - die Verfügbarkeit von Daten und Systemen sicherstellt.

Durch maßgeschneiderte Cloud-Lösungen und persönlichen, individuellen Support bieten wir zuverlässige Cloud-Services "Made in Germany", die gezielt auf die Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten sind.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Leinweber: „Made in Germany“ steht im Cloud-Umfeld für hohe Qualitätsstandards sowie einen konsequenten Fokus auf Datenschutz, Sicherheit und Transparenz. Angesichts steigender regulatorischer Anforderungen, zunehmender Cyberbedrohungen und geopolitischer Unsicherheiten gewinnen diese Aspekte weiter an Bedeutung.

Als mittelständischer deutscher Cloud-Dienstleister kennen wir die spezifischen Herausforderungen des Mittelstands sehr genau. Unsere Kunden profitieren von kurzen Entscheidungswegen, direktem Ansprechpartnerkontakt und einem tiefen Verständnis für branchenspezifische Anforderungen. Mit maßgeschneiderten Lösungen unterstützen wir Unternehmen dabei, ihre digitale Transformation sicher, rechtskonform und nachhaltig umzusetzen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Leinweber: Wir sind überzeugt, dass die Idee einer "German Cloud" weit mehr ist als ein kurzfristiger Trend. Solche Einschätzungen beruhen häufig auf einer Unterschätzung der tatsächlichen Mehrwerte. Cloud-Lösungen "Made in Germany" bieten entscheidende Vorteile - insbesondere in Bezug auf Datenschutz, IT-Sicherheit und Rechtssicherheit.

Durch die Einhaltung der DSGVO sowie regulatorischer Anforderungen wie NIS-2 und DORA und durch Zertifizierungen nach PCI-DSS und ISO 27001 erhalten Unternehmen ein hohes Maß an Vertrauen und Verlässlichkeit. Die deutsche Rechtsordnung schafft dabei klare Rahmenbedingungen für den Schutz sensibler Daten.

Unsere geo-redundanten Rechenzentren erhöhen zusätzlich die Ausfallsicherheit und stellen die Verfügbarkeit geschäftskritischer Daten auch bei Störungen oder Ausfällen sicher. Vor diesem Hintergrund sehen wir die "German Cloud" als zukunftsfähige Lösung, die den Anforderungen moderner Unternehmen in besonderem Maße gerecht wird.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud-Computing in Deutschland auf?

Leinweber: Cloud-Computing wird auch künftig eine zentrale Rolle in der digitalen Transformation von Unternehmen spielen. Die Akzeptanz und Nutzung von Cloud-Technologien nimmt weiter zu, da Unternehmen flexible, skalierbare und wirtschaftliche IT-Infrastrukturen benötigen.

Künstliche Intelligenz und Machine Learning sind dabei bereits fest in unsere Cloud-Dienste integriert und werden produktiv eingesetzt - etwa zur Automatisierung von Betriebsprozessen, zur intelligenten Analyse von Systemdaten und zur frühzeitigen Erkennung potenzieller Störungen. Diese Technologien tragen wesentlich dazu bei, Effizienz, Stabilität und Sicherheit der Cloud-Umgebungen weiter zu verbessern.

Insgesamt zeigt sich ein klarer Trend hin zu sicheren, geo-redundanten und datenschutzkonformen Cloud-Lösungen aus Deutschland, die technologische Innovation mit hoher Rechtssicherheit verbinden.

Kontakt:

Continum AG
Bismarckallee 17
79098 Freiburg i. Br.

E-Mail: info@continum.net
Internet: www.continum.net

21. Interview mit Konstantin Krassmann, Technischer Leiter COREDINATE GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Krassmann: Die COREDINATE GmbH bietet SaaS-Lösungen (Software as a Service) für die Verwendung als Wächterkontrollsystem oder Wartungsdokumentation an. Die erfassten Daten des Wachmanns oder Technikers werden mit der App in Echtzeit übertragen und können sofort in der Zentrale über das Webportal aufgerufen sowie weiterverwendet werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Krassmann: Da der Datenschutz international nicht mehr selbstverständlich ist, macht es aus meiner Sicht Sinn, dass sich Anwender gezielt nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen. Denn in Deutschland wird die Einhaltung kontrolliert und der Datenschutz wurde zum Grundrecht ernannt (Recht auf informationelle Selbstbestimmung). Außerdem bietet ein deutscher Anbieter einen Support in der Muttersprache sowie i.d.R. dieselben Geschäftszeiten. Zusätzlich gilt deutsches Recht und der Gerichtsstand liegt in Deutschland.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Krassmann: Die „German Cloud" als Siegel hat durchaus Potential, denn IT-Lösungen werden weltweit angeboten und das bringt auch Nachteile mit sich. Denn nicht immer ist ersichtlich, in welchem Land nun die Leistung erbracht wird und welche Risiken damit einhergehen. Da schafft ein solches Siegel Gewissheit und Vertrauen, so wie das „Made in Germany"-Siegel in anderen Branchen auch.

Frage 4: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Dass weltweit die Datenmengen steigen und damit auch die Herausforderungen wachsen, ist mittlerweile den meisten Menschen bekannt. Aber gerade in Deutschland und der EU wird das Thema Cloud Computing zusätzlich immer weiter an Bedeutung gewinnen. Durch diverse Skandale zum Thema Datenschutz und wegen zu „lascher" Gesetze in einigen Ländern, wurden Unternehmen und die Bevölkerung sensibilisiert. Dadurch gewinnt der IT-Standort Deutschland zunehmend an Bedeutung und Reputation.

Kontakt:

Sebastian und Michael Kulig
Geschäftsführer
COREDINATE GmbH
Ringstraße 25
97215 Uffenheim

Telefon: 09842/80491-0
Fax: 09842/80491-99
E-Mail: info@coredinate.de
Internet: www.coredinate.de

22. Interview mit Silvan Dolezalek, Geschäftsführender Gesellschafter CosmoShop GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Dolezalek: Unsere gesamte Shop-Software-Lösung läuft in der Cloud. Shops können auf Knopfdruck installiert werden, Plugins ebenso. Zudem bieten wir unseren Multishop Betreibern eine eigene Private Cloud Lösung. Damit sind die Kunden in der Lage, alle Shops sowie Plugins oder Domains mit einer eigenen Oberfläche selbst zu verwalten bei Datenhaltung auf einer eigenen, exklusiven Cloudinstanz.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Dolezalek: Die Datenhaltung wird für Unternehmer immer wichtiger. Der europäische Datenschutz gibt hier ja schon vieles vor, zudem haben viele Angst vor unkontrolliertem Datenzugriff durch Dritte, wenn man das Hosting nicht in Deutschland oder zumindest in Europa betreibt. Made in Germany ist ein Qualitätsmerkmal. Man kann sich auf ein sehr hohes Niveau verlassen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Dolezalek: Im Gegenteil, ich bin der Meinung, dass wir wieder mehr Rückgrat zeigen sollten und den großen Playern auf dem Markt (wie MS Azure, AWS oder Google) die Stirn bieten können. Eine deutsche Cloudinfrastruktur würden sicher viele deutsche Unternehmen bevorzugt einsetzen. Vor Allem Banken und Versicherungen, sowie Krankenkassen mit heiklen Personendaten.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Dolezalek: Meiner Meinung nach werden in den nächsten 10-20 Jahren alle Windows Applikationen durch webbasierte Cloudapplikationen ersetzt bzw. abgelöst. Die Vorteile liegen auf der Hand. Uneingeschränkter Zugriff von überall und mit dem Device. Schnittstellen und Connectoren für die Vernetzung von diversen sinnvollen anderen Applikationen, mehr Rechenpower im Hintergrund, bessere Backupstrategien, uvm.

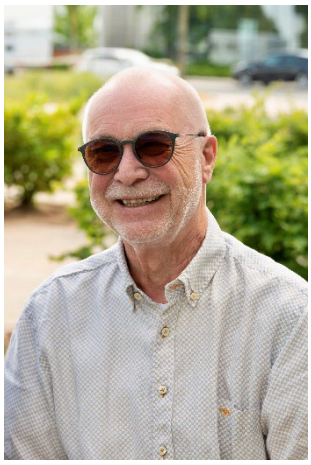
Kontakt:

CosmoShop GmbH
Bahnhofstraße 9
82223 Eichenau

T: +49 89 3797966-0

info@cosmoshop.de
www.cosmoshop.de

23. Interview mit Dietmar J. Reinhard, Geschäftsführer, CrossCommerce GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Reinhard: Wir bauen Cloud-Software für den Mittelstand, dort wo Dokumente Pflichtcharakter haben. Schwerpunkt ist HONESTY: Dokumentenmanagement mit revisionssicherer, GoBD-konformer Archivierung, automatischer Klassifikation und Datenextraktion, Rechteverwaltung, digitaler Unterschrift und der Verarbeitung von ZUGFeRD und XRechnung. Alles im Browser, Betrieb in deutschen Rechenzentren.

Der häufigste Einstieg ist nicht das Archiv, sondern der Rechnungseingang. Wer diesen Weg digitalisiert, hat Aufbewahrungs- und Nachweispflicht gleich mit erledigt. Für die vollständige Automatisierung der Eingangsrechnung haben wir SMACC, für Handelsunternehmen das Cross Commerce ERP.

Unser Zielbild reicht weiter. Dokumente sind das Medium, das Produkt ist Wissen: Ein Mitarbeiter fragt nicht, in welchem Ordner ein Vertrag liegt, sondern was darin steht. Deshalb bauen wir HONESTY zur Arbeitsumgebung aus, in der die Belegschaft den Dokumentenbestand in Sprache befragt, mit Angabe der Quelle.

Leitend ist dabei eine Überzeugung: Berechtigungen müssen bis in die Antwort gelten. Wer ein Dokument nicht sehen darf, erhält seinen Inhalt auch nicht als KI-Antwort. Deshalb bauen wir das aus dem Archiv heraus und nicht als Werkzeug daneben.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Reinhard: Die übliche Antwort lautet Datenschutz, und sie greift zu kurz. Die Datenschutz-Grundverordnung gilt europaweit, auch ein internationaler Anbieter kann sie einhalten. Der Unterschied liegt bei den Pflichten, die deutsches Recht regelt: Aufbewahrungsfristen, Revisionssicherheit, die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Buchführung und der Datenzugriff in einer Betriebsprüfung. Eine Software, die das nicht von Anfang an mitdenkt, erfüllt es auch nicht nachträglich.

Als Geschäftsführer sehe ich vor allem einen Punkt: Diese Pflichten delegiere ich nicht mit. Wenn in einer Prüfung ein Beleg nicht auffindbar ist, ist das mein Problem und nicht das meines Softwareanbieters. Deshalb ist die Frage, nach welchem Recht der Vertrag geschlossen ist, keine Formalie, sondern Teil der Risikoabwägung. Dazu kommt Erreichbarkeit: Wenn am Monatsende eine Rechnungsfreigabe hängt, hilft kein Ticket in einer anderen Zeitzone.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Reinhard: In einem Punkt haben diese zwanzig Prozent recht, und das sollte man als Anbieter aushalten: Das Herkunftsland sagt nichts über die Qualität einer Software. Ein deutscher Serverstandort macht kein schwaches Produkt stark.

Diese Initiative formuliert ihre Kriterien deshalb präzise. Sie prüft Sitz, Vertragsrecht, Gerichtsstand und deutschsprachigen Support, ausdrücklich nicht den Funktionsumfang. Das ist die richtige Arbeitsteilung. Nicht tragfähig ist der Gegenschluss, die Herkunft sei deshalb gleichgültig: Bei zehnjährigen Aufbewahrungsfristen ist die Frage, wer im Zweifel Vertragspartner ist, keine Geschmacksfrage. Herkunft ist eine Zusicherung, kein Verkaufsargument. Das Verkaufsargument muss das Produkt liefern.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Reinhard**:** Wir erwarten weniger Grundsatzentscheidungen und sehr viel mehr kleine. Zum 1. Januar 2027 müssen Unternehmen mit mehr als 800.000 Euro Vorjahresumsatz strukturierte Rechnungen versenden, empfangen müssen sie sie bereits seit 2025. Viele Häuser, die heute mit Dateiserver und Mail-Anhang arbeiten, entscheiden deshalb gerade über einen einzelnen Prozess, in Wochen und nicht in Ausschreibungen.

Das Zweite ist Konsolidierung. Wo heute drei oder vier Werkzeuge für Dokumente nebeneinander liegen, wird zusammengelegt, weil die Nachweispflicht mit einem Rechtemodell einfacher wird als mit vier.

Kontakt:

CrossCommerce GmbH
Nikolaus-Kopernikus-Straße 3
55129 Mainz | Deutschland

Tel: +49 (0) 6131 / 48947-5
Internet: www.cross-commerce.de |
www.honesty.de

24. Interview mit Thomas Stiren, Vorstand der rdts Internet AG / dataroomX®



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Stiren: Mit dataroomX® bieten wir einen virtuellen Datenraum für den sicheren Austausch und die strukturierte Bereitstellung vertraulicher Dokumente. Unsere Lösung wird insbesondere bei Unternehmensverkäufen und M&A-Transaktionen, Due-Diligence-Prüfungen sowie in Kanzleien, Unternehmen, Banken, Immobiliengesellschaften und öffentlichen Institutionen eingesetzt.

Dabei geht es nicht nur um das Speichern von Dokumenten in der Cloud. dataroomX® bietet differenzierte Zugriffsrechte bis auf Datei-Ebene, eine revisionssichere Protokollierung, dynamische Wasserzeichen, geschützte Dokumentenansichten, Q&A-Funktionen und weitere Werkzeuge für die sichere Zusammenarbeit mit externen Beteiligten.

Die Software wird in Deutschland entwickelt und betrieben. Auch die Daten und Backups werden in deutschen Rechenzentren gespeichert. Gerade bei hochsensiblen Unternehmensinformationen ist das für viele unserer Kunden ein wesentliches Entscheidungskriterium.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Stiren: Bei Cloud Services gibt ein Unternehmen einen Teil seiner wichtigsten digitalen Ressourcen in die Hände eines externen Anbieters. Deshalb sollte die Entscheidung nicht allein aufgrund von Funktionsumfang und Preis getroffen werden.

Entscheidend sind aus unserer Sicht auch Fragen wie: Wo werden meine Daten gespeichert? Welchem Rechtsraum unterliegt der Anbieter? Wer ist mein Vertragspartner? Welche Datenschutz- und Sicherheitsstandards gelten? Und wen kann ich im Problemfall tatsächlich erreichen?

„Made in Germany“ kann hier für Transparenz und klare Rahmenbedingungen stehen: ein deutscher Vertragspartner, deutsches beziehungsweise europäisches Datenschutzrecht, nachvollziehbare Datenstandorte und direkter Support. Gerade bei besonders vertraulichen Daten oder geschäftskritischen Prozessen spielt zudem die digitale Souveränität eine zunehmend wichtige Rolle.

Natürlich bedeutet „Made in Germany“ nicht automatisch, dass ein Cloud Service sicher oder qualitativ hochwertig ist. Sicherheitsarchitektur, Zertifizierungen, technische Maßnahmen und der konkrete Anbieter müssen weiterhin geprüft werden. Der Standort und der Rechtsrahmen sind aber wichtige Bestandteile einer solchen Bewertung.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Stiren: Ich kann nachvollziehen, woher diese Einschätzung kommt. Das Internet und Cloud Computing funktionieren international. Es wäre deshalb falsch zu glauben, eine Cloud sei allein deshalb besser oder sicherer, weil sie aus Deutschland kommt.

Umgekehrt wäre es aus meiner Sicht aber genauso falsch, den Standort und den Sitz eines Cloud-Anbieters für bedeutungslos zu halten. Gerade in den vergangenen Jahren haben Datenschutz, Cybersecurity, geopolitische Risiken und die Frage der digitalen Souveränität deutlich an Bedeutung gewonnen.

Für Unternehmen macht es sehr wohl einen Unterschied, in welchem Land ihre Daten verarbeitet werden, welchem Recht ihr Anbieter unterliegt und welche Möglichkeiten ausländische Behörden gegebenenfalls haben, auf Daten zuzugreifen.

Deshalb verstehen wir „Cloud Services Made in Germany“ weniger als Herkunftssiegel oder Abgrenzung gegenüber internationalen Anbietern. Es ist vielmehr ein zusätzliches Entscheidungskriterium für Unternehmen, die Wert auf einen klar definierten europäischen Rechtsrahmen, transparente Datenstandorte und einen deutschen Ansprechpartner legen.

Gerade bei einem virtuellen Datenraum, in dem teilweise die vertraulichsten Dokumente eines Unternehmens liegen, halten wir diese Fragen für besonders relevant.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Stiren: Cloud Computing wird in Deutschland weiter stark an Bedeutung gewinnen. Viele digitale Anwendungen werden künftig selbstverständlich als Cloud Services genutzt werden – vom klassischen Unternehmensprozess bis zu KI-basierten Anwendungen.

Gleichzeitig glaube ich, dass sich die Diskussion verändern wird. Die Frage wird künftig weniger lauten: „Cloud oder keine Cloud?“, sondern vielmehr: „Welche Cloud für welche Daten und welchen Prozess?“

Sicherheit, Datenschutz, Verfügbarkeit, Datenstandort und digitale Souveränität werden deshalb aus unserer Sicht noch stärker zu Auswahlkriterien. Insbesondere bei sensiblen Unternehmensdaten dürfte die Nachfrage nach europäischen beziehungsweise deutschen Cloud-Lösungen weiter steigen.

Ein zweiter großer Treiber wird Künstliche Intelligenz sein. Cloud-Anwendungen werden zunehmend nicht nur Daten speichern und Prozesse abbilden, sondern Informationen analysieren, Zusammenhänge erkennen und Anwender aktiv unterstützen. Auch virtuelle Datenräume werden sich in diese Richtung entwickeln.

Die Herausforderung besteht darin, die Möglichkeiten von Cloud und KI zu nutzen, ohne Sicherheit und Kontrolle über sensible Daten aufzugeben. Genau darin sehen wir eine große Chance für Cloud-Anbieter aus Deutschland und Europa.

Kontakt:

dataroomX® ist eine Software-Lösung der rdts AG
Am Wissenschaftspark 7
54296 Trier

Telefon: +49 651 84031-100
E-Mail: info@dataroomx.de

Internet: www.dataroomx.de

25. Interview mit Nils Knop, Mitglied der Geschäftsleitung, deltra Business Software



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Knop: Wir bieten eine Cloud-Lösung für unsere Bürosoftware orgaMAX an, eine Business Software speziell für kleine bis mittelständische Unternehmen. Mit orgaMAX lassen sich mit wenigen Klicks professionelle Angebote und Rechnungen erstellen, die Finanzen im Blick halten und auch Online-Shops verwalten. Mit orgaMAX in der Cloud kann der Anwender von überall auf „Sein Büro" zugreifen und braucht dafür nicht mal ein Notebook dabei zu haben. Er kann somit auch direkt beim Kunden ein Angebot zusammenstellen und seinem Kunden aushändigen. Er ist damit völlig ungebunden, was den Ort der Arbeit angeht. Auch das Arbeiten an verschiedenen Standorten oder ganz einfach aus dem immer beliebter werdenden Home-Office ist damit kein Problem mehr.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Knop: Es gibt immer wieder große Diskussionen um die Datensicherheit auf internationalen Servern. Oft weiß der Anwender nicht, wer seine Daten tatsächlich sehen kann. Da wir in Deutschland eine sehr ausgefeilte Rechtslage zum Thema Datensicherheit und Persönlichkeitsrechte haben, bieten Lösungen, deren Speicherorte in Deutschland liegen, mit die höchsten Sicherheitsstandards weltweit.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Knop: Das sehe ich etwas anders. Im internationalen Wettbewerb um Mobile Anwendungen ist Deutschland vielleicht nicht am innovativsten – aber wie eben erwähnt gewinnt das Thema Datensicherheit immer stärkere Bedeutung: Wer kann auf meine Daten zugreifen? Wie stark sind die Server vor unerlaubten Zugriffen geschützt? und viele andere Fragen werden insbesondere auch mit der DSVGO aufgegriffen und umgesetzt. Damit haben „German-Lösungen" den großen Vorteil, dass deutlicher als in allen anderen Ländern klar ist, wie es sich mit der Datensicherheit verhält. Das ist und wird einer der zentralsten Punkte der Zukunft sein.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Knop: Das mobile Arbeiten wird noch stärker in den Fokus treten. denn nicht nur der Anwender ist mobiler unterwegs, als noch von rund 10 Jahren. Auch die Arbeitswelt an sich wird sich verändern. Die Anwender werden nicht mehr immer im Büro arbeiten, Stichwort „Work-Life-Balance“. Der Anwender wird von zu Hause, im Café oder im Zug arbeiten – und zu den Zeiten, die ihm recht sind. Und genau da bieten mobile Lösungen, die von überall und immer erreichbar sind, fantastische Möglichkeiten. Ganz zu schweigen von internationaler Zusammenarbeit. Diese Erreichbarkeit wird die Arbeitswelt noch deutlicher verändern, als es bis heute der Fall ist.

Kontakt:

deltra Business Software GmbH & Co. KG
Gildestraße 9
32760 Detmold

Tel. +49 (0) 5231 / 7090-0
Fax: +49 (0) 5231 / 7090-20
E-Mail: info@deltra.de
Internet: www.deltra.com

26. Interview mit Tim Glaesner, Gründer und Geschäftsführer DEXPRO Solutions GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Glaesner: Die DEXPRO Solutions GmbH entwickelt intelligente Softwarelösungen für die digitale Dokumentenverarbeitung und Prozessoptimierung. Unsere Softwarelösung **Squeeze** bieten wir sowohl als klassische On-Premises-Variante als auch als Cloud-Solution an.

Mit der DEXPRO Cloud Plattform ermöglichen wir Unternehmen eine flexible, skalierbare und standortunabhängige Nutzung unserer Anwendungen.

Dabei profitieren unsere Kunden von einer leistungsfähigen Infrastruktur, hoher Verfügbarkeit sowie regelmäßigen Updates und Weiterentwicklungen – ohne eigenen Administrationsaufwand.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Glaesner: Cloud Services „Made in Germany" stehen für höchste Standards in Bezug auf Datenschutz, Datensicherheit und Transparenz. Die DEXPRO Cloud Plattform wird ausschließlich in deutschen, ISO 27001-zertifizierten Hochsicherheitsrechenzentren betrieben.

Darüber hinaus halten wir uns strikt an die Vorgaben der DSGVO und gewährleisten eine konsequent getrennte, mandantenspezifische Verwaltung aller Dokumente und Daten. Für unsere Kunden bedeutet das: maximale Kontrolle, rechtliche Sicherheit und ein hohes Maß an Vertrauen in die Verarbeitung ihrer sensiblen Daten.

Ein weiterer Vorteil: Durch den Sitz und Betrieb unserer Lösung in Deutschland profitieren Kunden auch rechtlich. Ansprüche lassen sich innerhalb des deutschen Rechtssystems deutlich einfacher und transparenter durchsetzen, als dies bei der Zusammenarbeit mit Anbietern im Ausland der Fall ist.

Entscheidend ist jedoch nicht nur, wo eine Cloud betrieben wird, sondern auch, wer dahintersteht. Erreichbare Ansprechpartner, die die Anforderungen des Kunden verstehen, sind ein wesentlicher Faktor. Cloud-Systeme bieten automatische Updates, hohe Verfügbarkeit und Sicherheit, spielen ihren vollen Nutzen im Enterprise-Umfeld jedoch erst mit der passenden Betreuung aus.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Glaesner: Diese Einschätzung können wir nicht teilen – im Gegenteil. Die zunehmenden Berichte über Datenlecks, Cyberangriffe und unzureichenden Datenschutz zeigen deutlich, wie kritisch der verantwortungsvolle Umgang mit Daten geworden ist.

Gerade personenbezogene und unternehmenskritische Informationen zählen heute zu den wertvollsten Gütern. Ihr Schutz muss oberste Priorität haben. Deshalb legen wir bei der Verarbeitung der uns anvertrauten Daten größten Wert auf Sicherheit, Transparenz und Compliance.

Eine DSGVO-konforme Cloud-Umgebung mit klar definierten rechtlichen Rahmenbedingungen – wie sie „Made in Germany" bietet – ist aus unserer Sicht die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und den langfristigen Erfolg digitaler Geschäftsmodelle.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Glaesner: Wir gehen davon aus, dass die Bedeutung von Cloud Computing in Deutschland weiter zunehmen wird. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein für digitale Souveränität und die Notwendigkeit, Daten innerhalb nationaler und europäischer Rechtsräume zu verarbeiten.

In einer Welt mit zunehmenden geopolitischen Spannungen und sich wandelnden Anforderungen wird die Nachfrage nach lokal betriebenen, rechtskonformen und sicheren Cloud-Lösungen weiter steigen.

„Cloud Made in Germany" wird sich daher nicht nur als Qualitätsmerkmal etablieren, sondern zunehmend zu einem entscheidenden Auswahlkriterium für Unternehmen werden, die auf Sicherheit, Compliance und Stabilität setzen.

Kontakt:

DEXPRO Solutions GmbH
Gotenstraße 6
20097 Hamburg
Email: info@dexpro.de
Internet: www.dexpro.de

27. Interview mit Tobias Siemssen, Geschäftsführer easycompliance



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Siemssen: Wir bieten mit easycompliance eine webbasierte SaaS-Lösung an, die Unternehmen bei der automatisierten Prüfung von Kunden-, Lieferanten- und Personaldaten gegen internationale Sanktionslisten sowie PEP-Datenbanken unterstützt. Die Lösung arbeitet vollautomatisch, tagesaktuell und DSGVO-konform. Sie ist plattformunabhängig nutzbar – vom PC bis zum Smartphone – und lässt sich nahtlos u.a. über API-Schnittstellen in bestehende ERP- oder CRM-Systeme integrieren. Unsere Kunden müssen sich um nichts mehr kümmern und können sich voll und ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Siemssen: Cloud Services „Made in Germany" bieten ein hohes Maß an Rechtssicherheit, Transparenz und Vertrauen. Dazu zählen unter anderem:

- Deutschsprachiger Kundenservice ohne Hürden,
- faire, verständliche Verträge mit deutschem Gerichtsstand,
- Betrieb in deutschen Rechenzentren mit hohen Sicherheitsstandards,
- DSGVO-konforme Auftragsverarbeitung.

Gerade bei sensiblen Compliance-Themen ist es für Anwender entscheidend, dass Daten nicht ins Ausland abfließen und höchste Standards in puncto Datenschutz und Datensicherheit eingehalten werden.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Siemssen: Wir sehen das anders. Die Idee einer „German Cloud" ist keineswegs „Quatsch", sondern eine wichtige Differenzierung im internationalen Wettbewerb. Unternehmen haben ein legitimes Interesse daran, ihre Daten in einem rechtlich verlässlichen Rahmen zu verarbeiten – und der ist in Deutschland besonders streng und nutzerorientiert geregelt. Gerade in Zeiten wachsender geopolitischer Spannungen, neuer Datenschutzgesetze und Cyber-Bedrohungen wird die Nachfrage nach sicheren, vertrauenswürdigen Lösungen aus Deutschland weiter steigen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Siemssen: Wir gehen davon aus, dass Cloud Computing in Deutschland weiter stark wächst – insbesondere in den Bereichen Compliance, Sicherheit und Automatisierung. Immer mehr Unternehmen werden Cloud-Lösungen nutzen, um gesetzliche Pflichten effizient zu erfüllen und gleichzeitig Kosten sowie interne Aufwände zu reduzieren.

Dabei wird sich der Trend verstärken, dass Unternehmen gezielt Anbieter aus Deutschland wählen, die nicht nur technologische Kompetenz, sondern auch rechtliche Sicherheit, Datensouveränität und deutschsprachigen Kundenservice ohne Umwege garantieren. easycompliance sieht sich hier als verlässlicher Partner für die Zukunft – entwickelt ausschließlich in Bremerhaven - 100 % Made in Germany.

Kontakt:

Siemssen Consulting GmbH
Stresemannstr. 46
27570 Bremerhaven

E-Mail: info@easycompliance.de
Internet: www.easycompliance.de

28. Interview mit Nils Waning, Geschäftsführer epcan GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Waning: Wir bieten diverse Cloud-Services an. Um es kurz zu halten stelle ich die vier Produkte vor, die in den letzten Monaten und Jahren am stärksten bei uns gewachsen sind:

Terminal-Server mit und ohne Citrix Unterstützung. Der Kunde hat dabei den klaren Vorteil dass er weltweit überall seinen Arbeitsplatz nutzen kann. Verteilte Standorte und dennoch zentrale Wartung entweder durch den Kunden oder durch uns sind dabei Vorteile die zusammen mit der Flexibilität der Anwendungen und Benutzer einen hohen Mehrwert bieten.

Anwendungshosting oder auch SaaS. Dieser Produktzweig wächst immer mehr. Viele unserer Kunden lassen sich neue Software oder ERP-Lösungen nur noch als Remote-App zur Verfügung stellen. Den Support und die Wartung übernehmen je nach Kundenwunsch ebenfalls wir in Zusammenarbeit mit dem Hersteller. Der Kunde hat so den Vorteil dass er stets korrekt lizensiert ist und nicht mehr zu viele oder zu wenig Lizenzen vorhalten muss.

Online-Backup ist das am meisten verkaufte Produkt. Von 5 TB bis hin zu 20 TB nutzen unsere Kunden dieses Produkt oft als Ersatz für Ihre alten Bandsicherungen. Dabei wird ein Tool auf die Server oder Clients installiert welches über verschlüsselte Verbindungen je nach Einstellung Datenbanken, Ordner, Archive, Virtualisierte-Images etc. sichert. Dabei hat zu jeder Zeit NUR der Kunde Zugriff über einen generierten Schlüssel auf seine Daten die mit 256bit Verschlüsselung in unseren beiden Rechenzentren redundant vorgehalten werden. Die Daten lassen sich bequem wiederherstellen. Die Vorhaltezeit wird dabei genau wie die Sicherungsparameter vom Kunden selbst bestimmt.

Microsoft Outlook ist als Kommunikationslösung für viele Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Dreh und Angelpunkt ist dabei der Exchange-Server der die Profile und Einstellungen verwaltet. Aus Wartungs- und Lizenztechnischer Sicht ist es von Vorteil diesen Service ausgelagert zu betreiben. Somit ist der Kunde ständig auf dem neuesten Stand und muss sich um die Wartung nicht kümmern. Alle Server werden hierbei in Farmen redundant betrieben. Dieser Dienst eignet sich auch für Unternehmen die eine langsame oder keine dauerhafte zuverlässige Verbindung in das Internet haben.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Waning: In Deutschland gibt es hohe Standards und Sicherheitsrichtlinien. Hier hat Datenschutz oberste Priorität. Bei den Cloud Services „Made in Germany“ zählt vor allem die Qualität und Zuverlässigkeit sowie damit verbundene Zertifizierungen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Waning: Ich halte die „German Cloud“ für ein Qualitätsmerkmal – das durch bestimmte Kriterien einen Status wie „Made in Germany“ erreichen könnte. Wenn die German Cloud – die sich noch ziemlich am Anfang der Entwicklung befindet – weiterhin so positiv und zuverlässig entwickelt, werden wir uns in Zukunft als starke Anbieter am internationalen Markt etablieren können.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Waning: Die Cloud in Deutschland wird sich stetig weiterentwickeln. Immer mehr Mitarbeiter nutzen diese schon Privat und bringen so das „Gefühl“ der Cloud mit in die Unternehmen. Wir merken aber auch dass sich verstärkt nach Unwettern und Katastrophenmeldungen die Kundenzuläufe stark steigern. Dies zeigt, dass sich viele Unternehmen immer erst nach bestimmten Ereignissen mit Ihrer IT-Sicherheit und Sicherung beschäftigen. Und dies wiederum gibt Grund zur Annahme, dass in Zukunft sich die Cloud in vielen Bereichen durchsetzen wird.

Kontakt:

epcan GmbH
Stadtlohner Straße 6
48691 Vreden

eMail: epcan@epcan.de
Internet: www.epcan.de

29. Interview mit Bernd Büdenbender, Geschäftsführer, equada



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Büdenbender: Die equada GmbH ist ein deutschlandweit tätiger B2B-Serviceprovider. Wir bieten Unternehmen und Systemhäusern Zugang zu einer eigenen Cloud-Infrastruktur und cloudbasierten Diensten.

Zu unseren Serviceleistungen gehören auch hochentwickelte VoIP-Lösungen, darunter unsere Hosted-PBX Telefonanlage in der Cloud. Unsere Kunden profitieren dabei von unserer langjährigen Erfahrung aus den beiden Kernbereichen IT und Telefonie bzw. konkret VoIP und Cloud. Mit unseren effizienten und komfortablen Lösungen können sich unsere Kunden ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Büdenbender: Cloud-Dienste bieten eine Vielzahl von Vorteilen. Dazu gehören die Möglichkeit zum standortunabhängigen Arbeiten sowie eine effizientere Datenspeicherung. Ganz wichtig ist bei Cloud-Services das Thema Datenschutz, da sich die Datenspeicher ja nicht mehr „on prem", also auf einem Server im eigenen Unternehmen befinden. Die DSGVO steckt in Deutschland den Rahmen hierfür sehr genau ab. Das ist allerdings überhaupt kein Problem, wenn sich B2B-Kunde und Cloud-Anbieter beide im deutschen Rechtraum bewegen. So können Unsicherheiten beim Thema Datenschutz gar nicht erst entstehen.

Wichtig zu wissen ist allerdings, dass der Standort des Rechenzentrums alleine nicht alles ist. Viele Cloud-Anbieter werben ja mit dem Serverstandort Deutschland, haben dann allerdings ihren Hauptsitz in den USA. Das bedeutet, sie unterliegen dennoch der US-amerikanischen Gesetzgebung. Gegebenenfalls muss ein solcher Anbieter also Sicherheitsbehörden und Geheimdiensten Zugriff auf die in seinen Rechenzentren gespeicherten Daten geben, selbst wenn sich die Server in Deutschland befinden. Diese Problematik betrifft allerdings nicht nur Anbieter aus den USA. Auch andere europäische Länder haben teils sehr unterschiedliche Rechtsauffassungen, was den Zugriff auf Daten für Behörden angeht. Das gilt auch für Länder, die sich innerhalb der europäischen Union bewegen, für die also die gemeinsamen europäischen Datenschutzbestimmungen gleichermaßen gelten. Kunden sollten daher sehr genau hinschauen, wo das Unternehmen ansässig ist bzw. auch woher die Mehrheit seiner Gesellschafter/Anteilseigner kommen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Büdenbender: Wie oben schon erwähnt, ist für Unternehmen aus Deutschland eine „German Cloud“ aus datenschutzrechtlicher Sicht die beste Option. Service-Anbieter in Deutschland, die ohne internationale Beteiligungen auskommen, sind in dieser Hinsicht keinerlei Abhängigkeiten unterworfen. Für sie gilt einzig und allein deutsches Recht. Dritte haben damit nur dann Zugriff auf die gespeicherten Daten der Kunden, wenn dieser im Einklang mit dem nationalen Recht steht. Das betrifft zum Beispiel Anfragen von Behörden. Rechtsauffassungen anderer Staaten spielen keinerlei Rolle. Gleichermaßen stärken wir damit den Wettbewerb und legen den Grundstein dafür, dass innovative Cloud-Technologien und Lösungen auch künftig aus Deutschland kommen. Internationale Konkurrenz ist natürlich da und sie ist auch wichtig. Aber wir sollten selbstbewusst agieren und uns nicht verstecken. Der Wirtschaftsstandort Deutschland profitiert von einem gesunden Wettbewerb mit vielen unterschiedlichen Anbietern langfristig. Und wir machen uns damit ebenfalls unabhängig von ausländischen Diensten, auch ein ganz wichtiger Punkt in diesen Zeiten.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Büdenbender: Cloud-Dienste werden die Grundlage für viele Applikationen in unserem beruflichen und privaten Umfeld in Zukunft sein. Die enormen Fortschritte der letzten Jahre, besonders im B2B-Umfeld, haben gezeigt, dass der Bedarf an Cloud-Services in Deutschland noch lange nicht ausgeschöpft ist. Wir als nationale Anbieter müssen nun dafür sorgen, dass aus der neuen Begeisterung für die Cloud kein leichtsinniges Akzeptieren undurchsichtiger Datenschutzbestimmungen aus anderen Ländern wird. Für die Kunden entscheidend sind lokale Ansprechpartner, vom Servicepartner selbst betriebene Systeme und unabhängige Serviceleistungen. So geht Qualität „made in Germany“.

Kontakt:

equada GmbH
Am Neuen Berg 3
63755 Alzenau

Telefon: 06023 / 96741 – 0
Telefax: 06023 / 96741 – 11
E-Mail: info@equada.de
Internet: www.equada.de

30. Interview mit Ralf Hensel, Vorstand eurodata AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hensel: Die eurodata Unternehmensgruppe gestaltet die digitale Zukunft mit leistungsstarken Cloudlösungen und intelligenten IT-Services. Unser Fokus liegt auf modernen kaufmännischen Anwendungen für Personal- und Finanzprozesse sowie für das effiziente Steuern ganzer Unternehmenslandschaften. Mit unserem Portfolio beschleunigen wir die Digitale Transformation: Wir automatisieren Abläufe, heben Datenpotenziale und schaffen nahtlose digitale Workflows.

Unsere Cloudplattformen sind konsequent auf Integration ausgelegt – sie verbinden sich mühelos mit bestehenden Systemen und legen damit die Grundlage für automatisierten Datenaustausch, smarte Analysen und echte End-to-End-Digitalisierung.

Mehr als 80.000 Unternehmen in Deutschland und darüber hinaus vertrauen bereits auf unsere kaufmännischen Lösungen, Digitalisierungs- und Business-Analytics-Tools, professionellen Web-Services sowie unser Hochleistungsrechenzentrum. Unterstützt werden sie von über 600 eurodata-Expertinnen und -Experten in ganz Europa, die täglich dafür sorgen, dass vernetztes Arbeiten nicht nur möglich, sondern ein echter Wettbewerbsvorteil wird.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Hensel: Wer mit Cloudlösungen arbeitet weiß, dass der neben der Verschlüsselung und Authentisierung der Speicherort der Unternehmensdaten ein zentraler Faktor für Sicherheit und Vertrauen ist, nicht zuletzt wegen zunehmender Cyberattacken. Laut Bitkom Wirtschaftsschutzbericht 2025 beläuft sich der Gesamtschaden, den Unternehmen in Deutschland durch Diebstahl, Sabotage oder Industriespionage erlitten haben, auf rund 289,2 Milliarden Euro. 70 Prozent dieses Schadens gehen direkt auf Cyberattacken zurück. Angesichts dieser Bedrohungen braucht es Cloudanbieter, die Schutz auf allen Ebenen garantieren – technisch, organisatorisch und rechtlich. Genau hier setzt eurodata an. Mit unserem eigenen, sicheren Hochleistungsrechenzentrum in Deutschland stellen wir sicher, dass alle Daten nach deutschem Recht und vollständig DSGVO-konform verarbeitet werden. Zusätzlich haben wir eine Anforderung an das Berufsgeheimnis der Berufsträger, was in aller Regel durch ausländische Anbieter nicht vollumfänglich erfüllt wird. Das Gütesiegel „Cloud Services Made in Germany“ bietet in diesem Umfeld eine wertvolle Orientierung. Da Cloudlösungen längst fester Bestandteil moderner Unternehmensprozesse sind und hybride Arbeitsmodelle weiter zunehmen, schafft ein solches Qualitätsmerkmal klare Sicherheit. Wer sich daran orientiert, weiß, dass seine Daten zuverlässig, rechtssicher und in Deutschland gehostet werden. Für mich steht fest: Anbieter mit dem Gütesiegel „Cloud Services Made in Germany“ – und einem eigenen deutschen Rechenzentrum wie eurodata – verdienen das Vertrauen von Kunden und Anwendern. Und genau dieses Vertrauen ist heute, in Zeiten des Wandels und wachsender Risiken, wichtiger denn je.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hensel: Wer so etwas sagt, hat sich zu den Herausforderungen rund um das Thema Datensicherheit und DSGVO noch keine essenziellen Gedanken gemacht. Wir als Betreiber eines Hochleistungsrechenzentrums können dem nur widersprechen. Gerade vor dem Hintergrund, dass sich Cloudlösungen derzeit so nachhaltig etablieren, macht es Sinn, dass sich auch Deutschland diesbezüglich breiter aufstellt als in der Vergangenheit. Die Tatsache, dass wir unsere Lösungen in unserem eigenen, zertifizierten Rechenzentrum betreiben, ist ganz oft das entscheidende Argument für die Einführung einer eurodata Lösung. Das bestätigen uns tagtäglich unsere Kunden. Wir können beobachten, dass sich immer mehr Kunden an solchen Kriterien orientieren. Ergo: Der „German Cloud“ gehört die Zukunft.

Ich bin mir sicher, dass wir zukünftig nicht mehr darüber sprechen, ob eine „German Cloud“ Sinn macht, sondern nur noch darüber, wie der ganze Speicherplatz und zunehmend der Energiebedarf zuverlässig zur Verfügung gestellt werden kann. Denn eines steht auch fest: Beides wird immer größer, speziell durch. den zunehmenden Einsatz von KI, deren Energiebedarf der Systeme aktuell exponentiell wächst. Da gewinnt die Auswahl des Standortes eine immer höhere Bedeutung. Allein vor diesem Hintergrund wird sich die „German Cloud“ durchsetzen

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hensel: Ich sehe Cloud Computing und KI in Deutschland vor einer noch stärkeren Verschmelzung. Die Cloud ist längst etabliert – ohne sie wäre der heutige Anspruch an ständige Verfügbarkeit, Aktualität und ortsunabhängigen Datenzugriff gar nicht erfüllbar. Seit der Pandemie wissen wir, wie essenziell dieser Zugriff ist, und Unternehmen setzen daher ganz selbstverständlich auf cloudbasierte Administration, Kollaborationsplattformen und moderne Geschäftsprozesse. Mit dem Aufkommen leistungsfähiger KI-Modelle gewinnt die Cloud jedoch eine völlig neue Bedeutung. KI braucht enorme Rechenkapazitäten, skalierbare Infrastruktur und Echtzeitdaten – all das liefert die Cloud. Sie ist damit der zentrale Motor, um KI sinnvoll, sicher und effizient einzusetzen. Für den internationalen Wettbewerb bedeutet das: Geschwindigkeit, Skalierbarkeit und Innovationskraft entscheiden. Unternehmen, die Cloud und KI intelligent kombinieren, können deutlich agiler reagieren und sich proaktiv weiterentwickeln. Kurz gesagt: Die Zukunft der digitalen Wirtschaft in Deutschland liegt in der Verbindung aus sicherer Cloud, ausreichend Energie und vertrauenswürdiger KI.

Kontakt:

eurodata AG
Großblittersdorfer Strasse 257-259
D- 66119 Saarbrücken

Internet: www.eurodata.de

31. Interview mit Lukas Harter, CEO, fincrm



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Harter: Mit unserem Produkt FinCRM bieten wir ein Cloud-basiertes [Kundenverwaltungsprogramm] für Kreditvermittler in den Bereichen Ratenkredit und Baufinanzierung an. Durch die Nutzung unserer innovativen Schnittstellen-Technologie (FinCRM-API) können Vertriebe ihre Kunden schnellere Entscheidungen im Finanzierungsprozess anbieten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Harter: Um diese Frage zu beantworten, reicht aus meiner Sicht allein der Verweis auf die hohen IT-Sicherheits- und Datenschutzbestimmungen in Deutschland. Cloud-Services, die in einem deutschen Rechenzentrum gehostet und DSGVO-konform entwickelt werden, sind für den Schutz personenbezogener Daten nahezu unverzichtbar.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Harter: Das heißt, die Mehrheit spricht sich für diese Idee aus. In puncto Digitalisierung hat Deutschland in vielen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung meiner Meinung nach noch viel Potenzial. Wenn eine German Cloud zum Wegbereiter einer schnelleren Entwicklung wird, sollte darüber nachgedacht werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Harter: Die Menschen in Deutschland sind bereits stark vernetzt. Trends wie Smart-Home oder Entwicklungen wie digitale Self-Service stärken die Position von Cloud-Computing. Die voranschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen, zum Beispiel im Bankwesen, wird diesem Thema in allen Bereichen eine signifikant größere Bedeutung zukommen lassen.

Kontakt:

fincrm GmbH
Aachener Str. 376
50933 Köln

Telefon: +49 2216705 9940
E-Mail: info@fincrm.de

www.fincrm.de

32. Interview mit Rafael Palluch, Geschäftsführer FLOWFACT



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Palluch: Seit mehr als über 30 Jahren unterstützten wir im Rahmen unserer Tätigkeit als Maklersoftwareanbieter insbesondere mittelständische Immobilienunternehmen dabei, sich mit dem Thema „Cloud Computing" auseinanderzusetzen und die Weichen dafür zu stellen, dass sie von den Vorteilen des Einsatzes von Cloud Services profitieren, ohne die Risiken fürchten zu müssen.

Mit FLOWFACT bieten wir eine leistungsfähige Lösung, die sowohl zentral im eigenen Unternehmen, als auch dezentral aus Rechenzentren in Deutschland in unterschiedlichen Cloud Computing-Betriebsmodellen eingesetzt werden kann. Die Konfiguration der Anwendung erfolgt online im Web, alles was Sie benötigen, ist ein Browser. Es bedarf keinerlei Software-Installation und die Anwendung ist sofort einsatzbereit – gemeinsam im Team, weltweit, mobil und sicher. FLOWFACT unterliegt deutschen Datenschutz-Gesetzen und ist ein ISO 9001 zertifiziertes und geprüftes System für Auftragsdatenverarbeitung gemäß mit maximaler Datensicherheit.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Palluch: Cloud Computing ist Vertrauenssache. Da Deutschland in Sachen Cloud Computing den höchsten Sicherheitsstandard vorweisen kann, sollen sich Unternehmen einen Partner an die Seite holen, der den deutschen Gesetzen unterliegt. Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass heutzutage jedes Unternehmen Cloud-Dienste anbieten kann. Es sollte also nicht blind auf eine derartige Auszeichnung vertraut werden. Hier spielen die Qualifikation, Erfahrung, Support und Herstellerzertifizierung des Anbieters für die jeweilige Lösung die größte Rolle.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Palluch: Die Idee eine „German Cloud" ist in dieser Art und Weise paradox. Denn bei der Entscheidung, ob und vor allem welche Cloud Services ein Unternehmen für sich einsetzen soll, spielen eine ganze Reihe von Kriterien eine Rolle, die weit über das „German Cloud"-Label hinausgehen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Palluch: Mit Cloud Computing lassen sich für Unternehmen Kosten und anderweitig benötigte Ressourcen einzusparen. Deshalb sollte sich heute jedes Unternehmen Gedanken machen, wie es von diesen Vorteilen profitieren kann. Daneben ist die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie die Datensicherheit einer der Hauptaspekte, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und erfordert professionelle Lösungen, für die es spezialisierte Dienstleister wie FLOWFACT benötigt. Denn kein Unternehmen sollte das Risiko eingehen, dass seine und die Daten der Kundschaft, in die Hände unbefugter Dritter gelangen. Allein schon deshalb ist eine umfassende Prüfung des Cloud Computing-Anbieters und der angestrebten Cloud-Lösung eine zentrale Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz. Alles spricht dafür, dass Cloud Computing zunehmend an Bedeutung gewinnen wird, denn die Vorteile sind sowohl für Unternehmen als auch Privatpersonen immens.

Kontakt:

FLOWFACT GmbH
Holweider Straße 2a
D-51065 Köln

Telefon +49 221 995 90-0
Telefax +49 221 995 90-111

E-Mail: info@flowfact.de
Web: www.flowfact.de

33. Interview mit Timo Kranz, Geschäftsführer, fortytools



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kranz: Wir bieten mit „fortytools by zvoove“ eine Branchensoftware für Gebäudedienstleister an. Mit unserer Komplettlösung sparen unsere Kunden Verwaltungsaufwand und sind schneller am Ziel: Kundenverwaltung, professionelle Angebote, Rechnungsstellung, digitale Mitarbeiterakte, Einsatzplanung und Disposition, mobile App zur Zeiterfassung und vieles mehr. Alles integriert in einer Lösung!

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kranz: Weil „Made in Germany“ auch in diesem Bereich einfach für Qualität steht: Das Internet ist voll von unseriösen Softwareangeboten jeglicher Art. Das Vertrauen unserer Kunden in unsere Lösungen und unsere Arbeit ist unser höchstes Gut. Der deutsche Rechtsrahmen bietet ein Höchstmaß an Schutz und Sicherheit, daher sind alle Interessierten, die sich mit Cloud-Lösungen beschäftigen, gut beraten, auf Anbieter zu setzen, die nach diesen Regeln spielen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kranz: Ich halte nichts von solchen plakativen Parolen. Wie eben schon beschrieben, kommt es doch auf die rechtlichen Rahmenbedingungen an. Und die sind in der ganzen EU für die Nutzer von Cloud-Software hervorragend. Mit der DSGVO und auch anderen Regeln wie dem European Digital Services Act und dem Digital Markets Act haben wir Regelwerke, auf die von der anderen Seite des Atlantiks teilweise neidisch draufgeschaut wird. Und insbesondere in Deutschland haben wir ein Umfeld, wo besonders gewissenhaft und genau mit diesen Regeln umgegangen wird.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kranz: Auch wenn es schon niemand mehr hören kann: Cloud-Computing ist die Zukunft. Nur mit der Cloud sind heute schon Anwendungen, Dienste und Funktionen so breit verfügbar und zugänglich, die sonst nur für eine überschaubare Anzahl Großunternehmen beherrschbar wäre. Bestes Beispiel KI: Kein mittelständisches oder gar kleineres Unternehmen wäre in der Lage, ein Sprachmodell wie ChatGPT zu betreiben. Aber dank der Cloud ist dies sogar für den Ein-Personen-Unternehmer jederzeit zugänglich!

Kontakt:

fortytools GmbH
Hamburger Str. 3-5
22926 Ahrensburg

Telefon: +49 40 60 940 789 7

E-Mail: hi@fortytools.com
URL: www.fortytools.com

34. Interview mit André Derouaux, Bereichsleiter Produkte & Konzeption bei der freenet.de GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Derouaux: Wir bieten unseren Nutzern mit der freenetcloud eine Cloud-Lösung an, die für unterschiedliche Anwendungszwecke genutzt werden kann. So kann die Cloud als Back-up genutzt werden, um Fotos, Musik und Dokumente sicher an allen Orten zu speichern oder auf Wunsch diese Inhalte auch mit anderen zu teilen. Der Nutzer kann dabei selbst entscheiden, wie viel Speicherplatz er benötigt. 2 GB Cloud-Speicher bieten wir jedem Nutzer kostenlos an und danach hat er aktuell die Wahl zwischen einem 20- und 50-GB-Paket. Das Highlight unserer Cloud-Lösung: Mit der praktischen Scan-Funktion in der App der freenet Cloud lassen sich Dokumente, Rechnungen oder Notizen schnell und einfach digitalisieren.

Alle Daten werden komplett in Deutschland in eigenen Rechenzentren gespeichert, und die Datenübertragung findet ausschließlich per SSL-Verschlüsselung statt. So garantieren wir unseren Kunden die höchstmögliche Datensicherheit. Über verschiedene Browser, Apps für Android und Apple iOS oder Desktop Clients für Microsoft Windows und Apple ist die freenet Cloud quasi universell erreichbar ganz gleich ob mobil von unterwegs oder zu Hause am stationären Rechner. Genauso leicht wie das Laden und Abrufen der Daten ist das Teilen mit anderen: Mit nur wenigen Klicks kann jeder Nutzer via link oder gezielter Einladung seine Inhalte mit anderen teilen. Ideal, wenn man der Familie daheim schon mal ein paar Eindrücke vom aktuellen Urlaubsort zukommen lassen will oder Dokumente teilen möchte, auf die andere zugreifen möchten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Derouaux: Datensicherheit wird bei unseren Kunden genauso groß geschrieben wie bei uns. Wir speichern die Daten der Kunden ausschließlich verschlüsselt auf deutschen Servern in unserem eigenen deutschen Rechenzentrum. Die strengen deutschen Datenschutzbestimmungen bieten zudem einen bestmöglichen Schutz der Daten. Liegen entsprechende Inhalte auf anderen Servern weltweit, kann unter Umständen niemand so genau sagen, wer Zugriff darauf hat. Zudem haben wir einen ausschließlich in Deutschland angesiedelten Kundenservice, der Kunden bei Bedarf unterstützen kann.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Derouaux: Wir hoffen, dass sich die Zahl der Skeptiker in den nächsten Jahren noch weiter zugunsten der Mehrheit, die Wert auf die Sicherheit ihrer Daten legt, verschiebt. Wir sind der festen Überzeugung, dass Datensicherheit auch in Zukunft ein äußert relevantes Thema bleiben und sogar noch an

Relevanz gewinnen wird. Je mehr Menschen sich für eine Cloud-Lösung entscheiden und je mehr von ihnen ihre ganz persönlichen Daten dort ablegen, umso mehr Menschen wird es auch geben die sicher sein wollen, dass ihre Daten in guten Händen sind. Wir begrüßen daher jede Initiative, die wertige Qualitätsmaßstäbe in diesem Bereich unterstützt und mit ihrer Arbeit dazu beiträgt, das Cloud-Thema zum sorgenfreien Alltag der Menschen im Land zu machen

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Derouaux: Die Cloud wird bei der Digitalisierung in den kommenden Jahren weiterhin eine sehr große Rolle spielen. Daher glauben wir daran, dass das Thema Cloud-Computing ein entscheidender Standortfaktor bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Zukunft sein wird. Der in Deutschland traditionell starke Mittelstand wird mittelfristig davon am meisten profitieren und weiter wachsen. Für Start-ups wird die Nutzung von Cloud-Services in Zukunft ein wettbewerbsrelevanter Faktor sein. Die Cloud-Computing-Zukunft hat mithin gerade erst begonnen. Das, was wir jetzt sehen, ist nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was uns in den nächsten Jahren erwartet. Mit unserer Infrastruktur und dem gesetzlichen Rahmen in Bezug auf Datensicherheit bin ich überzeugt, dass zukünftig immer mehr – auch international operierende – Unternehmen darüber nachdenken werden, ihre Daten auf deutschen Servern zu speichern.

Kontakt:

freenet.de GmbH
Deelbögenkamp 4c
22297 Hamburg

Internet: www.freenet.de

35. Interview mit Salomé Andrade-Pohl, Head of Digital Lifestyle Services beim Digital-Lifestyle Provider freenet



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Andrade Pohl: Unser aktuelles freenet Cloud-Portfolio richtet sich an Privatkunden und bietet mit Speicherstufen von 200 GB, 500 GB und 1 TB immer die richtige Wahl für den jeweiligen Speicherbedarf. Im Mittelpunkt unserer freenet Cloud-Lösungen steht für uns die höchstmögliche Datensicherheit auf Grundlage der deutschen Datenschutzbestimmungen: Wir nutzen ausschließlich eigene Rechenzentren in Deutschland. Zudem werden alle Inhalte AES-256-verschlüsselt gespeichert. Unsere Kunden erhalten sicheren Speicherplatz zu einem attraktiven Preis: 1 TB bieten wir aktuell bereits ab 5,99 € im Monat an.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Andrade Pohl: Der strenge deutsche Datenschutz sorgt dafür, dass Nutzer sich darauf verlassen können, dass ihre Daten sicher und vertraulich gespeichert werden. Hier unterscheiden wir uns klar von vielen US-Anbietern.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Andrade Pohl: Wir sind überzeugt, dass Kunden eine zunehmende Sensibilität dafür entwickeln werden, wo ihre Daten gespeichert werden und wie sicher sie dabei vor Fremdzugriff geschützt sind. Der Erfolg der Initiativen „E-Mail made in Germany“ und „Cloud Services made in Germany“, in denen die freenet AG aktiv ist, unterstreicht diesen Trend.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Andrade Pohl: Cloud Computing wird in Deutschland, insbesondere im Mittelstand, ein absolutes Wachstumsthema bleiben. Hervorragende Infrastruktur und die erwähnte hohe Datensicherheit werden auch auf internationaler Ebene dazu führen, Deutschland in den kommenden Jahren verstärkt als attraktiven Standort für sichere Rechenzentren zu nutzen.

Kontakt:

freenet DLS GmbH
Hollerstraße 126
24782 Büdelsdorf

Internet: www.freenet-mobilfunk.de

36. Interview mit Tobias Pfauter, Geschäftsführer, fybu



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Pfauter: Mit fybu haben wir eine Cloud-Lösung entwickelt, die 95 % der Buchhaltung für Onlinehändler automatisiert – vom Rechnungs- und Transaktionsabgleich bis zur Übergabe an den Steuerberater. Ganz gleich ob Amazon, eBay, PayPal, Stripe oder andere Plattformen – fybu importiert alle relevanten Daten aus deinen Rechnungs- und Zahlungssystemen, inklusive Belegbildern, und wandelt diese automatisch in Buchungssätze um. Anschließend kannst du die Daten bequem im DATEV-Format exportieren und fehlerfrei übermitteln. Auch komplexe Fälle wie Rückzahlungen oder differenzbesteuerte Produkte werden automatisch korrekt abgebildet. Ergänzend bietet fybu eine Vielzahl an Features, die den Workflow abrunden: eine fortschrittliche Dokumentenarchivierung mit OCR-Suche, unbegrenzte Nutzeranzahl für reibungslose Teamarbeit, sowie eine nahtlose Online-Banking-Integration über unsere zertifizierte FinAPI-Schnittstelle. So lassen sich Überweisungen, Lastschriften oder Sammelzahlungen komplett automatisiert abwickeln. Darüber hinaus können unsere Kunden individuelle Echtzeit-Analysen zu Gebühren, Umsätzen, Transaktionen und Rechnungen erstellen. Fybu erleichtert auch den internationalen Handel, indem OSS-Reports automatisch erstellt, als CSV für ELSTER exportiert und Erlöse korrekt kontiert werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Pfauter: Heutige Anwendungen müssen sich schnell und reibungslos in bestehende Systeme integrieren lassen und dabei stets auf dem neuesten Stand der Technik sein. Dies gelingt in der Regel nur mit webbasierten Lösungen, die auf Cloud-Technologien setzen. Gerade hier sind Datensouveränität und Datenschutz entscheidend. Ein Cloud Service „Made in Germany“ steht für höchste Sicherheitsstandards, rechtliche Verlässlichkeit und das Vertrauen, das sensible Daten – etwa aus der Finanzbuchhaltung – jederzeit geschützt sind. Gleichzeitig haben Anwender die Gewissheit, bei Fragen oder Problemen kompetente Ansprechpartner direkt vor Ort zu erreichen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Pfauter: Für mich ist die Idee einer „German Cloud“ keineswegs Quatsch, sondern ein wichtiger Schritt in Richtung digitaler Souveränität. Gerade in Zeiten, in denen immer wieder Datenmissbrauch und Sicherheitslücken internationaler Anbieter Schlagzeilen machen, zeigt sich, wie wertvoll ein verlässlicher Umgang mit sensiblen Informationen ist.

Eine Cloud-Lösung aus Deutschland garantiert, dass Daten nach strengen nationalen Gesetzen und europäischen Datenschutzstandards verarbeitet werden. Gleichzeitig gibt sie Anwendern die Sicherheit, dass Verantwortliche bei Fragen oder Problemen direkt erreichbar und haftbar sind. Unabhängigkeit von weltpolitischen Entwicklungen und ausländischen Interessen schafft sie zusätzlich Vertrauen. Genau dieses Vertrauen ist die Grundlage dafür, dass Kunden ihre Finanz- und Geschäftsdaten guten Gewissens in die Cloud geben können.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Pfauter Cloud Computing wird in Deutschland weiterhin stark an Bedeutung gewinnen. Die Vorteile wie Flexibilität, Skalierbarkeit und Kostenersparnis machen es für Unternehmen aller Größen unverzichtbar. Viele Geschäftsprozesse werden sich dadurch nachhaltig verändern, und traditionelle Arbeitsweisen gehören zunehmend der Vergangenheit an. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Datenschutz, Informationssicherheit und digitale Souveränität. Nur wenn Cloud-Angebote höchsten regulatorischen Standards entsprechen und Anwendern die volle Kontrolle über ihre Daten geben, können sie langfristig Vertrauen schaffen. Hier liegt die große Chance für Anbieter aus Deutschland: Durch Transparenz, klare Verantwortlichkeiten und die Einhaltung strengster Vorgaben können sie sich von internationalen Konzernen abheben.

Ich bin überzeugt, dass Cloud Computing der zentrale Baustein für zukünftige Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft sein wird – vorausgesetzt, wir setzen auf sichere, verlässliche und unabhängige Lösungen.

Kontakt:

FYBU Digital Solution GmbH
Zimmerstr. 26/27
10969 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 208 98 43 90
Internet: https://fybu.de/

37. Interview mit Andreas Jonderko, Geschäftsführer, gastronovi GmbH & Co. KG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Jonderko: Wir bieten mit unserer cloudbasierten Software „gastronovi Office“ eine Komplettlösung speziell für die Gastronomie an, die die Gastronomie revolutioniert, da Sie auf nahezu jeder Hardware lauffähig ist, zu jeder Zeit und von überall nutzbar ist sowie auf dem „Single-Source-Prinzip“ basiert – Nur einmal die Daten pflegen und überall nutzen. Unsere Lösung ist modular aufgebaut und bietet zahlreiche Module an: Kassensystem, Tischreservierung, Marketing, Warenwirtschaft, Kartenverwaltung, Kalkulation, Einkaufssystem, Kundenverwaltung, Gutscheinsystem sowie wertvolle Statistiken. Die gesamte Lösung funktioniert ebenfalls für Filialsysteme und ermöglicht erstmalig ohne große Kosten eine zentrale und einheitliche Verwaltung aller Filialen an. Durch unsere Integrationspartner wird gastronovi Office zudem mit zusätzlichen Lösungen erweitert. Hier sind z.B. zahlreiche Hotelreservierungssysteme, Zahlungsanbieter, Personaleinsatzplaner oder Feedbacksysteme in die Cloud-Lösung integriert.

Unser Angebot der Dienstleistungen und der passenden Hardware rundet unser gesamtes Angebot ab und stellt sicher, dass Unsere Kunden stets zufrieden sind.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Nur die in Deutschland gehosteten Cloud-Lösungen bieten ausreichenden Datenschutz und stellen sicher, dass der Schutz der Daten an erster Stelle steht. Cloud Services „Made in Germany“ bieten für den Endkunden eine transparente Übersicht aller Anbieter, die diese Voraussetzungen erfüllen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Jonderko: Wenn man an das Konzept der Cloud denkt, die global funktioniert, ist der erste Eindruck tatsächlich „Unsinn“. Durch die wachsende Bedrohung der Hacker und Datenhändler ergibt es wieder Sinn eine private Cloud aufzubauen, die nur für die eigentlichen Nutzer gedacht ist. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass nur vertrauenswürdige Unternehmen und Arbeiter Zugriff erlangen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Jonderko: Ganz klar – die Zukunft wird die Cloud für sich gewinnen, denn nur dann kann sich jeder auf sein Kerngeschäft konzentrieren und ruhig schlafen können ohne sich sorgen darüber machen zu müssen, ob die Daten gesichert sind, ob die Updates installiert sind, ob die Hardware nicht getauscht werden muss. Das alles wird keine Rolle mehr für Endanwender spielen. Darüber hinaus können nur die vernetzten globalen Datenbanken einer Cloud-Lösung das Problem des „Single-Source“ und der system- bzw. branchenübergreifenden Kommunikation lösen, und schaffen somit den eigentlichen Mehrwert der Cloud-Lösungen.

Kontakt:

gastronovi GmbH & Co. KG
Buschhöhe 6
28357 Bremen

Internet: www.gastronovi.de
E-Mail: kontakt@gastronovi.de

Tel: +49 421 40 89 42 – 0
Fax: +49 421 40 89 42 - 49

38. Interview mit Andreas Braig, Head of Business Development, GBTEC



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Braig: GBTEC ist eines der führenden Softwareanbieter im Bereich Business Process Management (BPM) und bietet unterschiedliche Lösungen für Themen wie Prozessmanagement, Prozessautomation, Process Mining, Digitalisierung, Risikomanagement, Qualitätsmanagement sowie integrierte Managementsysteme an. Alle Produkte werden dabei als Software-as-a-Service angeboten, wobei die Betreuung und der Betrieb durch GBTEC sowie in zertifizierten Rechenzentren in Deutschland erfolgt. Unsere Cloud Lösungen und Services sind so individuell wie unsere Kunden und bieten maximale Flexibilität in Bezug auf die technische Bereitstellung sowie die Zusammenstellung der unterschiedlichen Module.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Braig: Die Anforderungen des Gesetzgebers an den Datenschutz sind hoch und werden sich in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter verschärfen. Viele Unternehmen, insbesondere im B2B-Geschäft, stellen oft höhere Anforderungen an ihre Lieferanten als der Gesetzgeber. Wieso? Das liegt daran, dass sie die gesetzlichen Pflichten häufig an den Lieferanten übergeben. Mit Cloud Services „Made in Germany" setzen Anwender auf den höchsten Sicherheitsstandard und minimieren damit Informationssicherheits- und Datenschutzrisiken.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Braig: Unsere langjährigen Erfahrungen als IT-Dienstleister für mehr als 1.000 Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen sprechen hier eine andere Sprache. Banken und Finanzdienstleister haben beispielsweise umfassende Anforderungen an die Informationssicherheit und den Datenschutz, die nur dann angemessen erfüllt werden, wenn als Grundlage durchgehend deutsches Recht angewandt wird. Auch bei öffentlichen Einrichtungen gibt es einen starken Wunsch nach Cloud Services „Made in Germany" – aber auch diese unterliegen strengen Auflagen. Um überhaupt noch wettbewerbsfähig zu sein, orientieren sich daher immer mehr Anbieter (auch außerhalb Deutschlands und der EU) nach diesen technischen Standards.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Braig: Cloud Computing ist ein unaufhaltbarer Trend und wird schon bald zur Normalität werden. In Bezug auf die Betriebs- und Implementierungskosten bietet Cloud Computing in jedem Fall klare Vorteile, die immer stärker in den Vordergrund rücken. Der Handlungsdruck besteht derzeit jedoch viel mehr auf Seiten der Anbieter als auf Seiten der Kunden. Meine Prognose: Zukünftig wird es sich kein Anbieter mehr leisten können, nicht auf Cloud Services zu setzen.

Kontakt:

GBTEC Software AG
Gesundheitscampus-Süd 23
44801 Bochum

Email: info@gbtec.de
Internet: www.gbtec.com/de

39. Interview mit Stefan Pyper, Geschäftsführender Gesellschafter, GCT mbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Pyper: Wir bieten seit 2004 die Auslagerung von Serverkapazitäten in unser ISO 27001 zertifiziertes Rechenzentrum in Frankfurt am Main an. KMU können damit ihre Serverräume, die ja oftmals den heutigen Anforderungen an Sicherheit nicht entsprechen, auflösen und über eine VPN Anbindung dezentral in ihrer dedizierten Umgebung mit Anwendungen und ihren Daten arbeiten. Und seit 2010 bieten wir Managed Services aus dem Rechenzentrum an - wie Hosted Exchange, Online Backup, Datenräume, E-Mail-Archivierung oder Serverreplikation im Rahmen von Disaster Recovery as a Service, um nur einige zu nennen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Pyper: Auch wenn am 25. Mai 2018 die europaweit geltende Datenschutzverordnung (EU-DSGVO/ GDPR) in Kraft getreten ist, halten wir die Bereitstellung von IT-Services „Made in Germany" weiterhin für ein Gütesiegel. Wir garantieren bspw. komplett deutschsprachige Supportleistungen und Verträge rund um das Thema Auftragsverarbeitung unter Einhaltung von DSGVO und BDSG-neu.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Pyper: Ich vermute, dass diese 20% den Glauben an eine reine Datenhaltung in einem deutschen Rechenzentrum aufgrund des globalen Ansatzes großer Anbieter verloren haben. Microsoft hat seine „German Cloud Rechenzentren" ja auch gerade abgekündigt. Mit Inkrafttreten der DSGVO ist das auch ein Stück weit nicht mehr notwendig, solange die Daten die EU nicht verlassen. Wir als GCT können jedoch garantieren, dass die uns anvertrauten Daten unser Rechenzentrum in Frankfurt am Main nicht verlassen und auch etwaige Partnerunternehmen ihre Datencenter ausnahmslos in Deutschland oder der EU haben und entsprechende Vereinbarungen zur Auftragsverarbeitung bestehen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Pyper: Wir beobachten und implementieren mit stark steigendem Wachstum eine hybride Bereitstellung von IT. D.h. wir managen für unsere Kunden fast immer ein Mix aus lokal vorgehaltenen

Ressourcen, Auslagerung von Managed Services in private Clouds - wie von GCT angeboten - und öffentlichen Clouddiensten, wie Microsoft oder Google diese anbieten. Unsere Stärke ist, in allen drei Bereichen Expertise und Angebote zu haben und für unsere Kunden das beste Paket aus den drei Welten zu schnüren.

Kontakt:

GCT mbH
Im Atzelnest 3
61352 Bad Homburg

Tel.: 06172 94 86-0
E-Mail: hallo@gct.de
Web: www.gct.de

40. Interview mit Christian Heidler, CEO, hmd-software AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Heidler: Als Softwarekomplettanbieter für Steuerberater und Unternehmen ist das Thema Kollaboration, also die Zusammenarbeit zwischen Steuerkanzlei und Mandant bzw. den Unternehmen und der verschlüsselte Datenaustausch ein sehr hohes Gut. Für Mandanten von Steuerkanzleien und Unternehmen bieten wir Cloud-Services für den Zugriff auf alle Datenbestände in ECHTZEIT an. Auch die Ablage von Dokumenten, Verträgen, Rechnungen, usw. wird als Cloud Service angeboten. Zusätzlich sind APPS zum Datenaustausch und zum Belegtransfer verfügbar.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Heidler: Die Einflussnahme auf globale Unternehmen, ihre Daten immer transparenter zu nutzen, steigt täglich. Gerade in unserem Umfeld mit Steuerkanzleien und Unternehmen, sollte schon ein gewisser Sicherheitsaspekt für den Umgang mit den Daten vorhanden sein. Dies kann mit Cloud Service „Made in Germany" sicher besser gewährleistet werden.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Heidler: Diese Personen haben ggf. vergessen, dass es nicht nur global operierende Unternehmen gibt, sondern durchaus Unternehmen aus Deutschland, die ggf. ein anderes Sicherheitsbedürfnis für Ihre Kunden haben und auch benötigen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Heidler: Eigentlich sind wir viel zu spät auf den Zug aufgesprungen und hier global eine Rolle zu spielen. Der Zug ist meines Erachtens abgefahren. Aber für lokal tätige Unternehmen, die einem gewissen datenschutz-, sicherheitsrechtlichen und nachvollziehbaren IT-Prozess von Cloud Computing haben möchten, macht das durchaus auch in Zukunft Sinn.

Kontakt:
hmd-software AG
Abt-Gregor-Danner Straße 2
82346 Andechs
Telefon: 08152-9880
Email: info@hmd-software.com
Internet: www.hmd-software.com

41. Interview mit Stephan Hüwe, Geschäftsführender Gesellschafter Huestel GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hüwe: Unser Kernprodukt ist spambarrier. Spambarrier ist ein Dienst, der Ihre E-Mails filtert, bevor sie Ihren Mailserver erreichen. Der einfache Weg, sich vor Spam zu schützen. Mit Hosting sicher in Deutschland und vor allem datenschutzkonform. Wir übernehmen die lästige Wartung der Viren- und Spamfilter für unsere Kunden.

Eine Besondereheit ist, dass wir uns nicht für die E-Mailadressen unserer Kunden interessieren, da dies für die Abrechnung keine Rolle spielt. Wir rechnen pro Domain ab.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Hüwe: „Made in Germany" steht für zwei wichtige Parameter: Die Lösung wurde in Deutschland entwickelt und die Lösung ist für den deutschen Markt angepasst. Das gilt sowohl für die Datensicherheit und den Datenschutz, wie auch für einfache Dinge wie eine ordentliche Rechnungsstellung. Ein deutschsprachiger Support und entsprechende Ansprechpartner runden das Paket ab.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hüwe: Natürlich ist die Cloud global zu denken und widerspricht damit ein wenig der Idee der „German Cloud". Jedoch sollte man auf Anbieter zurückgreifen, die sich mit den entsprechenden Standards des eigenen Unternehmens gut decken - das geht mit einer German Cloud deutlich einfacher. Wir selbst hosten alle Services in Deutschland, um so unnötigen Datenverkehr rund um den Globus zu verhindern. Das sorgt für schnelle Lösungen, wie auch einer verringerten Gefahr, wer „mitlesen" kann.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hüwe: Lange Zeit gab es eine Ablehnung gegenüber der Cloud – zu unsicher und zu teuer. Das Bewusstsein verändert sich aber immer weiter und die Cloud wird immer mehr zur ersten Wahl. Initiativen wie „Cloud Services Made in Germany" leisten hier einen guten Beitrag – darum sind wir hier dabei.

Kontakt:

Huestel GmbH
Software, Hardware, IT and more.
Kurzes Geländ 14
86156 Augsburg

Phone: +49 821 5708752-0
Fax: +49 821 5708752-9
eMail: info@huestel.de
Web: www.huestel.de

42. Interview mit Burghardt Garske, Geschäftsführer humbee solutions GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Garske: humbee ist der neue digitale Arbeitsplatz. Alle Informationen, Dokumente, Aufgaben und sogar E-Mails werden vorgangsbezogen gespeichert. Jeder der soll hat Zugriff – immer und von überall. Auf diese Weise entfallen langwierige Suchen und störende Rückfragen.

Mit humbee erhalten unsere Kunden eine Plattform, die die digitale Zusammenarbeit im Unternehmen enorm verbessert. humbee umfasst Collaboration, persönliches Aufgabenmanagement sowie Dokumenten- und Prozessmanagement. Dazu kommen agile Elemente wie z.B. Kanban-Boards. humbee integriert sich in vorhandene Systeme und macht somit Schluss mit den Datensilos. humbee – eine professionelle Businessanwendung, die so einfach zu bedienen ist wie eine App.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Garske: Made in Germany bedeutet natürlich, dass wir die Aufgabenstellungen unserer Kunden perfekt verstehen. Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass wir uns mit der deutschen Gesetzgebung hinsichtlich Datenschutz und Compliance auskennen. So sind Dokumente, die in Collaboration-Plattformen gespeichert sind, häufig Handelsbriefe, die gemäß Abgabenordnung 10 Jahre aufbewahrungspflichtig sind. Kaum ein US-amerikanischer Hersteller trägt diesen Anforderungen Rechnung.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Garske: Aus unserer Sicht ist wichtig, dass der Hersteller Ihrer SaaS-Lösung seinen Sitz in Deutschland hat. So sind Compliance und ein deutschsprachiger Support gewährleistet. Außerdem können unsere Kunden Ihre Anforderungen im direkten Kontakt mit uns besprechen. So können wir kundennahe Lösungen von höchster Qualität entwickeln.

Da wir längst alle Europäer sind, sind auch die Datenschutzregeln in Europa einheitlich geregelt. Die Datenhaltung sollte aus unserer Sicht also in einem zertifizierten Hochsicherheitsrechenzentrum in Europa erfolgen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Garske: Unsere Kunden erleben die Vorteile von SaaS ganz konkret. Sie investieren nicht mehr in Hardware und Software. Auch der Systembetrieb mit Wartung, Datensicherung und aufwändigen Releasewechseln gehört der Vergangenheit an. Statt langwieriger Einführungsprojekte nehmen unsere Kunden unsere Lösungen in agilen Schritten in wenigen Tagen in Produktion.

Darüber hinaus profitieren sie von höchster Softwareergonomie und- qualität. Sollten wir unsere Versprechen nicht halten, können unsere Kunden sehr kurzfristig zu einem anderen Anbieter wechseln. Können Sie sich einen größeren Ansporn für uns vorstellen?

Ein Geschäftsführer oder ein IT-Leiter, der diese Vorteile einmal selber hautnah erlebt hat, wird bei seiner nächsten Entscheidung sicherlich einer SaaS-Lösung den Vorzug geben. SaaS ist ein echter Game Changer. Ich erwarte daher, dass sich SaaS-Lösungen mit exponentieller Geschwindigkeit ausbreiten werden.

Kontakt:

humbee solutions GmbH
In der Loh 6
40668 Meerbusch

Tel.: +49 (0) 2150 / 7098434
Email: info@humbee.de
Internet: www.humbee.de

43. Interview mit Benjamin Iheukumere, Geschäftsführender Gesellschafter, ibeco-Systems



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Iheukumere: Die ibeco-Systems GmbH bietet innovative Cloud Services in den Bereichen IaaS (Infrastructure as a Service), PaaS (Plattform as a Service), DaaS (Desktop as a Service), SaaS (Software as a Service), Virtuelle Faxserver, Cloud-Telefonie, Online Backup, Hosted Exchange Services sowie rechtssichere und gesetzlich verpflichtende E-Mail Archivierung & E-Mail Security as a Service an.

Die Produktpalette wächst stetig, da wir regelmäßig neue und individuelle Services für und mit unseren Kunden entwickeln, von welchen im Anschluss alle Neu- und Bestandskunden profitieren können.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Iheukumere: Nicht erst seit der richtungsweisenden Aufhebung des Safe Harbor-Abkommens mit den USA durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH) sollten Unternehmen darauf achten, wem Sie Ihre Daten anvertrauen, wo diese gespeichert werden und wer darauf Zugriff hat oder unbemerkt erhalten kann.

Dies betrifft insbesondere personenbezogene Daten, zu welchen im geschäftlichen Umfeld fast alle Daten zählen – E-Mail Verkehr, Verträge, Warenwirtschaftssysteme und CRM um nur ein paar zu nennen.

Der EuGH hat erkannt, dass die datenschutzrechtlichen Anforderungen an diese Daten in den USA nicht erfüllt werden, was fast alle großen Player, wie z.B. Microsoft, Dropbox, Google, Amazon Web Services u.v.m. insbes. gepaart mit den deutschen Gesetzen, Datenschutzrichtlinien und Anforderungen als Cloud Partner oder Service Provider quasi ausschließt.

Auftragsdatenverarbeitungsvertrag gem. § 11 BDSG, Datenschutzerklärung, AGB, etc. müssen den deutschen Normen und Gesetzen entsprechen und wirksam umgesetzt sein.

Des Weiteren ist auch ein deutscher Gerichtsstand in einem Streitfall unabdingbar.

Für deutsche Unternehmen sind somit Cloud Services „Made in Germany" faktisch gesetzlich verpflichtet.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Iheukumere: Das ist bedauerlicherweise sehr besorgniserregend und zeigt, dass sich 1/5 der befragten Personen nicht mit der europäischen und insbesondere deutschen Gesetzeslage auszukennen scheinen und hoffentlich keine Entscheiderpositionen bekleiden.

Diese „Wo kein Kläger, da kein Richter"-Mentalität führt leider dazu, dass deutsche Unternehmer nicht nur recht sorglos ihren eigenen Daten, sondern auch mit den Daten und Informationen Ihrer Kunden, Partner & Mitarbeiter umgehen.

E-Mails werden fleißig über Office 365 versendet, Geschäftsdokumente landen in der Dropbox, Kontaktdaten werden über die iCloud synchronisiert, der Google Kalender beinhaltet alle Termine und die Server laufen „irgendwo bei Amazon".

Für die Privatperson sind diese Vorgehensweisen bereits bedenklich, für Unternehmen jedoch grob fahrlässig.

Verträge, Blaupausen, Gesundheitsdaten, Ingenieurszeichnung, Mandantenakten, Finanz- und Steuerdaten – all diese schützenswerten Informationen auf Servern in den USA, automatisch ausgewertet von den jeweiligen Cloud Service Providern und im ständigen Zugriff der „3-Letter-Agencies" kann und darf nicht das Standardvorgehen von deutschen Unternehmen sein

Wenn deutsche Unternehmer mit US-Dienstleistern keine expliziten Verträge über eine den EU-Vorgaben entsprechende Datenverarbeitung im Auftrag abgeschlossen haben, dann handelten diese Unternehmer schlichtweg rechtswidrig.

Das wird geschätzt bei 99,95% der Datentransfers der Fall sein, da US-Unternehmen außerhalb von großen Kooperationen auf Konzernebene keine solchen Verträge anbieten. In vielen Fällen waren die Unternehmen nicht mal Safe-Harbor-zertifiziert.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Iheukumere: Zunächst werden die Big-Player als Reaktion auf das EuGH-Urteil entweder Rechenzentren in Deutschland aufbauen oder sich in bestehenden deutschen Rechenzentren einmieten (Microsoft ist ja bereits mit der Telekom mitten in eben diesem Prozess), was jedoch die (datenschutz-) rechtliche Probleme nicht im Ansatz löst, jedoch im hohen Maße verschleiert.

Diese Cloud-Anbieter haben ihren Hauptsitz und Gerichtsstand immer noch in den USA und unterliegen deren Gesetze, was Zugriff auf die Daten Ihrer Kunden - den deutschen Unternehmen – betrifft. Lediglich die Datenspeicherung findet in Deutschland statt (wobei auch das nicht zweifelsfrei nachweisbar ist). Über Themen, wie z.B. dem Routing oder der Deduplizierung werden keine rechtlich verbindlichen Aussagen getätigt.

Dies wird der deutsche Mittelstand begreifen müssen, denn Unternehmer machen sich bei Missachtung geltender Gesetze nunmal extrem angreifbar.

Es ist durchaus möglich, dass die Datenschutzbehörden härter durchgreifen und auch Abmahnungen sind möglich und nun deutlich wahrscheinlicher. Diesen und viele anderen Konsequenzen wird sich der deutsche Mittelstand nicht auf Dauer aussetzen wollen.

Wir gehen davon aus, dass das Thema Cloud Computing in Deutschland weiterhin Fahrt aufnehmen wird und der deutsche Mittelstand langfristig mit deutschen Cloud Service Providern „auf Augenhöhe“ zusammenarbeiten wird, um das volle Potential im Hinblick auf Flexibilität und schneller Anpassungsfähigkeit von Cloud Services vollumfänglich nutzen zu können.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit als Cloud Service Provider und freuen uns über das steigende Bewusstsein der Mehrwerte bei Cloud Services „Made in Germany“.

Kontakt:

ibeco-Systems GmbH
August-Euler Str. 5
50259 Pulheim

Tel.: +49 (0)2238 – 957 014 – 0
Fax.: +49 (0)2238 – 957 014 – 9

email: info@ibeco-systems.de
Internet: www.ibeco-cloud.com

44. Interview mit Andreas Mayer, CSO & Founder indevis IT-Consulting and Solutions GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mayer Wir bieten Managed Security Services an, damit sich unsere Kunden ihrem Kerngeschäft widmen können. Hierzu betreiben wir zwei redundante Rechenzentren und haben unseren MSSP-Geschäftsbereich durch den TÜV Süd nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 zertifizieren lassen. Neu im indevis-Portfolio: indevis Managed Detection and Response. Damit lassen sich Cyber-Bedrohungen schnell erkennen und begegnen – als Managed Service. So können sich KMUs in Zeiten des Fachkräftemangels dank des Einsatzes fortschrittlicher Technologie genauso gut schützen wie große Unternehmen, ohne ein eigenes SOC (Security Operations Center) zu betreiben.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Mayer: Cloud Services „Made in Germany" werden nach Deutschen Datenschutzgesetzen erbracht. Man kann also beruhigt sein, dass sich bei einer Datenspeicherung in deutschen Rechenzentren Dritte unter normalen Umständen keinen Einblick in die Daten verschaffen können. Zudem erhalten die Kunden deutschsprachigen Support, deutsche Verträge und einfach ein gutes Gefühl, wenn man seinen Dienstleister kennt und weiß, wo seine Daten liegen. Darüber hinaus profitieren unsere Kunden von besonders hohen Sicherheits- und Zertifizierungsstandards.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mayer: Die „German Cloud" gibt es bereits – u.a. bei indevis – als Private Cloud Lösung. Eine German Cloud hat in Anbetracht der aktuellen Sicherheitsdiskussionen ihre volle Berechtigung. Warum sollten Daten, die in Deutschland generiert, verarbeitet und verwendet werden, nicht in deutschen Clouds, auf deutschen Systemen gehostet werden?

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mayer: Cloud Computing wird sich weiter positiv entwickeln. Wir sehen anhand unseres eigenen Wachstums die Analysten von Forrester und IDC voll bestätigt, die den Anbietern von Security-as-a-Service mit ihren „Rundum-Sorglos“-Paketen in den nächsten Jahren einen hohen Bedeutungszuwachs prognostizieren. Mit innovativen Lösungen und neuester Technologie wird indevis seinen Beitrag leisten und intelligente cloud-basierte Managed Services anbieten, die unseren Kunden Wettbewerbsvorteile bieten.

Kontakt:

indevis IT-Consulting and Solutions GmbH
Koppstraße 14
81379 München
Tel: +49 (89) 45 24 24-100
Fax: +49 (89) 45 24 24-199

Mail: info@indevis.de
Internet: www.indevis.de

45. Interview mit Bernd Riedl, Head of Cloud Services, innovaphone AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Riedl: innovaphone mit Firmensitz in Sindelfingen ist ein führender Anbieter von Arbeits- und Kommunikationslösungen für Unternehmen. Mit innovaphone myApps Cloud erhalten Unternehmen eine Cloud-Lösung aus einem Guss, modular erweiterbar sowie geräte- und plattformübergreifend. Sie enthält alle klassischen IP-Telefonie-Funktionen, modernste Unified Communications-Funktionalitäten wie Audio- und Videokonferenz, Chat, Application Sharing, Messaging etc. sowie zahlreiche Arbeits- und Administrationstools (z.B. CRM- und Office-Integration).

innovaphone myApps Cloud wird in europäischen Rechenzentren betrieben und gewährleistet maximale Datensicherheit nach europäischen Datenschutzstandards und durch eine Vielzahl fest integrierter Sicherheitsfunktionen wie den Session Border Controller (SBC), Reverse Proxy, Ende-zu-Ende-Verschlüsselung durch DTLS-SRTP und ICE (STUN + TURN) sowie eine Zwei-Faktor-Authentifizierung.

innovaphone myApps Cloud ist keine Cloud-Lösung von der Stange, sondern ein Cloud-Service „à la carte“: Es gibt keine vordefinierten kommerziellen Leistungspakete, sondern ein flexibles Preismodell („Pay-per-Use“), das ohne feste Laufzeitbindung abgeschlossen und jederzeit erweitert oder reduziert werden kann.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Riedl: Bei der Auswahl einer Cloud-Lösung sollten Anwender eine Cloud-Lösung „made in Germany“ bzw. „made in Europe“ bevorzugen, weil sie im Gegensatz zu Lösungen, die über außereuropäische Server gehostet werden, gewährleistet, dass die strengen europäischen Datenschutzbedingung eingehalten werden. Auch oder gerade in einer globalisierten Welt ist „made in Germany“ ein Gütesiegel und steht für Verlässlichkeit, Langlebigkeit und Solidität. Bei innovaphone ist das gesamte Produktportfolio „made in Germany“ und wird von Ingenieuren und Software-Spezialisten inhouse entwickelt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Riedl: Wir sehen das naturgemäß anders. Für uns und unsere Kunden ist das Thema „Sicherheit“ extrem wichtig. Deshalb befürworten wir eine solche Initiative und gehen davon aus, dass sie auf großes Interesse stoßen wird. Datensicherheit und Datenschutz sind einfach entscheidende Kriterien bei der Auswahl einer Cloud-Lösung.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Riedl: Wir gehen fest davon aus, dass das Thema „Cloud Computing“ auch in den nächsten Jahren eine maßgebliche Rolle spielen wird und der Bedarf an Cloud-Lösungen weiterhin ansteigen wird. Allerdings wird sich die dramatische, exponentielle Wachstumskurve der letzten Jahre ein wenig abflachen, da sich inzwischen bereits zahlreiche Anbieter fest am Markt etabliert haben und der Gang in die Cloud von vielen Unternehmen bereits vollzogen wurde.

Kontakt:

innovaphone AG
Umberto-Nobile-Strasse 15
71063 Sindelfingen

Tel.: +49 (0)7031 – 73009 – 0
Fax: +49 (0)7031 – 73009 – 9
Ihre Ansprechpartner: https://www.innovaphone.com/de/unternehmen/ihre-ansprechpartner.html

email: info@innovaphone.com
Internet: www.innovaphone.com

46. Interview mit Michael Döhler, Head of Sales IntelliShop AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Döhler: Die IntelliShop AG aus Karlsruhe bietet mit seiner B2B Commerce Cloud eine standardisierte Cloud-Lösung für den Mittelstand an. In den letzten 20 Jahren hat unser Team von mehr als 50 Experten über 100 Projekte erfolgreich umgesetzt.

Die IntelliShop B2B Commerce Cloud zeichnet sich dabei insbesondere durch ihre einfache Anpassbarkeit auf individuelle Bedürfnisse wie Geschäftsprozesse, Zielgruppen und Märkte aus. Mit den Produktkomponenten PROCESS, CONNECT und INSIGHT lassen sich B2B Einkaufsprozesse konfigurieren, internationale Märkte ausrollen, Schnittstellen aufbauen und Auswertungen durchführen.

Heute vertrauen Hersteller und Technische Händler wie Getriebebau NORD, Gemü, Syskomp und Brütsch/Rüegger auf die Expertise und die leistungsstarke Software, um ihre B2B Online-Shops, Ersatzteilshops und Kundenportale nachhaltig erfolgreich zu machen. Der klare Fokus liegt dabei immer auf dem Ausbau und der Stärkung von Umsatzkanälen sowie einem konsistenten und exzellenten digitalen Kundenservice.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Döhler**:** Cloud Services „Made in Germany" ist ein Qualitätskennzeichen auf, das der Mittelstand bauen kann. Der Technische Unterschied zwischen einem Cloud Dienst aus den USA, China oder aus Deutschland ist sehr überschaubar. Das größere Problem das Cloud Services aus Deutschland löst sind die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere das Thema Datenschutz. Das betrifft natürlich alle Lösungen aus der Europäischen Union wo es zu jedem internationalen Cloud Service eine gleichwertige oder bessere Alternative gibt. Der Unterschied ist häufig das diese Cloud Services Geld kosten im Vergleich zu den mit Daten bezahlten „kostenlosen" Diensten von z.B. Google. Daher ist es aus unserer Sicht unerlässlich über solche Kennzeichen Klarheit zu schaffen bei welchen Dienstleistern und Software Herstellern man einen gleichwertigen Service kaufen kann. Die Vermarktung und der Vertrieb ist hier insbesondere in Deutschland noch häufig zu schlecht aufgestellt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Döhler: Eine „German Cloud" ist mir zu kurz gesprungen. Die Cloud Lösungen muss man europäisch aufbauen und auch betreiben, sowie auch international weiter ausrollen. Es braucht mehr Anbieter wie z.B. Ionos die Datenzentren weltweit aufbauen und betreiben, jedoch ihren Sitz in Europa haben. Damit wird wieder Klarheit im Rechtlichen Rahmen geschaffen und der europäische Digitalmarkt

weiterentwickelt. Wir sind fest davon überzeugt das es europäische „Digitalchampions“ nur geben kann, in dem diese durch ihre Heimatmärkte gestützt und initial aufgebaut werden. Wenn jedoch alle weiterhin bei US oder Chinesischen Firmen einkaufen, gelingt uns der Aufbau dieser Firmen nicht. Dafür braucht es neben Innovation insbesondere ein entsprechendes Einkaufs- und Beschaffungsverhalten im Mittelstand. Einen guten Anlaufpunkt für europäische Alternativen bietet dafür genau die Initiative Cloud Services Made in Germany.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Döhler: Cloud Produkte sind die klare Zukunft der IT Landschaft von morgen und lösen viele Probleme die heutige IT Architekturen mit ihren Legacy Anwendungen haben. Egal ob Updates die nicht gemacht werden bzw. nicht gemacht werden können oder einmal aufgesetzte Insellösungen. Der Fortschritt und die Geschwindigkeit ist einfach zu schnell, sodass man es sich nicht mehr erlauben kann ein 2 Jahres IT Projekt auf Basis einer On-Premise Lösung zu machen um danach im alten Paradigma „Dont touch a running system“ die Software 10+ Jahre vor sich hin laufen zu lassen. Die Dinge verändern sich zu schnell und damit stellt veraltete Software heute sicherlich eines der größten Hemmnisse im Bereich der Digitalisierung dar.

Insbesondere der Aspekt der Sicherheit führt uns immer wieder vor Augen wie wichtig eine aktuelle, gewartete, moderne und sichere Lösung ist. Das Mantra im eigenen Keller ist es am sichersten trifft für digitale Lösungen einfach nicht zu. Im Zweifel ist die eigene Firewall zu schlecht konfiguriert, die eigene Leitung zu dünn für den Traffic, die Server nicht ausreichend auf Skalierung ausgelegt und das Personal kann keinen 24/7 Service leisten.

Cloud Computing ist hier die Lösung um die fachlichen Teams im Mittelstand zu ermächtigen eigene Lösungen schnell und effizient umzusetzen und um so die internen IT Teams nachhaltig zu entlasten.

Kontakt:

IntelliShop AG
Amalienbadstraße 41
76227 Karlsruhe
Telefon: +49 721 381 341 570

E-Mail: vertrieb@intellishop.ag
Internet: www.intellishop-software.com

47. Interview mit Malte Kögler, Geschäftsführer, ITSM GmbH



Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kögler: ITSM möchte mit den Dienstleistungen im Bereich Cloud Computing einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dass Kunden ohne Sorge um Datensicherheit und Datenschutz die Vorteile des Cloud Computings genießen können. Hierzu gestalten wir ein individuelles und ganzheitliches Konzept für den Kunden, ohne dass sich dieser um die üblichen Schlagworte wie etwa IaaS, PaaS oder SaaS kümmern muss.

Dazu hat ITSM das Produkt „Local Cloud Hosting“ entwickelt – eine individuelle Lösung, die möglichst alle Anforderungen des Kunden mit den Vorteilen des Cloud Computing kombiniert. Im Grunde mietet der Kunde virtuelle Serverleistungen, die in einem Rechenzentrum innerhalb Deutschlands bereitgestellt werden und entscheidet dann, welche Serviceleistungen durch ITSM, zusätzlich erbracht werden sollen (wie z.B. das Lizenzmanagement oder die Rufbereitschaft rund um die Uhr).

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kögler: Anwender sollten Cloud Services „Made in Germany“ wählen, da hierbei sichergestellt ist, dass die Anbieter nach deutschem Recht arbeiten. Außerdem hat der Kunde den Vorteil, dass die Zusammenarbeit in Verträgen (mit SLAs) nach deutschem Recht und mit deutschem Gerichtsstand klar definiert ist. Hinzu kommt, dass sich Kunden und Dienstleister in derselben Zeitzone befinden und somit während der üblichen Arbeitszeiten ein deutschsprachiger Support bereitgestellt werden kann.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kögler: Sicherlich kommt es bei der Auswahl eines Cloud-Anbieters auf die Anforderungen und Erwartungen des Anwenders an. Ein deutsches Unternehmen, das beispielsweise kaufmännische und buchhalterische Daten verarbeitet, muss sich im Grunde genommen für einen Cloud Service „Made in Germany“ entscheiden. Die Speicherung solcher Daten im Ausland, vor allem im nicht-europäischen Ausland, unterliegt teilweise strengen Regelungen der Finanzbehörden. Verstöße dagegen können mit empfindlichen Strafen geahndet werden.

Anwender hingegen, die mit weniger kritischen Daten arbeiten und einfach nur eine günstige Lösung wie etwa Dropbox, Office365 oder Google Mail suchen, benötigen dazu keinen deutschen Betreiber mit den Vorzügen der „Made in Germany“-Initiative.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kögler: Derzeit sehen vor allem größere Unternehmen die Vorteile des Cloud Computing. Diese Unternehmen sind es gewohnt, weiche Faktoren wie hohe Sicherheit und garantierten Zugriff auf Fachleute ebenso wie die reinen Fakten wie Verzicht auf eine eigene Server-Infrastruktur realistisch zu bewerten.

Kleinere Unternehmen übersehen häufiger noch diese weichen Faktoren und können bei einem reinen Preisvergleich nicht sofort die klaren Vorteile erkennen. Wir sehen jedoch bei unseren Beratungsgesprächen, dass immer häufiger das Thema Cloud Computing ernsthaft als Lösungsansatz angesprochen wird. Wir sind daher davon überzeugt, dass dieser Geschäftsbereich ein deutliches Wachstum in den nächsten Jahren haben wird.

Kontakt:

ITSM – Gesellschaft für Informationstechnologie
und Services Meiß mbH
Albert-Einstein-Str. 17
40764 Langenfeld

Telefon: +49 (0) 21 73 – 1 06 48-0
Telefax: +49 (0) 21 73 – 1 06 48-48

Internet: www.itsm.de

48. Interview mit Stefan Schwane, Cloud Professional Excellence (Experte) und Business Development Manager der mediaBEAM GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schwane: Seit 1999 erstellt und betreibt mediaBEAM internetbasierte Kommunikationslösungen für hunderttausende Nutzer im B2B- und B2C-Bereich. Als deutscher Softwarehersteller, Internet Service Provider und Pionier der cloudbasierten Webmail, stellen wir unseren Kunden mobile Lösungen für eine bessere Zusammenarbeit bereit. In unserem eigenen, zertifizierten Rechenzentrum betreiben wir die Plattform „xWorks“, die auch als White-Label-Edition bei Partnern im Einsatz ist. Mit unseren Social Business Solutions aus der German Business Cloud können Mitarbeiter, Kunden und Partner alle Informationen und Kommunikationsdaten wie E-Mail, Fax, SMS und Sprachnachrichten sowie Informationen in multimedialer Form (Dateien, Texte, Bilder, Videos etc.) verwalten, bearbeiten und teilen. So einfach und komfortabel anwendbar wie bekannte Dienste à la Dropbox, Whatsapp & Co. trägt xWorks wesentlich zur Arbeitseffizienz bei und liefert damit die Grundlage für einen modernen Arbeitsplatz.

Wir bieten leicht integrierbare Kommunikationsportale für Unternehmen, Provider sowie interaktive Stadtportale im Full Service - Schnell und sicher!

- xworks.365 | Social Business Solutions: www.xworks365.de

  Das Wissen im Unternehmen zu teilen, verfügbar zu machen und die Zusammenarbeit zu unterstützen, ist ein Anspruch, den wir mit xworks.365 umsetzen. Anwender erhalten dadurch die Möglichkeit gemeinsam an Inhalten zu arbeiten und Informationen auszutauschen. Damit werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um Werte im Unternehmen zu generieren und zu halten.

- xWorks Provider Edition: www.mediabeam.com/xworks/

  Mit Hilfe dieser Plattform können Internet Service Provider ihren Endkunden ein vollständiges Kommunikationsportal inklusive modularem App-Konzept aus einer Hand anbieten. Das ist wichtig, um die Endkunden an die Marke zu binden und den ARPU (durchschnittlicher Erlös pro Kunde) zu steigern.

- Stadtnetz für Kommunen: www.stadtnetz.com

  STADTNETZ bietet seit vielen Jahren Städten und Kommunen die Möglichkeit einer interaktiven Kommunikationsplattform. Mit dieser App auf dem Smartphone sind alle Bürger topaktuell über ihre Stadt informiert.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Schwane: Mit Social Business Solutions aus der Cloud kann dem Anwender ein moderner Arbeitsplatz für eine flexible und effiziente Zusammenarbeit bereitgestellt werden. Klassische Funktionalitäten aus vorhandenen Anwendungen (Office, ERP, CRM, ECM) werden um moderne Funktionen für Zusammenarbeit und Vorgangsbearbeitung erweitert. Diese umfassende Integration einer cloudbasierten Arbeitslandschaft bringt den Unternehmen mehr Flexibilität und Produktivität. Innovation und Wissenstransfer werden erleichtert und gefördert. Solche integrierbaren Cloud Services stärken die Wettbewerbsfähigkeit und können auch bei der Umsetzung von Compliance-Anforderungen unterstützen.

Vorsicht ist geboten, wenn ein Cloud-Service-Provider mit Sitz im Ausland ins Spiel kommt. Denn für die Integration in vorhandene Umgebungen mit rechtlichen und regulativen Vorgaben (z.B. für die Aufbewahrung von Dokumenten und dem Austausch von personenbezogenen Daten) ist es zwar zulässig, dass ein Nutzer einen Anbieter mit Sitz außerhalb von Deutschland beauftragt, es müssen allerdings zusätzliche Anforderungen erfüllt werden, damit alle Möglichkeiten der Integration sowie die Vorgaben entsprechend der deutschen Gesetzgebung berücksichtigt sind. Das macht das Aufsetzen eines Vertrages „auf Augenhöhe“ komplizierter.

Der einfachere Weg besteht darin, auf Cloud-Service-Provider mit Sitz und Rechenzentrum in Deutschland zurückzugreifen.

xWorks ist in Deutschland entwickelt und wird in unserem deutschen Rechenzentrum mit entsprechend hoher Datensicherheit und -verfügbarkeit betrieben. Auditoren haben unseren Cloud-Service geprüft und die Sicherheit sowie gesetzeskonforme Einsatzbereitschaft bestätigt. Unternehmen können ihre bestehenden Lösungen damit effizienter und leistungsstärker machen und zugleich rechtliche und regulative Anforderungen (z.B. deutsche Datenschutzrichtlinien, Sicherstellung der GoBD-Konformität) einhalten und Compliance sicher umsetzen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schwane: Beim Stichwort Cloud gehen bei vielen deutschen Unternehmen immer noch die Alarmglocken an. Interne Vorgaben, gesetzliche Bestimmungen und fehlende Bandbreiten - die Vorbehalte sind hoch.

Wir spüren allerdings deutlich, dass der Anteil der Cloud-Verweigerer weiter schrumpft. Immer mehr Unternehmen haben die Potentiale einer „German Business Cloud“ für die moderne Wissensarbeit erkannt. Kommunikationstechnologien aus der Cloud (wie z.B. E-Mail-, Kontakt- und Kalender-Management inkl. Cloud-Speicher) führen zu wesentlichen Vorteilen für die Mitarbeiter der Unternehmen - wenn sie wirtschaftlich und sicher integriert sind.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schwane: Als Anbieter von Social Business Solutions stellen wir eine stetig wachsende Nachfrage nach cloudbasierten Lösung für moderne Arbeitsplätze zur Unterstützung der mobilen Teamarbeit fest, weil keine Investition in Hardware und Infrastruktur notwendig ist und mit wenig Aufwand eine erhebliche Verbesserung der Arbeitseffizienz erreicht werden kann. Gemeinsam mit unseren Partnern (Systemhäuser, Softwareanbieter, IT-Berater, …) möchten wir den Anforderungen der mittelständischen Kunden gerecht werden und innovative Lösungen bereitstellen, die auf Basis unserer zertifizierten Informations- und Kommunikationsplattform „xWorks“ die vorhandenen Systemumgebungen verbessern. Für die Unternehmen aus Deutschland werden vertrauenswürdige Cloud-Plattformen „made & hosted in Germany“ eine besondere Rolle spielen.

Kontakt:
mediaBEAM GmbH
Von-Braun-Straße 36
48683 Ahaus
www.mediabeam.com

T: +49. 2561. 695-0
F: +49. 2561. 695-0199
E: contact@mediabeam.com

49. Interview mit Frank Gude, Geschäftsführer von mioso - IT Solutions GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Gude: Die Cloud Services, die wir Unternehmen anbieten, sind sehr vielseitig. Von virtuellen Systemen, über virtuelle Desktops bis hin zu Speicher- Netzwerk- und Anwendungsvirtualisierung sind die verschiedensten Cloud-Dienste dabei. Für welchen Zweck Unternehmen auch immer auf Cloud setzen wollen, wir unterstützen sie bei der Umsetzung. Zu unserem Portfolio gehören:

- Cloud Transformation
- Hosting, Cloud & Outsourcing
- Inhouse Infrastrukturbetrieb
- Virtuelle Server & Storage
- Backup & Archivierung
- Virtualisierung
- Hosted Exchance
- Microsoft Cloud Services

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Gude: Der Serverstandort einer Cloud sollte bei der Wahl einer Lösung immer ausschlaggebend sein. Cloud-Anbieter aus Deutschland, deren Rechenzentren hierzulande betrieben werden, unterliegen dem strengen deutschen Datenschutz. Der Serverstandort Deutschland ist gemeinsam mit dem deutschen Unternehmenssitz entscheidend dabei, welches Recht bezüglich des Datenschutzes gilt. Dass zum Beispiel Regierungen Daten abgreifen, ist in Deutschland nicht ohne weiteres möglich. Die Auszeichnung "Made in Germany" steht somit für einen entscheidenden Qualitätsstandards einer Cloud.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Gude: Beispiele aus der Vergangenheit wie die NSA-Affäre zeigen die enorme Bedeutung des Datenschutzes. Im Hinblick auf das US-Überwachungsgesetz wird der Wert des EU-Datenschutzrechtes deutlich. Eine German Cloud sorgt für mehr Datensicherheit, die Mehrheit der Befragten hat das glücklicherweise verstanden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Gude: Derzeit merken Menschen verstärkt, welche immensen Vorteile Cloud Computing mit sich bringt. So arbeiten Mitarbeiter zunehmend von zu Hause aus. Während Menschen und Produkte von Ländergrenzen aufgehalten werden, können Daten weiterhin weltweit abgerufen werden. Innerhalb der Krise ist es zu einer steigenden Nachfrage von Cloud-Lösungen gekommen. Dieser Trend wird sich auch die nächsten Jahre noch fortsetzen.

Kontakt:

mioso – IT Solutions GmbH
Jarresstraße 42
22303 Hamburg

Tel.: 040 2286 164 -24
E-Mail: contact@mioso.com
Website: www.mioso.com

50. Interview mit Roland Berger, CEO, MXP



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Berger: Unser Produkt-Portfolio umfasst revisionssichere E-Mailarchivierung, Backup und Desaster Recovery, SPAM-Filter, E-Mailverschlüsselung, zentralverwaltete E-Mailsignaturen, Terminal/Remotedesktop-Server, Datev- und Lexware-Server, Cloud-IP-Telefonie, Zeiterfassung, Plug & Play Standortvernetzung, Private Cloud sowie Private Cloud Active Directory

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Berger: Damit er beim Thema Datenschutz auf der sicheren Seite ist und weil deutsche Anbieter die verworrenen EU-Gesetze besser verstehen als Mitbewerber außerhalb der EU.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Berger: Eine Lösung nach deutschem Recht ist für Unternehmen mit Sitz in Deutschland essenziell, gerade aufgrund der in Frage 2 gegebenen Antwort.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Berger: Der Bereich Cloud Computing wird in Deutschland noch stark wachsen und bisher noch nicht vorhanden Möglichkeiten bereitstellen.

Kontakt:

MXP GmbH
Ulmer Landstraße 333
86391 Stadtbergen bei Augsburg

Telefon: +49 (0)821 999 53 -0
E-Mail: info@mxp.de
Internet: www.mxp.de

51. Interview mit Thomas Krempl, Geschäftsführer, netfiles GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Krempl: Die netfiles GmbH bietet Unternehmen und verteilten Projektteams besonders einfach zu bedienende virtuelle Datenräume für Online-Dokumentenmanagement, sicheren Datenaustausch und effiziente Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Krempl: Bei der Entscheidung für einen Cloud-Service-Anbieter ist das Thema Sicherheit der Daten, aber auch lokaler und schneller Service und Support von entscheidender Bedeutung. Die strengen Anforderungen EU-Datenschutzrichtlinien und die gesetzlichen Vorschriften in Deutschland gewährleisten dem Anwender hohe Sicherheit. Darüber hinaus können Anbieter in Deutschland einen wesentlich schnelleren und direkteren Service bieten, als wenn sich das Unternehmen bzw. Rechenzentrum in einem anderen Land und Zeitzone befindet. „Made in Germany" steht in diesem Zusammenhang also nicht nur für hohe Qualität, sondern auch für hohe Sicherheit.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Krempl: Der Begriff „German Cloud" bietet natürlich weite Interpretationsmöglichkeiten. Wenn es aber um das Thema Sicherheit geht, ist die Idee jedoch alles andere als „Quatsch". Die Gewährleistung von Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit durch die Anbieter sind ganz zentrale Anliegen der Anwender bei der Auswahl und dem Einsatz von Cloud Services. Sie verlangen mehr Souveränität im Umgang mit ihren Daten. Das heißt auch, dass es mehr Alternativen geben muss, die nicht nur „Made" sondern auch tatsächlich „Hosted in Germany" sind.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Krempl: Cloud Services werden immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit, sowohl im Consumer-, aber noch viel mehr im Business-Markt. Unter Berücksichtigung der Sicherheitsbedürfnisse der Anwender treten die Kosten-, Flexibilitäts- und Zeitvorteile von Cloud Services in den Vordergrund, sodass wir ein sehr starkes Wachstum in Deutschland prognostizieren. Unsere Arbeitswelt wird immer mobiler, schneller und vernetzter. Eine effektive Zusammenarbeit ist dabei kaum noch ohne Cloud Services für den Datenaustausch und Collaboration denkbar.

Kontakt:

netfiles GmbH
Marktler Strasse 2 b
D-84489 Burghausen

Tel. +49 8677 91596-10
Fax +49 8677 91596-99
E-Mail: vertrieb@netfiles.de
Internet: www.netfiles.de

52. Interview mit Frank Tröger, Technischer Leiter nlx.cloud, netlogix



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Tröger: Seit Frühjahr 2017 bieten wir unter der Marke nlx.cloud eine eigene Cloudplattform an. Unser Angebot besteht aus einer breiten Palette von Services. Dazu zählen die Erweiterung der IT-Infrastruktur in die netlogix-Cloudplattform, Webhosting, der Applikationsbetrieb sowie die Auslagerung von Diensten wie Managed Cyber-Security, Microsoft 365 Backup, Disaster Recovery (DRaaS), Mail Security, E-Mail-Archivierung oder Backups.

Um eine Cloudmigration mit minimaler Downtime zu ermöglichen, haben wir mit der „warmen" Migration eine revolutionäre Lösung entwickelt: Normalerweise bedeutet die Migration der Daten in die Cloud neben dem Zeitaufwand und den nötigen komplexen Netzwerkanpassungen ein hohes Risiko für die Daten, die per Festplatte zum Rechenzentrum des Providers transportiert werden müssen – möglicherweise quer durch ganz Deutschland. Bei der „warmen" Migration werden virtuelle Maschinen im laufenden Betrieb migriert, indem sie – selbstverständlich HTTPS-verschlüsselt – mithilfe des VMware vCloud Director Extender in unsere nlx.cloud-Cloudplattform repliziert werden.

Daneben bietet netlogix umfangreiche Dienstleistungen bei der Einführung, Anpassung, Optimierung und Integration von Cloudlösungen – auch als Managed Services und rund um die Uhr. Unser Beratungsangebot umfasst eine Analyse der strategischen Bedeutung des Cloud Computing für den Kunden, die Ermittlung der Voraussetzungen für den Einsatz, die Erarbeitung einer sinnvollen Vorgehensweise zur Umsetzung, einen detaillierten Vergleich der in Frage kommenden Technologien und Anbieter sowie die Klärung der zu beachtenden rechtlichen Vorgaben.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Tröger: Cloud Services „Made in Germany" garantieren dem Anwender, dass alle in der Cloud gespeicherten Daten deutschem Datenschutzrecht unterliegen. Unser Rechenzentrum in Nürnberg mit **deutschen Sicherheits- und Datenschutzstandards** bietet höchste Ausfallsicherheit, die Kunden mit einem eigenen Rechenzentrum nur mit viel Ressourceneinsatz erzielen können. Der Support wird durch unsere Teamkollegen abgedeckt und nicht an externe Dienstleister vergeben. Wir schließen mit unseren Kunden Verträge mit Service Level Agreements (SLA) nach deutschem Recht. Auch der Gerichtsstand für alle vertraglichen und juristischen Angelegenheiten liegt in Deutschland.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Tröger: Das bedeutet aber auch, dass vier Fünftel die Idee offensichtlich gut finden und dies deckt sich mit unseren Erfahrungen, wonach Kunden seit Inkrafttreten der DSGVO stark für das Thema Datensicherheit sensibilisiert sind. Nur wenn sich die Cloud in Deutschland befindet, können sie sich

sicher sein, dass ihre wertvollen Daten auch wirklich gemäß den strengen Vorschriften der DSGVO behandelt werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Tröger: Das Thema wird definitiv in Zukunft noch wichtiger werden. Immer mehr Unternehmen verlagern ihre komplette IT-Infrastruktur in die Cloud. Vor allem Unternehmen mit vielen Standorten können aufgrund eines Mangels an zeitlichen und personellen Ressourcen häufig keine Infrastruktur vor Ort betreuen. Für sie ist die Auslagerung in die Cloud die ideale Lösung, da der Administrationsaufwand für lokale Systeme entfällt und technische Probleme remote gelöst werden können. Wählen sie dann noch einen Cloudanbieter in räumlicher Nähe, haben sie den Vorteil, dass ihnen jederzeit ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dabei garantieren wir ihnen Zukunftssicherheit, denn im Cloudbereich, der sich rasant entwickelt, ist es kaum zu bewältigen, über sämtliche Neuerungen auf dem Laufenden zu bleiben. Als professioneller Cloudanbieter haben wir stets alle Entwicklungen im Blick und passen unsere Cloudumgebung an, ohne dass unsere Kunden eingreifen müssen.

Kontakt:

netlogix GmbH & Co. KG
Neuwieder Straße 10
90411 Nürnberg

Telefon: +49 911 53 99 09-0
Telefax: +49 911 53 99 09-99

E-Mail: info@netlogix.de
Web: https://nlx.cloud

53. Interview mit Frank Meyer, Geschäftsführer NetWork Team®



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Meyer: Als Systemhaus bieten wir eine Vielzahl von Cloud Computing Lösungen, wie z.B. IaaS, SaaS, BaaS so wie auch Trusted Access. Neben den auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmte Produkte sind wir aber auch Servicepartner für unsere Kunden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Meyer: Als Mitglied bei „cloud services" sind wir an Verträge mit Service Level Agreements (SLA) nach deutschem Recht gebunden. Das Thema Datenschutz spielt für alle, die rechtlich unbedenkliche On-Demand- Lösungen suchen, eine große Rolle. Aus guten Grund, wie ich finde.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Meyer: Es hat sich gezeigt, dass German Cloud zu einer Marke mit hohen Sicherheits- und Qualitätsstandards geworden ist. Kunden und auch wir als Netzwerkpartner wollen nicht nur Vielfalt, sondern auch Verlässlichkeit. Insofern ist German Cloud die berechtigte Antwort auf die Bedürfnisse der Anwenderunternehmen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Meyer: Wie schnell sich Unternehmen auf Veränderungen einstellen können und müssen hat Corona mehr als deutlich gemacht. Homeoffice wurde in den Chefetagen früher viel diskutiert – jetzt wird es viel praktiziert. Arbeitsplätze sind plötzlich mobil, mit allen Anforderungen, die an das Thema mobile workspace verbunden sind. Ich glaube nicht, dass sich dieses Rad und damit die Bedeutung von Cloud-Lösungen, zurückdrehen lassen wird.

Kontakt:

NetWork Team®
Gesellschaft für Internet und Netzwerktechnik mbH
Heinrich-Stürmann-Weg 7
49124 Georgsmarienhütte

Tel.: +49(0) 5401 33 90 61 00
Fax: +49(0) 5401 33 90 62 00

E-Mail:
Für Service-Anfragen, Probleme etc.: service@nwt.de
Für Fragen, Anregungen, Infomaterial: info@nwt.de

Web: www.nwt.de

54. Interview mit Felix Grau, Geschäftsführer NOVA Building IT GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Grau: Unsere Angebote richten sich an die Akteure im Bauwesen, also Bauherren, Architekten, Ingenieure und ausführende Unternehmen im Bauhaupt- und Nebengewerbe. In der Sache geht es um die Unterstützung der Geschäftsprozesse im Rahmen des Baukostenmanagements, auszugsweise seien hier Kostenplanung, Auftragsmanagement, Rechnungswesen und Controlling genannt.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Grau: Weil Datenschutz und Datensicherheit wichtige Themen sind, wenn es um cloudbasierte Lösungen geht. Natürlich machen sich Nutzer dieser Services Gedanken um Datenverlust oder unberechtigten Zugriff auf sensible Projektdaten – wollen aber verständlicherweise nicht auf die Vorteile verzichten. Da ist ein Qualitätssiegel, bei dem sich der Nutzer sicher sein kann, dass seine Daten gemäß dem Stand der Technik geschützt und beim Anbieter gut aufgehoben sind, eine gute Lösung.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Grau: Diese Frage sollte heute oder in naher Zukunft nochmal gestellt werden, ich bin überzeugt, dass dann wenige der Befragten so antworten würden. German Cloud kann und soll als ein Qualitätssiegel betrachtet werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Grau: Diese Entwicklung ist unaufhaltsam, weil sie einfach allen - Betreibern und Nutzern - so viele Vorteile bietet. Ein Cloud-Softwareanbieter wie wir, bringt in ein paar Minuten tausende Kunden auf den besten verfügbaren Stand einer Anwendung. Unsere Nutzer finden das besser als selbst ein Update oder ein Servicepack nachzuinstallieren. Mal ganz abgesehen davon, dass sie mit Hilfe dieser Technologie enorme Mobilität und die Unabhängigkeit von Hard- und Software gewinnen.

Kontakt:

NOVA BUILDING IT GmbH
In der Mordach 1a
64367 Mühltal

Tel.: +49 (0) 6151 – 2 769 591
Fax.: +49 (0) 6151 – 54 391

E-Mail: info@avanova.de, support@avanova.de
Internet: www.avanova.de

55. Interview mit Jana Liebermann, Abteilung für digitale Transformation, und Florian Mader, Vertriebsaußendienst OFF Telekommunikation GmbH





Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Liebermann: Mit zeroPBX bieten wir eine moderne, cloudbasierte Kommunikationsplattform, die sich flexibel an die individuellen Anforderungen kleiner, mittlerer und großer Unternehmen anpassen lässt. Im Mittelpunkt stehen eine einfache und komfortable Nutzung sowie hohe Flexibilität und Skalierbarkeit.

Über eine zentrale App-Plattform lassen sich Funktionen und Einstellungen unkompliziert verwalten und individuell erweitern. Neben umfangreichen Basisfunktionen wie Voicemail und Click-to-dial können je nach Bedarf zusätzliche Enterprise-Funktionen wie Auto-Attendant, Vermittlungsplatz oder Fax hinzugebucht werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Liebermann: Angesichts der zunehmenden Veränderungen in der internationalen politischen Lage gewinnt die Frage nach dem Speicher- und Verarbeitungsort sensibler Daten immer mehr an Bedeutung. Mit unserem Cloud-Service „Made in Germany“ gewährleisten wir, dass vertrauliche Daten und Sprachinformationen ausschließlich über Komponenten innerhalb Deutschlands verarbeitet werden.

Mader: Anwender profitieren von einem Anbieter mit deutschem Unternehmenssitz und einem klaren Bezug zum deutschen Rechtsraum. Gerade bei sensiblen Unternehmensdaten sind Datenschutz, Rechtssicherheit und transparente Vertragsbedingungen wichtige Kriterien. Zudem können kurze Kommunikationswege, deutschsprachiger Support und ein besseres Verständnis der Anforderungen deutscher Unternehmen Vorteile bieten.

Entscheidend ist allerdings, nicht allein auf die Bezeichnung „Made in Germany“ zu vertrauen, sondern auch den tatsächlichen Speicherort der Daten, die Sicherheitsmaßnahmen und die Einhaltung der DSGVO zu prüfen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Liebermann: Die Bezeichnung „German Cloud“ ist sicherlich differenziert zu betrachten und sollte nicht allein als Marketingbegriff verstanden werden. Entscheidend ist vielmehr, wo die Daten gespeichert und verarbeitet werden, wer darauf Zugriff hat und welchen rechtlichen Rahmenbedingungen der Anbieter unterliegt.

Gerade bei sensiblen Kommunikations- und Unternehmensdaten kann ein klar definierter Standort in Deutschland für Kunden ein wichtiger Faktor sein. Eine in Deutschland betriebene Cloud kann dazu beitragen, Anforderungen an Datenschutz, Datensicherheit und Nachvollziehbarkeit besser abzubilden.

Mader: Ich halte diese Aussage für zu pauschal. Cloud Computing ist zwar ein globaler Markt, und eine rein nationale Betrachtung ist nicht in jedem Fall sinnvoll. Dennoch haben digitale Souveränität, Datenschutz und die Unabhängigkeit von einzelnen internationalen Anbietern für viele Unternehmen eine große Bedeutung.

Eine „German Cloud“ ist daher kein Selbstzweck, sondern kann eine sinnvolle Alternative sein, wenn sie konkrete Vorteile bei Datenschutz, Rechtssicherheit, Transparenz und Kontrolle über die eigenen Daten bietet. Entscheidend sind die tatsächliche Leistung und die Sicherheitsstandards – nicht allein die Herkunft des Anbieters.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Liebermann: Wir gehen davon aus, dass Cloud Computing in Deutschland in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird. Für Unternehmen wird es zunehmend selbstverständlich werden, IT-Infrastrukturen und Kommunikationslösungen flexibel aus der Cloud zu beziehen, anstatt sämtliche Systeme selbst zu betreiben.

Mader: Ich gehe davon aus, dass Cloud Computing in Deutschland weiter an Bedeutung gewinnen wird. Treiber sind unter anderem die Digitalisierung von Geschäftsprozessen, der Einsatz künstlicher Intelligenz und der steigende Bedarf an flexiblen IT-Infrastrukturen.

Gleichzeitig werden Datenschutz, Cybersicherheit und digitale Souveränität stärker in den Mittelpunkt rücken. Deshalb erwarte ich, dass neben internationalen Hyperscalern auch deutsche und europäische Cloud-Anbieter eine wichtige Rolle spielen werden. Besonders gefragt dürften hybride und souveräne Cloud-Lösungen sein, bei denen Unternehmen flexibel entscheiden können, welche Daten und Anwendungen sie wo betreiben.

Mein Fazit: Die Zukunft liegt nicht ausschließlich in einer deutschen oder einer internationalen Cloud, sondern in einer vielfältigen Cloud-Landschaft, in der Unternehmen ihre Anbieter nach Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Leistungsfähigkeit und rechtlichen Anforderungen auswählen können.

Kontakt:

OFF Telekommunikation GmbH
Beim Högner 2 ½
87490 Börwang

Tel.: +49 (8304) 92900 605
E-Mail: vertrieb@zeroPBX.de
Web: www.zeropbx.de

56. Interview mit Stefan Mantl, CEO onOffice Software GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mantl: Wir bieten eine Immobiliensoftware für Makler, Banken, Makler-Netzwerke und Fertighaushersteller an. Die Software „onOffice enterprise“ ist ortsunabhängig und jederzeit online verfügbar, so dass die Nutzer eine permanente Zugriffsbereitschaft von jedem internetfähigen Gerät auf die Software haben. Dabei spielt es keine Rolle, welches Betriebssystem genutzt wird. Mehr als eine Internetverbindung ist nicht nötig, um alle Funktionen und den Speicher von onOffice enterprise zu nutzen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Mantl: „Made in Germany“ ist mittlerweile als ein Gütesiegel anzusehen, welches Sicherheit und Qualität verspricht. Gerade bei einer Immobiliensoftware ist es wichtig, dass sensible Daten geschützt werden. Das Bundesdatenschutzgesetz und die DSGVO werden in Deutschland sehr ernst genommen und die Nutzer können sich bei einem Cloud-Anbieter „Made in Germany“ sicher aufgehoben fühlen. Selbst bei einem Virus auf dem eigenen Rechner bleiben die Daten bei onOffice enterprise komplett geschützt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mantl: Eine Cloud auf eine rein nationale Ebene zu beschränken wäre ja eigentlich ein Widerspruch zu einer „Cloud“. Wichtig an dieser Stelle ist allerdings, dass das Kriterium „Made in Germany“ Sicherheit und Vertrauen verspricht – und genau das sollte die Voraussetzung sein, wenn man eine onlinebasierte Software nutzen möchte. Die deutschen Gesetze und zertifizierte, deutsche Rechenzentren bieten mittlerweile einfach mehr Qualität und Datenschutz als manch andere Länder. Allerdings sollte man sich dabei nicht nur auf Deutschland versteifen, sondern auch andere

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mantl: Webbasierte Lösungen bieten allen Nutzern erhebliche Vorteile, die nicht zu unterschätzen sind. Daher wage ich die Behauptung, dass noch mehr Unternehmen diesen Vorteil erkennen und auch nutzen werden. Dadurch wird auch das Thema Cloud Computing weiter wachsen und sich auch auf dem deutschen Markt etablieren.

Kontakt:

onOffice Software GmbH
Charlottenburger Allee 5
52068 Aachen

Telefon: +49 (0)241 44686-0
Telefax: +49 (0)241 44686-250

E-Mail: info@onoffice.com
Web: www.onoffice.com

57. Interview mit Thorsten Präßler, Head of Consulting & Solutions, OPTIMAL SYSTEMS



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Präßler: OPTIMAL SYSTEMS entwickelt seit 1991 Software für Dokumenten- und Informationsmanagement. Die Grundlage unseres Cloud-Angebots ist yuuvis® Momentum, eine Plattform, die wir als SaaS betreiben. Sie bietet alles Grundlegende für Enterprise Information Management: revisionssichere Ablage, DMS-Funktionen, Suche, Berechtigungen und Workflows, vollständig über APIs ansprechbar. Darauf setzen die yuuvis® Apps auf. Das sind zum einen Basisanwendungen, über die wir DMS-Funktionalität bereitstellen, zum anderen fertige Fachanwendungen, etwa für Verträge, Geschäftspartner und die Rechnungseingangsverarbeitung. Unternehmen können mit einem Anwendungsfall starten und später erweitern, ohne großes Projekt. KI-Funktionen zur Klassifikation von Dokumenten und zur Extraktion ihrer Inhalte sind Teil der Plattform. Ein wachsender Teil unserer Arbeit ist die Migration von Altarchiven: Viele Unternehmen sitzen auf Jahrzehnten an Dokumenten in On-Premises-Systemen, die sie in die Cloud überführen wollen, ohne Revisionssicherheit oder Fachlichkeit zu verlieren.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Präßler: Weil Dokumente selten harmlos sind. In einem DMS liegen Verträge, Personalakten, Rechnungen und Korrespondenz, also genau die Daten, bei denen DSGVO, GoBD und Aufbewahrungsfristen greifen. Ein Anwender muss jederzeit sagen können, wo seine Daten liegen, wer darauf zugreifen kann und nach welchem Recht. Ein Anbieter mit Sitz, Entwicklung und Support in Deutschland macht diese Fragen einfacher zu beantworten. Unsere Ansprechpartner kennen die regulatorischen Anforderungen aus eigener Praxis. Wir sind nach ISO/IEC 27001 zertifiziert und betreiben unsere Cloud-Plattform auch in deutschen Rechenzentren.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Präßler: Ich verstehe den Impuls, halte die Schlussfolgerung aber für überholt. Richtig ist: Ein Serverstandort in Deutschland allein macht eine Lösung nicht sicher. Die Frage dahinter ist aber alles andere als Quatsch: Wie abhängig mache ich mich von Anbietern und Rechtsräumen, auf die ich keinen Einfluss habe? Wie schnell diese Frage praktisch wird, zeigt gerade die KI. Im Juni 2026 hat die US-Regierung den Zugang zu neuen KI-Modellen eines US-Anbieters per Exportkontrolle für ausländische Nutzer beschränkt, und China prüft ähnliche Schritte für seine Modelle. Was gestern ein selbstverständlicher Cloud-Dienst war, kann morgen per Verordnung abgeschaltet sein. Wer seine Dokumente, Prozesse und künftig auch seine KI-Anwendungen vollständig auf Anbieter außerhalb Europas

stützt, macht sich von Entscheidungen abhängig, auf die er keinen Einfluss hat. Eine deutsche oder europäische Cloud ist deshalb Risikomanagement. Wir betreiben unsere Plattform darum in mehreren Umgebungen, damit Kunden selbst entscheiden können, wo und bei wem ihre Daten liegen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Präßler: Die Frage, ob Unternehmen in die Cloud gehen, ist weitgehend beantwortet. Offen ist, wie. Ich erwarte drei Entwicklungen. Erstens wird digitale Souveränität vom Nischenthema zum Standardkriterium in Ausschreibungen. Zweitens kommen die großen Altbestände in Bewegung: Viele On-Premises-Archive erreichen das Ende ihres Lebenszyklus, und die Migration dieser Daten wird zur eigentlichen Herausforderung, nicht die Einführung neuer Software. Drittens verändert KI die Erwartung an Dokumentenmanagement. Anwender wollen Dokumente nicht mehr nur ablegen und wiederfinden, sondern Inhalte automatisch erkannt, eingeordnet und in Prozesse überführt sehen. Damit verschiebt sich die Souveränitätsfrage von den Daten auf die KI-Modelle. Europa muss nicht jedes Spitzenmodell selbst entwickeln. Es muss aber leistungsfähige Modelle auf eigener Infrastruktur betreiben können, sonst fehlt den Anwendungen, in denen europäische Anbieter traditionell stark sind, das Fundament.

Kontakt:

OPTIMAL SYSTEMS GmbH
Anschrift: Cicerostr. 26
10709 Berlin

Tel.: +49 30 895708-0
Fax: +49 30 895708-888
https://www.optimal-systems.de
https://www.yuuvis.com/de

58. Interview mit Dr. Carsten Euwens, Geschäftsführer Papoo Software & Media GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Dr. Euwens: Wir bei CCM19 bieten eine spezialisierte Cookie-Consent-Management-Lösung an, die sich vollständig an die DSGVO und andere Datenschutzbestimmungen hält. Unser Tool ermöglicht es Website-Betreibern, die Einwilligung der Nutzer zur Verwendung von Cookies effizient und rechtskonform einzuholen, zu verwalten und zu dokumentieren. Unser Service ist in verschiedenen Versionen verfügbar, darunter eine Download-Variante für vollständige Datenkontrolle und eine Cloud-Version für bequeme Nutzung.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Dr. Euwens: Cloud Services "Made in Germany" bieten höchste Datenschutz- und Sicherheitsstandards, die durch die strengen deutschen Datenschutzgesetze gewährleistet sind. Bei CCM19 profitieren Anwender davon, dass keine Daten an externe Server außerhalb Deutschlands übertragen werden. Dies sorgt für maximale Kontrolle und Sicherheit der Daten unserer Nutzer und erfüllt gleichzeitig alle rechtlichen Anforderungen der DSGVO.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Dr. Euwens: Ich sehe diese Ansicht als eine Herausforderung, das Bewusstsein für die Vorteile einer "German Cloud" zu schärfen. Unsere Cookie-Consent-Management-Lösung CCM19 zeigt, wie wichtig es ist, Daten innerhalb Deutschlands zu halten und den höchsten Datenschutzstandards zu entsprechen. Die "German Cloud" bietet nicht nur rechtliche Sicherheit, sondern auch Vertrauen und Transparenz, was für viele Unternehmen von unschätzbarem Wert ist.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Dr. Euwens: Die Zukunft des Cloud Computing in Deutschland sehe ich äußerst positiv. Mit zunehmender Digitalisierung und verschärften Datenschutzanforderungen wird die Nachfrage nach sicheren und datenschutzkonformen Cloud-Lösungen weiter steigen. Ich erwarte, dass mehr Unternehmen auf lokale Lösungen wie unsere CCM19 Cookie-Consent-Management-Plattform setzen werden,

um den strengen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig die Sicherheit und das Vertrauen ihrer Nutzer zu gewährleisten.

Kontakt:

Papoo Software & Media GmbH
Auguststraße 4
53229 Bonn

Internet: https://www.ccm19.de
Email: info@ccm19.de

Telefon: +49 (0)228 - 536 637 26

59. Interview mit Peter Kolm, Geschäftsführer, p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kolm: Mit *bixie* bieten wir einen Cloud Service zur Verwaltung und Betreuung von betrieblicher Altersvorsorge an. Unternehmen, Versicherungsmakler, Gutachter und Finanzdienstleister können mit *bixie* eigene Verpflichtungen oder die ihrer Mandanten verwalten.

Der Grad der Zusammenarbeit ist den Nutzern von *bixie* überlassen, indem der Zugriff auf eigene Nutzdaten autorisiert wird. Fachliche Features, wie Universalschnittstelle, konfigurierbares Reporting, versicherungsmathematische Berechnungen und sämtliche Verpflichtungsarten, bilden den Kern der Funktionalität. Daneben helfen viele andere Funktionen, wie Dokumentenmanagement, Auftragssystem und Funktionen zum Datenaustausch, die tägliche Arbeit effizient zu gestalten.

Das bixie Preismodell sieht eine Abrechnung per Verpflichtung vor, stellt also für Dienstleister, die bixie nutzen wollen, keine finanzielle Belastung in Form hoher Investitionskosten dar.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Kolm: „Made in Germany" schafft Vertrauen gerade bei deutschen Kunden, wenn es um Serverstandort, Datenschutz und Sicherheit geht. Der Datenstandort Deutschland ist im Hinblick auf die zunehmende Kritik am Safe-Harbor-Nachfolger „Privacy Shield" in Zukunft nicht zu überschätzen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kolm: Oberflächlich gesehen mag das nachvollziehbar sein, aber sobald man sich tiefer damit beschäftigt, ist es eben doch wichtig an welchen Standorten die Server betrieben werden und welche Gesetze dort eingehalten werden müssen. Denn jeder Kunde/Interessent stellt als erstes die Frage: „Wo stehen die Server?"

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kolm: Cloud Computing ist längst in Deutschland angekommen, auch wenn das noch nicht jeder realisiert hat. Früher oder später wird jedes Unternehmen vor der Frage stehen, ob es Cloud Dienste

nutzt. Diese Entwicklung spiegelt sich zum Beispiel auch in der erfolgreichen Etablierung der neuen Domain „.cloud“ wieder. Zahlreiche Firmen nutzen bereits Cloud Dienste und bieten entsprechende Dienstleistungen an – so wie wir. Der Cloud Markt wächst rapide. Daher werden cloud services „Made in Germany“ schon bald ein klarer Wettbewerbsvorteil sein.

Kontakt:

p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH
Am Hang 11

85617 Aßling | Metropolregion München

Tel.: +49.89.38 15 1700-0

info@pcak.de

https://www.pcak.de/

https://bixie.de/

60. Interview mit Vincent Pfautsch, geschäftsführender Gesellschafter, pk systems GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Pfautsch: Mit unserer Marke Cloud4.DE bieten wir individuelle managed Services in der privaten Cloud aus deutschen Rechenzentren an. Jeder Kunde erhält für seine Cloud-Services ein dediziertes und durch eine eigene Firewall geschütztes privates Netzwerksegment.

- Unsere Cloud4.DE Produkte basieren auf folgenden Bausteinen:
- Cloud4.DE | Mail - Bereitstellung von Postfächern auf Basis von Microsoft Exchange
- Cloud4.DE | Mailarchiv – Mail-Archivierung auf Basis marktführender Produkte
- Cloud4.DE | Datenaustausch – Persönlicher Datenaustausch auf Basis von OwnCloud
- Cloud4.DE | Server – Hochverfügbare, skalierbare Windows und Linux Server
- Cloud4.DE | Backup – einfaches Backup von lokalen und Cloud-Daten
- Cloud4.DE | Anwendungsvirtualisierung - Bereitstellung von Anwendungen aus der Cloud

Ein häufiges Einsatzszenario für unsere Cloud4.DE Produkte ist die Ablösung oder Erweiterung von On-Premises IT-Serverinfrastrukturen. Das heißt, den eigenen Serverraum durch skalierbare und hochverfügbare Cloud-Server bei Kapazitätsengpässen zu erweitern oder auf aktuellste Infrastruktur-Technologie umzurüsten.

Die Cloud4.DE Server ermöglichen die sichere Auslagerung oder Kapazitätserweiterung für beispielsweise Mail- und Datenbankserver, File- oder Terminalservern, Microsoft Domaincontrollern sowie ganzen VDI-Umgebungen, CRM-, ERP-, Warenwirtschafts- und Shop-Lösungen inkl. Der sicheren Anbindung an die lokale IT-Infrastruktur.

Auch für die sehr schnelle Bereitstellung von Webservern, Postfächern und virtuellen Arbeitsplätzen für neue und schnell wachsende Unternehmen wie Startups sind unsere Cloud4.DE Produkte ideal geeignet.

Mit Cloud4.DE stellen wir zuverlässige IT-Lösungen für verteilte Teams, Home-Office-Arbeitsplätze oder für den Außendienst in hochverfügbaren Rechenzentren bereit.

Im Vordergrund steht für uns immer eine individuelle Beratung für die optimale Nutzung unserer Cloud4.DE-Services. Bei der Ablösung einer bestehenden IT-Umgebung oder dem Aufbau einer Hybrid-Lösung, welche die interne IT-Umgebung und externe Hosted Services verbindet, bieten wir als Cloud Experten mit unserem Integrations- und Migrationsservice einen reibungslosen Start in die Cloud und begleiten den Betrieb im Sinne einer externen IT-Abteilung für den Kunden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Pfautsch: Bei Cloud Services aus Deutschland geht es nicht um protektionistische Maßnahmen im volkswirtschaftlichen Sinne, sondern um den verantwortungsbewussten Umgang mit Daten. Der Umgang mit Daten im Geschäftsalltag muss anders erfolgen als der Umgang mit den eigenen, privaten Daten, für deren Verbreitung jeder selbst verantwortlich ist.

Neben den gesetzlichen Bestimmungen, wie dem strengen deutschen Datenschutzrecht, besteht auch eine besondere Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Investoren und Geschäftspartnern im Umgang mit Unternehmensdaten.

Eine Veruntreuung oder ein Verlust von Daten kann sich kein Unternehmen leisten. Die lokale Datenhaltung in Serverkellern ist jedoch weder zweckmäßig noch zeitgemäß. Dabei kommen Cloud Services „Made in Germany“ diesem gefühlten Sicherheitsanspruch am nächsten. Die Datenhaltung und -bereitstellung unterliegt der deutschen Gesetzgebung. Die Daten „verschwinden“ nicht in einer anonymen globalen Cloud. Gleichzeitig kann in aktuellen Cloud-Rechenzentren eine Verfügbarkeit der Services garantiert werden, welche in mittelständischen IT-Umgebungen nicht innerhalb eines angemessenen Kostenrahmens realisiert werden kann.

Insbesondere bei unseren Cloud4.DE Services sind die hinter den Cloud Services stehenden Rechenzentren tatsächlich greifbar. Bei Bedarf laden wir den Kunden ins Rechenzentrum ein und können ihm genau den Server zeigen, auf dem seine jeweiligen Daten liegen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Pfautsch: Es gibt immer skeptische Stimmen bei technischen Neuerungen. Wir sagen: 80% der Befragten haben die Werthaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der „German Cloud“ korrekt eingeschätzt.

„German Cloud“ hat das Potential zu einem internationalen Gütesiegel für den unübersichtlichen und durch Intransparenz geprägten Cloud-Markt zu werden. Ähnlich dem etablierten Slogan „Made in Germany“ können „German Cloud“ Services aus Deutschland zu einem Siegel für Vertrauen und Konsistenz auch für ausländische Kunden werden, die sich auf nachvollziehbare und durchsetzbare Rechte für Ihre Daten in der Cloud verlassen wollen. Grundlage wäre hier eine anerkannte und glaubwürdige Zertifizierungsstelle, welche Marketing-Slogans oder Treuhandkonstruktionen, wie zwischen Telekom und Microsoft, unabhängig bewertet.

Viele Studien belegen den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Erfolg und der Nutzung aktuellster Technologien im Unternehmen. In diesem Fall kann sich die „German Cloud“ auch zu einem interessanten internationalen Wettbewerbsvorteil etablieren.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Pfautsch: Cloud Computing ist ein unaufhaltsamer Trend der immer noch starke Wachstumspotentiale birgt. Die stetige Entwicklung zur umfassenden Servicegesellschaft im privaten wie im geschäftlichen Bereich basiert auf der fortschreitenden Vernetzung, welche als Grundlage Cloud Services nutzt.

Das neue Buzzword ist SDI „Software Defined Infrastructure“ wie eine IDC (International Data Corporation) Studie aus dem März 2016 belegt. SDI beschreibt ein Konzept von offenen und elastischen IT-Infrastrukturumgebungen. SDI stellt die Verbindung zwischen lokaler, interner IT-Umgebung und externen Hosted oder Public Cloud Services. Unterstützt durch den stetigen Breitbandausbau der Internetanbindungen und durch das steigende Vertrauen in Cloud Lösungen made in Germany, gehen wir davon aus, dass in fünf bis spätestens zehn Jahren zentrale, lokale Serverlandschaften in kleinen und mittelständischen Unternehmen weitestgehend zugunsten von Diensten aus der Cloud abgelöst sein werden. Größere Unternehmen müssen stärker den TCO (Total Cost of Ownership) die zwischen dem eigenen Betrieb eines Private-Cloud-Rechenzentrums und dem Einkauf von Cloud-Services eines spezialisierten Cloud-Anbieters rechnen.

Für die IT-Branche verändert sich das Geschäft von diskreten IT-Projekten hin zur kontinuierlichen Bereitstellung von Dienstleistungen, den „Managed Cloud Services“, die jeweils auf die aktuellen Anforderungen des Geschäftsbetriebes unserer Kunden reagieren.

Mit unseren Cloud4.DE Lösungen flexibilisieren und ertüchtigen Sie ab sofort Ihre IT, um sich auf die Wertschöpfung in Ihrem Kerngeschäft zu fokussieren.

Kontakt:

pk systems GmbH
Kurfürstenstraße 111
10787 Berlin
Herr Vincent Pfautsch
Tel: +49 (0)30 69201903-0
E-Mail: kontakt@pksystems.net

61. Interview mit Andreas Hartmann, Geschäftsführer, preeco GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hartmann: Die preeco GmbH bietet eine umfangreiche cloudbasierte Datenschutzmanagement-Software an. Mit Hilfe dieser können Unternehmen jeglicher Größe und externe Datenschutzbeauftragte alle rechtlich notwendigen Dokumente und Prozesse, welche im Rahmen der DSGVO gefordert werden, einfach und effizient erstellen und verwalten.

Preeco wird permanent weiterentwickelt und in seinen Funktionen erweitert. Durch das dynamische Zusammenspiel aus Wirtschaftsjuristen und IT-Experten können wir uns stets auf die aktuellsten Gesetzesänderungen anpassen und diese in unserer Applikation abbilden, um die höchsten Standards beim Datenschutz für Unternehmen jeglicher Größe zu gewährleisten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Hartmann: Made in Germany ist nach wie vor ein weltweit anerkanntes Gütesiegel, das für einen hohen qualitativen Standard, Zuverlässigkeit und Sicherheit steht.

Da wir mit preeco eine Datenschutzmanagement-Software anbieten, ist ein Hosting in Deutschland für Unternehmen und Behörden Voraussetzung für die Nutzung unserer DSGVO Cloud-Software. Wir legen höchste Priorität auf Datensicherheit und die Qualität unserer Software und Infrastruktur.

Da wir unsere Funktionen permanent erweitern und die Software auch mehrsprachig anbieten, ist eine Expansion zunächst auf das europäische Umland eines unserer nächsten Ziele. Gerade in diesem Zusammenhang möchten wir das Qualitätsmerkmal „Made in Germany“ natürlich bestmöglichst vertreten und arbeiten jeden Tag daran, unseren Kunden genau das Datenschutzmanagementsystem an die Hand zu geben, welches Sie tagtäglich für die sichere und effiziente Verwaltung Ihrer Dokumente und Prozesse benötigen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hartmann: Als Softwarehersteller eine Datenschutzmanagement-Lösung ist für uns eine Cloud-Infrastruktur geradezu die Voraussetzung für die Bereitstellung unserer Dienste. Wir haben mit unserer in Deutschland bereitgestellten und administrierten Cloud-Infrastruktur durchwegs gute Erfahrungswerte in Bezug auf Sicherheit, Erreichbarkeit und Leistungsfähigkeit gesammelt und sehen diese positive Infrastruktursituation als Wettbewerbsvorteil auf dem globalen, aber auch europäischen Markt.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hartmann: Unser Produkt wird in den nächsten Monaten ebenfalls im gesamten europäischen Markt angeboten werden. Dabei werden wir das Thema „Cloud Services Made in Germany“ ganz klar als Vorteil unserer Software-Lösung präsentieren und unsere technische Infrastruktur im Rechenzentrum in Frankfurt am Main entsprechend ausbauen.

Kontakt:

preeco GmbH
Magirus-Deutz-Straße 14
89077 Ulm
E-Mail: support@preeco.de
Telefon: 0731-9658 9258

Internet: www.preeco.de

62. Interview mit Andreas Liefeith, Leiter Unternehmenskommunikation, Procilon



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Liefeith: Procilon verfügt mit eigenentwickelten Public-Key-Infrastructure-Lösungen über eine Vielzahl kryptographischer Basistechnologien. Um diese sehr speziellen Technologieelemente einem breiten Spektrum von Anwendern zugänglich zu machen, hat Procilon eine Architektur entwickelt, die diese Elemente in direkt anwendbare, effiziente und skalierbare Services gliedert. Die verwendete Docker-Technologie und die Entwicklung nach den Grundprinzipien der ‚EU-eIDAS-Verordnung', sorgt dabei für ein hohes Maß an Portabilität, Interoperabilität zwischen Systemen und wurde in einer Cloud-Umgebung auf der proTECTr Cloud Plattform implementiert. Mit Hilfe dieser Plattform können vertikale Security-Services sehr einfach in bestehende oder neue, vor allem funktional getriebene Applikationen, integriert und diese um elementare Sicherheitskomponenten alltagstauglich ergänzt oder erweitert werden.

Die Gesamtheit aus Basistechnologien, vertikalen Security-Services und funktionalem User Interface (UI) als proTECTr Embedded Service Architecture – kurz pESA - bezeichnet.

Die Möglichkeit, einzelne oder mehrere dieser proTECTr-Cloud-Services in ein eigenes Benutzerinterface zu integrieren, eröffnet Softwareentwicklern die Chance viele Anwendungsszenarien völlig neu zu denken. Dafür müssen neben der fachlichen Kompetenz keine zusätzlichen kryptographischen Fähigkeiten erworben werden. Durch die ‚Embedded Security' als Bestandteil der funktionalen Abläufe entstehen für den Endnutzer All-In-One Cloud Produkte, die sowohl Funktionalität als auch Informationssicherheit bieten. Verträge können online unterschrieben und Aktenumläufe verbindlich mitgezeichnet werden. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von pESA-Funktionen ergeben sich letztendlich aus dem jeweiligen Prozess, selbst definierten Anforderungen und dem anwendbaren rechtlichen Rahmen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Liefeith: Gerade vor dem Hintergrund von hohen Compliance- und Datenschutzanforderungen ermöglichen deutsche Cloud Services ein hohes Sicherheitsniveau. Einen weiteren Vorteil sieht Procilon in der Mitgliedschaft im Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrusT). Damit haben wir uns der "No backdoor"-Zusicherung der deutschen IT-Sicherheitsindustrie angeschlossen. Das erzeugt zusätzliches Vertrauen in deutsche Cloud-Lösungen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Liefeith: Den Anspruch Souveränität von Daten und Applikationen zu behalten würde ich nicht als „Quatsch“ bezeichnen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Zukünftig wird neben dem Thema der Usability immer stärker die Informationssicherheit in den Vordergrund rücken, denn elektronische Daten sind per se erst einmal wertlos. Sie können schnell und einfach manipuliert und dupliziert werden. Ob es sich bei digitalen Daten um Belangloses oder Wichtiges handelt, die Daten unbemerkt verändert wurden und Absender bekannt sind, ist durchaus von Bedeutung und muss erst einmal mit Misstrauen betrachtet werden. In einer solch unsicheren Welt ist es auf jeden Fall angebracht auch dafür zu sorgen, eigene Daten so zu schützen, dass sie nicht in falsche Hände geraten.

Kann aber der Wert, die Unversehrtheit und Herkunft einer digitalen Information zweifelsfrei ermittelt werden, sind die Voraussetzungen für vollständig digitale und automatisierte Prozesse gegeben. Diese setzen ein hohes Maß an Zuverlässigkeit voraus. Genau dafür hat die Informationssicherheit allgemein gültige Normen in Form von Schutzzielen definiert, zu denen Kryptografie einen wesentlichen Beitrag liefert. Hier setzen wir an und liefern mit unserer Technologie einen elementaren Security-Baustein für die vernetzte ‚Cloud-Welt‘ ohne die reale Digitalisierung nicht möglich sein wird. Aus unserer Sicht ist genau dies die Perspektive.

Kontakt:

Procilon
Nikolaistraße 12/14
04109 Leipzig

Tel: +49 341-23072-832
Internet: www.procilon.de

63. Interview mit Christian Heit, Vorstandsvorsitzender QualityHosting AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Heit: Die QualityHosting AG bietet die folgenden Cloud-Dienste:

- **Hosted Exchange 2016** mit exklusiven Zusatzdiensten Out of the Box:
  - revisionssichere E-Mail-Archivierung
  - Unified Messaging
  - E-Mail-Verschlüsselung
  - Black Berry Enterprise
  - Disclaimer & Signaturlösung
- **Microsoft Office 365 Deutschland** aus Rechenzentren in Frankfurt a.M. und Magdeburg mit deutschem Datentreuhänder
- **CloudServer** hochverfügbar bis zu 99,9 Prozent, mit 7-Tage-Backups und Monitoring in 15-Minuten-intervallen
- **Hosted SharePoint 2013** mit bedarfsgerecht kombinierbaren SharePoint-Editionen und Speicherplatzerweiterungen
- **Hosted Lync 2013** mit wertvollen Feature-Packs wie z.B. Advanced Conferencing Management, Advanced Mobile Management und Advanced Privacy Settings
- **White Label Reselling** mit eigenem Branding und eigener Preisgestaltung

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Heit: Zunächst einmal gilt mit einem deutschen Anbieter das deutsche Vertragsrecht zwischen den Geschäftspartnern. Und der Gerichtsort ist auch in Deutschland.

Die QualityHosting AG macht ihre Kunden nicht erst seit den Enthüllungen, die durch Edward Snowden ermöglicht worden sind, darauf aufmerksam, dass unser Rechenzentrum in Deutschland steht. Seit 1998 ist QualityHosting im Cloud-Business tätig und erkennt aktuelle Entwicklungen mit erfahrenem Blick. Unser Rechenzentrum und damit die Daten unserer Kunden befinden sich in Deutschland. Somit unterliegen diese nicht dem USA PATRIOT Act, der seit Oktober 2001 US-Behörden ermächtigt, ohne richterliche Anordnung auf die Server von US-Unternehmen zuzugreifen. Insofern ist durchaus zu Cloud Services „Made in Germany“ zu raten – oder wie es bei uns heißt: Hosted in Germany.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Heit: Die Gegenfrage muss lauten, ob man eine Cloud haben möchte, die nicht den deutschen Datenschutz- und Datensicherheitsstandard entspricht, ob man sich als deutsches Unternehmen den Sicherheitsgesetzen anderer Länder unterwerfen möchte, die ein anderes Verständnis von Privatsphäre haben, und deren Nachrichtendienste legal und nur mit geringer Kontrolle leichten Zugriff auf Privat- und Firmendaten haben.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Heit: Derzeit stellen wir ein hohes Wachstum bei der Adaption von Cloud-Diensten fest. Daraus kann allerdings nicht ohne weiteres gefolgert werden, dass sich das Cloud Computing in Deutschland zügig durchsetzen wird. Denn das Interesse gerade im Mittelstand wächst nur langsam, und vorerst setzen sich nur vergleichsweise wenige Unternehmen ernsthaft mit dem Thema auseinander. In Deutschland besteht vor allem im Mittelstand Nachholbedarf gegenüber anderen Ländern – auch gegenüber anderen europäischen Ländern.

Kontakt:

QualityHosting AG
Uferweg 40-42
63571 Gelnhausen

Telefon: 0 60 51/9 16 44 10
E-Mail: vertrieb@qualityhosting.de
Internet: www.qualityhosting.de

64. IInterview mit Norbert Rautenberg, Geschäftsführer rexx systems



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Rautenberg: Wir bieten seit 2000 webbasierte Lösungen in den Bereichen Human Resource Management, CRM mit Außendienststeuerung und E-Business an. Von Anfang an haben wir unsere Systeme auch als ASP, SaaS bzw. Cloud Services angeboten und unsere Kunden profitieren daher von unserem langjährigen Know-how als Lösungsanbieter in der Cloud.
Heute legen wir zusätzlich großen Wert auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Verarbeitung sensibler Daten, insbesondere dort, wo KI-gestützte Systeme Entscheidungen unterstützen oder automatisieren. Unsere Kunden sollen jederzeit nachvollziehen können, wo ihre Daten liegen und wie sie verarbeitet werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Rautenberg: Hier geht es vor allem um rechtliche und sicherheitsrelevante Aspekte. In vielen Bereichen ist z. B. geregelt, dass die Daten nicht den EU-Raum verlassen dürfen. Jetzt könnte man natürlich sagen, dass „Made in France" vielleicht genauso gut wäre – aber da spielen noch andere Faktoren hinein.

Datensouveränität ist heute wichtiger denn je. In Zeiten globaler Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheiten wird deutlich, wie entscheidend es ist, Daten unter eigener Kontrolle zu behalten und nicht vollständig von globalen Hyperscalern abhängig zu sein. Ein Ausfall oder eine politische Entscheidung eines großen internationalen Cloud-Anbieters kann enorme Auswirkungen auf kritische Geschäftsprozesse haben.

Nicht zuletzt sprechen die Annehmlichkeiten im täglichen Betrieb – wie deutschsprachiger Support auf allen Ebenen und optimierte Übertragungsperformance – zweifelsfrei für „Made in Germany".

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Rautenberg: Den Begriff „Quatsch" finde ich hier eindeutig fehl am Platz – allein schon, wenn ich an die rechtliche Komponente denke. Natürlich wird es Bereiche geben, bei denen es keine große Rolle spielt, ob die Cloud Services aus Deutschland stammen.

Aber spätestens seit den Diskussionen um Datenhoheit und KI-Ethik wird klar, dass regionale Verantwortung und Transparenz zentrale Wettbewerbsvorteile sind. Man darf nicht blind jeder KI oder jedem Cloud-Dienst vertrauen. Entscheidend ist, zu verstehen, wie diese Technologien arbeiten und

wo Daten tatsächlich gespeichert und verarbeitet werden. Genau hier bietet „Cloud Services Made in Germany“ ein wichtiges Maß an Vertrauen und Nachvollziehbarkeit.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Rautenberg: Deutschland ist im europäischen Vergleich schon weit, doch es gibt immer noch viel Potenzial. Ich bin überzeugt, dass wir in den kommenden Jahren eine stärkere Fokussierung auf Sicherheit, Automatisierung und datenethische Fragen erleben werden.

Die globale Entwicklung zeigt: Unternehmen, die auf souveräne, nachvollziehbare und resiliente Cloud-Infrastrukturen setzen, werden langfristig erfolgreicher und unabhängiger agieren können. Rexx Systems steht hier mit an der Spitze dieser Entwicklung – und wir werden weiterhin alles daran setzen, unseren Kunden innovative, vertrauenswürdige und KI-unterstützte Lösungen „Made in Germany“ zu bieten.

Kontakt:

rexx systems GmbH
Süderstrasse 75-79
20097 Hamburg

T: +49 (0)40 / 89 00 80 – 0
F: +49 (0)40 / 89 00 80 – 120

www.rexx-systems.com

65. Interview mit Stefan Schwarz, Leiter E-Business, SCHWARZ Computer Systeme



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schwarz: Wir bieten Cloud Services in allen drei Service-Bereichen, also sowohl Infrastructure as a Service (IaaS), Platform as a Service (PaaS) und Software as a Service (SaaS). Im Detail sind das folgende Services:

- BlackDidact® Cloud (Schul-Cloud)
- BlackFileSpace (FileCloud)
- Colocation & Housing
- Domainservice
- Hosted E-Mail Archivierung
- Hosted Exchange
- Hosted Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (Black MDM)
- Hosted Viren- & Spam Schutz (Mail-Sheriff)
- i-NET-Menue®
- Microsoft Office 365
- Online Backup
- Private Cloud vDesktop (Windows & Linux)
- Private Cloud vServer (Windows & Linux)
- Root Server
- Shop Hosting
- vServer
- Webfilter
- WebOrder Card

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Schwarz: Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Daten in der Cloud „Made in Germany“ sind und bleiben in Deutschland. Damit nutzen Unternehmen Cloud-Services mit voller Kontrolle, weil sie den strengen deutschen Datenschutzbestimmungen entsprechen und DSGVO-konform arbeiten. Bei Anbietern außerhalb der EU haben wir immer wieder Mängel in den Datenschutzerklärungen oder dem Kleingedruckten festgestellt. Außerdem kollidieren deren AGB, Nutzungsbedingungen oder Datenschutzerklärungen nicht selten mit deutschem bzw. europäischen Recht. Da der Schutz der Daten in der Verantwortung des Cloud-Anbieters liegt, sind diese ‚Mängel‘ fatal. Cloud Services „Made in Germany“ hingegen setzen auf höchstmögliche Sicherheit und Vertraulichkeit. So kann nur der Kunde selbst auf die Daten zugreifen und auch nur selbst entschlüsseln. Last but not least können Cloud Services „Made in Germany“ optimal in eine Gesamtlösung „Made in Germany“ integriert werden.

Frage 3: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schwarz: Es kommt auf die Lösung bzw. darauf an, was ein Unternehmen mit dieser Lösung vorhat. In Deutschland gelten strenge Datenschutzbestimmungen, so dass sensible Daten in Verbindung mit einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung hier am besten und sichersten aufgehoben sind. Bei der Nutzung von amerikanischen Cloud-Angeboten – auch wenn sie mit Serverstandort Deutschland angeboten werden – ist zu beachten, dass nur Cloud-Speicher, die auch ihren juristischen Unternehmenssitz in Deutschland haben, den strengen europäischen und deutschen Datenschutzbestimmungen unterliegen. Ist das nicht der Fall, kann die vermeintliche Datensicherheit und Vertraulichkeit der personenbezogenen Daten schlimmstenfalls erfolgreich unterwandert werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schwarz: Die Themen Cloud Computing und Cloud Software werden für Unternehmen immer wichtiger, haben enormes Potential und werden die Zukunft in der Digitalisierung von Geschäftsprozessen sein. Dies umso mehr, als die Vorbehalte der Unternehmen in Bezug auf Datensicherheit einer zunehmenden Akzeptanz der Cloud-Lösungen gewichen sind. Dabei begünstigt die geringe finanzielle Einstiegshürde diese Entwicklung, weil Unternehmen nur noch für das bezahlen müssen, was sie auch wirklich nutzen. Außerdem ermöglichen die unterschiedlichen Varianten der Cloud Computing Technologie-Architekturen einen ‚Everything-as-a-Service‘. Damit bieten sie die besten Voraussetzungen für die erfolgs- und zukunftsorientierte Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Kontakt:

SCHWARZ Computer Systeme GmbH
Altenhofweg 2a
92318 Neumarkt

Tel +49 9181 4855-0
Fax +49 9181 4855-290
info@schwarz.de
www.schwarz.de

66. Interview mit Christian Reichert, Geschäftsführer, sc synergy GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Reichert: Unsere Palette an Cloud-Diensten erstreckt sich über ein breites Spektrum, um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. Verschiedene Unternehmen haben individuelle Ansprüche an ihre IT-Infrastruktur und Cloud Services, die je nach Branche variieren.

In der Infrastruktur-as-a-Service-Cloud bieten wir eine umfangreiche Auswahl an Dienstleistungen. Dazu gehören virtuelle Server, Speicherlösungen, Netzwerkdienste und Sicherheitslösungen. Unter anderem bieten wir Backup-as-a-Service, Managed Firewall sowie Object Storage an – das ist nur eine kleine Auswahl aus unserem breiten Spektrum.

Darüber hinaus umfasst unser Portfolio den Bereich E-Mail-Dienste, einschließlich Hosted Exchange, Spam- und Virenfilter, E-Mail-Verschlüsselung und E-Mail-Archivierung. Unsere Angebotspalette erstreckt sich ebenso auf Telefoniedienste wie Cloud-Telefonanlagen und VoiceConnect. Nicht zuletzt bieten wir auch Webhosting, Internetzugang und Colocation an – alles, was im Zusammenhang mit IT-Infrastruktur steht.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Reichert: Deutschland hat strenge Datenschutzgesetze, darunter die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die hohe Anforderungen an den Schutz personenbezogener Daten stellt. Cloud-Anbieter, die in Deutschland ansässig sind, unterliegen diesen Gesetzen und bieten daher eine höhere Sicherheit für die Verarbeitung und Speicherung sensibler Daten.

Cloud-Dienste "Made in Germany" genießen oft einen Ruf für Vertrauen und Zuverlässigkeit. Die Einhaltung strenger rechtlicher Vorschriften und hoher Qualitätsstandards trägt dazu bei, das Vertrauen der Kunden in die Dienstleistungen zu stärken.

Deutsche Cloud-Anbieter investieren oft in moderne Rechenzentren und hochwertige Infrastruktur, um eine zuverlässige und leistungsfähige Dienstleistung mit positiver Benutzererfahrung zu bieten.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Reichert: Die Nutzung von Cloud-Services aus Deutschland kann die Kontrolle über die eigenen Daten erhöhen. Da die Daten innerhalb des Landes bleiben, haben Unternehmen ein höheres Maß an Kontrolle über den Zugriff, die Sicherheit und die Verwaltung ihrer Informationen.

Durch die Nutzung von Cloud-Servern in der Nähe des geografischen Standorts können niedrige Latenzzeiten erreicht werden, was sich positiv auf die Leistung von Anwendungen und Diensten auswirken kann.

Cloud-Anbieter aus Deutschland können oft einen besseren lokalen Support bieten, der in der gleichen Zeitzone arbeitet und die Sprache spricht. Dies erleichtert die Kommunikation und Lösung von Problemen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Cloud Computing wird voraussichtlich weiterhin stark wachsen, da Unternehmen verstärkt auf flexible und skalierbare IT-Infrastrukturen setzen, um ihre Betriebsabläufe zu optimieren und Innovationen zu fördern.

Aufgrund der strengen Datenschutzvorschriften in Deutschland, wie der DSGVO, wird die Einhaltung von Datenschutz und Compliance bei der Nutzung von Cloud-Diensten eine wichtige Rolle spielen. Unternehmen werden verstärkt auf Cloud-Anbieter achten, die ihre Dienste im Einklang mit diesen Vorschriften anbieten. Cloud-Anbieter werden verstärkt in Sicherheits- und Datenschutzinnovationen investieren, um Bedenken hinsichtlich der Datensicherheit und -integrität zu adressieren und das Vertrauen der Nutzer zu stärken.

Cloud-Plattformen werden verstärkt AI- und ML-Dienste anbieten, um Unternehmen bei der Verarbeitung und Analyse großer Datenmengen zu unterstützen und so Erkenntnisse für bessere Entscheidungen zu gewinnen.

Kontakt:

sc synergy GmbH
Hilgestrasse 14
55294 Bodenheim

E-Mail: info@scsynergy.com
Internet: www.scsynergy.com

67. Interview mit Manuela Guerinaud-Klein, Marketing Manager, SIEDA GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Guerinaud-Klein: SIEDA GmbH – Systemhaus für intelligente EDV-Anwendungen – hat sich auf die Entwicklung von Standardsoftware für die unternehmensweite Personaleinsatzplanung spezialisiert.

Wir bieten neben der klassischen Dienstplan-Software auch zwei flexible und leistungsstarke Cloud-Lösungen für die Personaleinsatzplanung an:

- OC: Planner Managed Service (SaaS) die Dienstplan-Software aus der Cloud für mittlere und große Unternehmen
- biduum der online Dienstplan inklusive mobiler Zeiterfassung und Urlaubsplanung für kleine Unternehmen wie beispielsweise Arztpraxen, Restaurants, Bäckereien und Seniorenheime etc.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Guerinaud-Klein: Wir setzen hohe Standards bei Sicherheit und Datenschutz und sorgen dafür, dass die sensiblen Daten hervorragend geschützt sind. Zudem legen wir besonderen Wert darauf, dass die Software und die Daten in einem modernen und leistungsfähigen Rechenzentrum in Deutschland gehostet werden. Aus unserer Sicht ist Cloud Services „Made in Germany" ein zusätzliches Vertrauenssiegel gegenüber den Anwendern. Es unterstreicht unsere Vorgehensweise und macht den Nutzern unmittelbar erkenntlich, dass bei unseren Softwareprodukten höchste Sicherheitsstandards angewendet werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Guerinaud-Klein: Die Bedeutung von Cloud Computing wächst weiter. Zum einen, weil die Vorteile der Cloud-Lösungen einfach für sich sprechen:

- keine Softwareinstallationen
- überall und jederzeit verfügbar
- inkl. Wartungsservice etc.

Und zum anderen, weil es klare Argumente sind, die dem heutigen wirtschaftlichen Stand und vor allem der weiteren Entwicklungen entsprechen und von den Anwendern immer stärker gefordert werden.

Insbesondere die Verfügbarkeit des Produktes, also überall und jederzeit auf das Produkt zugreifen zu können, entspricht genau den Konsumanforderungen der Menschen. Cloud Computing trifft somit den Puls der Zeit und wird sich daher sehr erfolgreich entwickeln.

Kontakt:

SIEDA Systemhaus für Intelligente
EDV-Anwendungen GmbH
Am Hinkelstein 4
67663 Kaiserslautern

Telefon: +49-631-363015-0
Internet: www.sieda.com
Mail: info@sieda.com

68. Interview mit Simon Kollross, Geschäftsführer/CEO, SimpleSell



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kollross: SimpleSell verbindet Onlineshops und Paketdienste. E-Commerce-Händler automatisieren mit unserer Cloud-basierten Versandsoftware die Erstellung von Versandetiketten. Massenlabeldruck, intelligente Versandregeln, eine Lieferadressprüfung und Bearbeitungsnummern helfen unseren Kunden, den gesamten Versandprozess zu optimieren, Fehler beim Versand zu vermeiden und täglich Zeit und Geld zu sparen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kollross: Mit der DSGVO wurde ein umfassendes Gesetzeswerk geschaffen, welches verbindliche Richtlinien für den Umgang mit personenbezogenen Daten festlegt. Jedes Unternehmen ist verpflichtet, Maßnahmen zum Datenschutz zu ergreifen und diese zu dokumentieren. Die Übertragung sensibler Daten in Drittländer erweist sich aufgrund unterschiedlicher Datenschutzniveaus regelmäßig als problematisch. Beim Einsatz geeigneter Cloud Services “Made in Germany” sind die Daten durchgängig durch hohe Datenschutzstandards geschützt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kollross: Die Idee einer “German Cloud” sollte nicht als Einschränkung betrachtet werden, sondern vielmehr als “Gütesiegel” für die Einhaltung eines besonders hohen Datenschutzniveaus. Auch wenn das Angebot von Cloud Services in Deutschland immer weiter wächst, sind viele Anbieter aus Drittländern nicht mehr wegzudenken.

Unternehmen sollten in Zeiten des globalen Wettbewerbs grundsätzlich diejenigen Cloud Services nutzen dürfen, welche die besten Lösungen für das Unternehmen darstellen, sofern ein angemessenes Schutzniveau sichergestellt ist. Ein effektiver regulatorischer Rahmen ist hierbei entscheidend.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kollross: Ich gehe davon aus, dass Cloud Computing in Deutschland weiterhin stark wachsen wird. Unternehmen werden auch in Zukunft verstärkt auf die Flexibilität von Cloud Services setzen, um ihre

Geschäftsprozesse zu optimieren und digital zu transformieren. Die zunehmende Sensibilisierung für Datenschutz und Datensicherheit wird zu einer verstärkten Nachfrage nach Lösungen führen, die den deutschen und europäischen Datenschutzstandards entsprechen.

Kontakt:

SimpleSell GmbH
Im Moos 5
93462 Lam

Telefon: +49 9943 9599776
E-Mail: sales@simplesell.de
Website: https://simplesell.de/

69. Interview mit Jörg Hennemann, Geschäftsführer Skyfillers

Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hennemann: Unser Portfolio lässt sich grob in die Bereiche E-Mail, Backup und Hosting unterteilen. Dabei kombinieren wir neben eigenen Cloud Services in allen Bereichen fertige Lösungen von verschiedenen Anbietern mit individueller Beratung. Für unsere Kunden stellen wir dann Pakete zusammen, die perfekt auf ihre Wünsche abgestimmt sind. Kurz gesagt sorgen wir also für einfache Kommunikation, sichere Daten und eine effiziente IT-Infrastruktur, damit unsere Kunden sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Hennemann: Zwei Aspekte sind hier besonders wichtig. Für viele Unternehmen spielt der Datenschutz eine große Rolle und die Vorgaben in diesem Bereich sind in Deutschland nun einmal besonders umfangreich. Darüber hinaus wollen viele unserer Kunden Sprachbarrieren vermeiden, wenn sie sich auf Lösungen aus dem Ausland verlassen, bei denen der Support zu einem großen Teil in englischer Sprache abgewickelt wird.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hennemann: Zunächst einmal klingt eine „German Cloud" natürlich komisch, weil die Idee dahinter ja eigentlich international ist. Mit Bezug auf die vorherige Frage ergibt solch ein Angebot aber durchaus Sinn. Rechtliche Vorgaben in Deutschland sind nicht unbedingt besser oder schlechter als im Ausland, aber eben anders. Diese Vorgaben müssen Cloud-Lösungen ebenfalls erfüllen. Unsere Erfahrung zeigt, dass es vielen Kunden daher sehr wichtig ist, wo ihr Cloud-Anbieter seinen Firmensitz hat und wo die Server stehen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hennemann: Die Ergebnisse einer BITKOM-Umfrage haben Ende Oktober wieder einmal gezeigt, dass die Cloud immer wichtiger wird. Aktuell nutzen nur rund 30 Prozent der Unternehmen Cloud-Lösungen, die in zertifizierten Rechenzentren gehostet werden. Dieser Prozentsatz dürfte jedoch in den kommenden Jahren weiter steigen, da fast 40 Prozent der befragten Unternehmen solch einen

Schritt diskutieren oder sogar schon konkret planen. Gerade bei Unternehmen mit bis zu 100 Mitarbeitern gibt es noch enormes Wachstumspotenzial – deshalb blicken wir positiv in die Zukunft.

Kontakt:

Skyfillers GmbH
Schiffbrücke 66
24939 Flensburg

Tel.: +49 461 40 48 10 00
Mail: info@skyfillers.com

Internet: www.skyfillers.com

70. Interview mit Florian Buzin, CEO, STARFACE GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Buzin: Wir bieten die STARFACE Telefonanlagen und Kommunikations-plattformen seit 10 Jahren als Cloud Service an. Die Kunden können die STARFACE Produkte aber nach wie vor und mit gleichem Feature-Stand als Appliance kaufen. Auch als VM Edition für den Betrieb auf Servern des Kunden ist STARFACE verfügbar.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Buzin: Das Prüfsiegel „Made in Germany" gibt den Anwendern die Sicherheit, dass mit seinen Daten nach deutschen Sicherheitsstandards umgegangen wird. DSVGO-Konformität ist in der beliebigen Welt der Cloud-Dienste ein hohes Gut.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Buzin: 80% stehen der Idee offenbar aufgeschlossen gegenüber und unterstützen sie.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Buzin: Der Einstieg in das Thema Cloud-Computing ist in Deutschland in vollem Gange und lässt sich nicht mehr aufhalten.

Kontakt:

STARFACE GmbH
Stephanienstr. 102
76133 Karlsruhe

Telefon: +49 721 151042-30
E-Mail info@starface.de
Internet: www.starface.de

71. Interview mit Dirk Poschmann, Geschäftsführer, Subvenio GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Poschmann: Die Subvenio GmbH bietet folgende Managed Cloud Services

1. auf Basis von HyperV Technologien an. Es können komplexe Projekte mit individuellen Netzwerkkonfigurationen abgebildet werden. Diese Angebote werden über die Wortmann AG oder DATEV eG abgewickelt. Die Wahl der Betriebssysteme richtet sich nach der Freigabe des Providers. Die Applikationen werden zusammen mit dem Kunden abgestimmt. Neben der Miete der Ressourcen können Management- und Supportdienstleistungen eingekauft werden.
2. Unsere Cloudlösung ecoBusiness Suite als SaaS Umgebung an. Dort sind verschiedene Anwendungen zusammengefast
    a. ecoBillflow, eine Cloudlösung für Rechnungsprüfungs- und Freigabeprozess in Unternehmen, die kein DMS einsetzen wollen.
    b. ecoBillmatch, eine Cloudlösung zur Verbindung von DATEV Buchungssätzen mit PDF und eRechnungen gemäß GoBD. Mit diesem Tool ist es auch möglich, aus Fremdsystemen über ASCII DATEV Buchungsdaten mit der Verknüpfung der PDF und eRechnungen zu erzeugen.
    c. Mahnsystem Online, Cloudbasierte Lösung, die gerade für Steuerkanzleien oder Selbstbucher interessant ist. Der neue DATEV Mahnvorschlag Dialog stellt Mahnungen in DATEV Unternehmen Online bereit, die bearbeiteten Daten werden zurück in die Buchhaltung gespielt. Es ist zurzeit nur mit Umstand möglich, die Mahnungen eines Unternehmens mit der Absenderadresse des Unternehmens an deren Kunden zu verschicken. Mahnsystem Online importiert die gesamte Druckdatei, trennt und heftet die Mahnungen pro Kunde zusammen. Die Mailadressen werden aus den Stammdaten vom Rechnungswesen ausgelesen und den Debitoren zugeordnet. Im Mahnsystem Online sind die Emailzugangsdaten des Unternehmens hinterlegt. Das System verschickt die Mahnungen automatisiert an den Empfänger. Wenn gewünscht, kann vorher noch eine Freigabe erfolgen.
    d. GoBD Data Online. Eine Cloudlösung zur Erstellung der Verfahrensdokumentation.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Poschmann: Cloudanbieter in Deutschland halten sich an den Datenschutz in Deutschland und berücksichtigen die Anforderungen der Finanzverwaltung im Bereich der GoBD. Damit ist sichergestellt,

dass ein Schutz personenbezogener Daten und den Anforderungen der Finanzverwaltung an die Betriebsprüfung gewährleistet wird.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Poschmann: Ich finde das Portal „Cloud Service Made in Germany" und die hier registrierten Firmen wichtig, um dem Anwender oder Entscheider eine Möglichkeit zu bieten, um bei der Auswahl der Cloudanbieter eine rechtsichere Umgebung nach deutschen Recht zu bekommen. Es sind bei der Auswahl nicht nur die Kosten wichtig. Eine German Cloud hat in Bezug auf die aktuellen Sicherheitsdiskussionen ihre volle Berechtigung. Warum sollten Daten, die in Deutschland generiert, verarbeitet und verwendet werden, nicht in deutschen Clouds, auf deutschen Systemen gehostet werden?

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Poschmann: Cloud Computing wird sich weiter positiv entwickeln. Corona und Homeoffice haben hier Fahrt in der Verbreitung von Cloud Computing gebracht. Wir sehen anhand unseres eigenen Wachstums und den laufenden Anfragen nach einem Rund um Sorglos Paket eine hohe Bedeutung. Mit innovativen Lösungen und neuester Technologie werden dem Kunden intelligente und umfängliche Lösungen angeboten, durch deren Einführung Wettbewerbsvorteile entstehen.

Kontakt:

Subvenio GmbH
Kölner Straße 25
51580 Reichshof

Telefon: +49 (0)2296 999 19-0
Telefax: +49 (0)2296 999 19-29
E-Mail: info@subvenio.de

Internet: www.subvenio.de

72. Interview mit Detlef Schmuck, CEO/Geschäftsführer TeamDrive Systems GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schmuck: TeamDrive Systems bietet eine umfassende **Enterprise Secure File Sync & Share (EFSS) Lösung** an, die höchsten Ansprüchen an Sicherheit, Datenschutz und Souveränität genügt.

Unsere Kernleistung ist die **End-to-End-Verschlüsselung (E2EE)** von Daten direkt auf dem Endgerät des Nutzers, bevor diese in die Cloud übertragen werden. Das bedeutet: Weder TeamDrive noch der Betreiber des Hosting-Servers (wenn nicht TeamDrive selbst) kann die Daten einsehen.

Wir bieten folgende Services an:

- **TeamDrive Enterprise:** Die Lösung für Unternehmen und Organisationen, die Daten sicher synchronisieren, teilen und gemeinsam bearbeiten müssen. Sie kann sowohl in unserer hochsicheren deutschen Cloud als auch On-Premise beim Kunden oder bei einem bevorzugten Hoster betrieben werden (Private Cloud).
- **TeamDrive Public Cloud:** Ein sofort nutzbarer Dienst, der DSGVO-konform in ISO 27001-zertifizierten Rechenzentren in Deutschland gehostet wird.
- **Gehostete Cloud Lösung (SaaS)** für Branchen mit **hohen Compliance-Anforderungen** (z.B. Gesundheitswesen, Rechtsberatung, Finanzdienstleistungen), um revisionssichere Protokollierung und Nachverfolgbarkeit von Datenzugriffen zu gewährleisten.

Unsere Lösung ist eine „Zero-Knowledge"-Cloud, was ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Datensouveränität darstellt.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Schmuck: Die Entscheidung für „Cloud Services Made in Germany" ist primär eine Entscheidung für **Rechtssicherheit, Datenschutz und Datensouveränität**.
Für Unternehmen, deren Kerngeschäft auf Vertraulichkeit basiert (Anwälte, Ärzte, Forschungseinrichtungen, produzierendes Gewerbe mit Know-how), ist diese Sicherheit und Souveränität nicht nur ein Feature, sondern eine Notwendigkeit.

1. **Einhaltung der DSGVO:** Deutsche Anbieter unterliegen direkt der strengen europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und den deutschen Datenschutzgesetzen. Dies bietet Anwendern die größtmögliche Sicherheit, dass ihre Daten rechtskonform verarbeitet werden.
2. **Abwehr des CLOUD Act:** Ausländische, insbesondere US-amerikanische, Cloud-Anbieter unterliegen Gesetzen wie dem US CLOUD Act, der es Behörden potenziell ermöglicht, auf Daten

zuzugreifen, selbst wenn diese in europäischen Rechenzentren gespeichert sind. Deutsche Anbieter sind davon nicht betroffen.

3. **Hohe Sicherheitsstandards:** Die Infrastruktur deutscher Rechenzentren gehört international zu den sichersten, oft mit strengen Zertifizierungen wie der ISO 27001, BSI C5, DORA-Compliance
4. **Klarheit und Transparenz:** „Made in Germany" steht für vertragliche Klarheit, deutsche Gerichtsstände und in der Regel auch für deutschsprachigen Support, was die Kommunikation und die rechtliche Handhabung vereinfacht.
   Vertragliche Regelungen entsprechen den Wünschen der deutschen Geschäftspartner.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schmuck: Diese Aussage ist in ihrer pauschalen Form zu kurz gedacht und ignoriert die Realitäten des globalen Marktes und die spezifischen Anforderungen europäischer Unternehmen.

Es geht bei der „German Cloud" oder besser gesagt der **„European Sovereign Cloud"** nicht darum, sich technologisch abzuschotten. Es geht darum, eine **Alternative** zu den dominierenden Hyperscalern zu bieten, die eine **garantierte rechtliche und technische Kontrolle über die Daten** ermöglicht.

Diejenigen, die es als „Quatsch" bezeichnen, sehen wahrscheinlich nur die technologische Seite – und hier sind die globalen Player unbestritten führend in Bezug auf Skalierung und Funktionsumfang. Aber sie übersehen den kritischen Aspekt: **digitale Souveränität**.

- Für Standardanwendungen oder nicht-kritische Daten mag die Herkunft des Cloud-Anbieters nebensächlich sein.
- Für vertrauliche Forschungsergebnisse, Patientendaten, Finanzdaten oder Unternehmensgeheimnisse ist die Einhaltung der Gesetze und die Abwesenheit von Zugriffsmöglichkeiten durch ausländische Behörden jedoch essenziell.

TeamDrive mit seiner End-to-End-Verschlüsselung bietet hier eine technische Lösung, die Datensouveränität auf höchstem Niveau garantiert, unabhängig davon, wo die Daten physisch gespeichert sind. Das ist alles andere als „Quatsch", sondern eine notwendige strategische Antwort auf die geopolitischen Herausforderungen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schmuck: Ich sehe eine starke Differenzierung und eine zunehmende Akzeptanz souveräner Lösungen.

1. Zunahme der Hybrid- und Multi-Cloud-Strategien: Unternehmen werden ihre Cloud-Strategien verfeinern. Nicht alle Daten wandern in eine Public Cloud. Kritische Workloads, sensible Daten und Compliance-relevante Anwendungen werden zunehmend in Private Clouds oder in spezielle, hochsichere deutsche/europäische Clouds verlagert. Die Hybrid Cloud wird die Norm.
2. Spezialisierung statt Generalisierung: Deutsche Anbieter werden nicht versuchen, in jeder Disziplin mit den Hyperscalern zu konkurrieren. Stattdessen werden sie ihre Stärken in Nischen wie Datenschutz, spezifische Branchenlösungen (z.B. Gesundheitswesen, öffentliche Verwaltung) und End-to-End-Sicherheit ausspielen.
3. Regulatorischer Druck als Wettbewerbsvorteil: Die zunehmende Regulatorik in Europa wird deutsche Cloud-Anbieter, die von Anfang an auf Compliance ausgelegt waren, gegenüber ausländischen Anbietern bevorteilen, da letztere oft komplexe Anpassungen vornehmen müssen, um den hiesigen Anforderungen zu genügen.
4. Wachsender Fokus auf Souveränität: Die Diskussion um digitale Souveränität wird sich durch strengere EU-Regulierungen (z.B. Data Act, AI Act) und die zunehmenden Risiken im transatlantischen Datenaustausch (US Cloud Act, Standard Vertragsklauseln) weiter verschärfen. Wenn US-Behörden zunehmend unter direkte politische Kontrolle geraten (siehe Urteil "Trump v Slaughter") steigt das Risiko für europäische Daten bei US-Konzernen massiv an. Dies wird die Nachfrage nach Anbietern wie TeamDrive, die technische Garantien für Datenkontrolle bieten (wie E2EE), weiter befeuern.

Kurz gesagt: Cloud Computing wird in Deutschland weiter massiv wachsen, aber es wird ein deutlich bewussteres und datenschutzorientiertes Wachstum sein. Datensouveränität wird zum entscheidenden Kaufkriterium neben Preis und Leistung.

Kontakt:

TeamDrive Systems GmbH
Max-Brauer-Allee 50
22765 Hamburg

Telefon: +49 40 607709 300
www.teamdrive.com

73. Interview mit Tobias Stepan, CEO Teamwire



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Stepan: Teamwire ist ein speziell entwickeltes Collaboration-Tool für Behörden, kritische Infrastrukturen (KRITIS), Organisationen der öffentlichen Sicherheit und für das Gesundheitswesen.

Unser Ziel ist es, Menschen in entscheidenden Situationen miteinander zu verbinden. Unser Fokus liegt hierbei auf absoluter Datensouveränität, um Unternehmen komplett unabhängig von den USA und anderen Drittstaaten zu machen. So wollen wir unseren Beitrag leisten, Europa zu stärken und zukunftssicher zu machen.

Unsere Plattform ist flexibel verfügbar – als Cloud-Service in ISO-27001- und BSI-C5-zertifizierten deutschen Rechenzentren, als Private Cloud oder On-Premise. Unsere Kunden können sich auf eine Lösung verlassen, die in jeder Lage funktioniert: im Alltag ebenso wie in Krisensituationen. Durch intuitive Echtzeitkommunikation, Videokonferenzen, Alarmierung und ganz spezielle Notfallfunktionen garantieren wir, dass die Zusammenarbeit glatt läuft – natürlich DSGVO-konform und sicher.

Neben dem Messenger selbst stellen wir auch Administrations- und Integrationsservices aus der Cloud bereit, damit IT-Teams Nutzer, Geräte und Policies zentral über ein professionelles Admin-Dashboard verwalten können, um Teamwire ganz individuell an die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

Damit unterstützen wir unsere Kunden, in einsatzkritischen Situationen schneller, effizienter und verlässlicher zusammenzuarbeiten, und gewährleisten gleichzeitig Ausfallsicherheit und Datensouveränität.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Stepan: Digitale Souveränität ist kein theoretisches Thema, sondern tägliche Realität – besonders für unsere Kunden aus KRITIS und dem öffentlichen Sektor. US-basierte Dienste unterliegen Gesetzen wie dem US CLOUD Act, dem Patriot Act oder FISA, die allesamt ganz einfach den europäischen Datenschutz aushebeln können.

„Made in Germany“ heißt: Unabhängigkeit von US-Diensten, Verträge nach deutschem Recht, Hosting in zertifizierten Rechenzentren und Ansprechpartner vor Ort. Das schafft nicht nur Sicherheit hinsichtlich der Datensouveränität und der Compliance, sondern auch Vertrauen, Qualität und Nähe. Für Organisationen, die mit sensiblen Daten arbeiten oder strenge rechtliche Vorgaben einhalten müssen, ist das ein entscheidender Faktor.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Ausfallsicherheit. Viele US-Tool, wie z.B. Microsoft Teams, sind anfällig für technische Aussetzer. Tools wie Teamwire gewährleisten Verlässlichkeit und fungieren als

optimale Fallback-Lösung, wenn andere Programme ausfallen. So sichern Sie zu jeder Zeit die Business Continuity Ihres Unternehmens oder Ihrer Organisation.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Stepan: Ich halte diese Sichtweise für kurzsichtig. Gerade in den letzten Jahren haben wir gesehen, dass digitale Souveränität kein Nice-to-have ist, sondern essenziell für die Handlungsfähigkeit von Unternehmen und Behörden.

In Europa ist unser Credo, dass Datenschutz und Compliance nicht verhandelbar sind. Eine „German Cloud" steht nicht für technische Abschottung, sondern für klare rechtliche Rahmenbedingungen, Transparenz und Vertrauen – ein wichtiges Qualitätsmerkmal für Sicherheit und Zuverlässigkeit.

In unseren Gesprächen mit Behörden, KRITIS-Unternehmen oder Kliniken ist genau das der Grund, warum diese sich für deutsche Anbieter entscheiden. Wir erleben täglich, dass Organisationen bewusster entscheiden, wem sie ihre Daten anvertrauen. Sie wollen keine Blackbox-Cloud, sondern Herr über die eigenen Daten sein. Dazu brauchen sie Partner, die Verantwortung übernehmen. Das ist unser Verständnis von moderner, europäischer Technologie: Sie stärkt Handlungsfähigkeit und Vertrauen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Stepan: Cloud Computing wird sich auch in Deutschland weiter durchsetzen – allerdings auf europäische Art: mit einem starken Fokus auf Sicherheit und Souveränität, regulatorische Compliance und Resilienz. Gerade mit NIS-2 und DORA steigen die Anforderungen massiv. Unternehmen und Behörden werden verstärkt nach souveränen Cloud-Lösungen suchen, die Ausfallsicherheit und Datenschutz garantieren.

Ich bin überzeugt: Die Zukunft gehört europäischen Cloud-Lösungen, die Sicherheit, Vertrauen und Innovationskraft verbinden. Wir bei Teamwire arbeiten deshalb konsequent daran, unseren Kunden die beste, souveränste Lösung für mobile Zusammenarbeit zu bieten. Unser Anspruch: Technologien entwickeln, die kritische Kommunikation möglich machen – jederzeit, ausfallsicher und souverän.

Kontakt:

Teamwire GmbH
Tittmoninger Strasse 11
81679 München

Email: sales@teamwire.eu

Telefon: +49 89 122219921

Website: www.teamwire.eu

74. Interview mit Hartwig Schulz, Geschäftsführer TerminLand GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schulz: Wir bieten die Online-Terminbuchungslösung Terminland an. Mit Terminland können Kunden rund um die Uhr einen Termin bei einem Dienstleister buchen, z.B. bei einer Arztpraxis, einem Kosmetikstudio oder einem Autohaus.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Schulz: Das Vertrauen in den Anbieter ist für die Auswahl von Cloud Services eine ganz wichtige Entscheidungsgrundlage. Die Datenschutzstandards, die in deutschen Rechenzentren in Verbindung mit dem Bundesdatenschutzgesetz umgesetzt werden, gehören zu den weltweit führenden. Das schafft für den Anwender eine solide und verlässliche Basis für die Nutzung von Cloud Services.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schulz: Ich schließe mich hierbei den anderen vier Fünftel an. Die aktuelle NSA-Affäre schafft verständlicherweise ein hohes Bedürfnis bei den Anwendern, sich Gedanken über die Sicherheit ihrer Daten zu machen. Die Gespräche mit unseren Kunden zeigen, dass der Betrieb von Cloud Services in Deutschland explizit gewünscht ist. Aus Sicht unserer Kunden kann nur so die Sicherheit der Daten optimal gewährleistet werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schulz: Cloud Computing ist der nächste Entwicklungsschritt in der Nutzung immer leistungsfähiger Hardwareressourcen. Die verschiedenen Cloud Computing Modelle schaffen neue Möglichkeiten, Prozesse effizient und flexible abzubilden. Wir stehen in der Entwicklung des Cloud Computing noch am Anfang, so dass für die nächsten Jahre mit einem starken Wachstum zu rechnen ist.

Gerade kleine Unternehmen und Selbständige werden in Zukunft von der Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Kosteneffizienz von Cloud Services profitieren.

Kontakt:
Terminland GmbH

Kreuzberger Ring 44a
65205 Wiesbaden

Tel: (0611) 9 77 73-18
Fax: (0611) 9 77 73-33

E-Mail: support@terminland.de
Internet: www.terminland.de

75. Interview mit Dipl. Wirt.-Inf. (FH) David Kadiri, Geschäftsführer TimO – Time Management Office

Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kadiri: Wir bieten eine umfangreiche Cloud-basierte Business-Software, die modular aufgebaut ist und Unternehmen bei der digitalen Transformation unterstützt.

Unsere Lösungen decken die Bereiche Zeiterfassung, Projektmanagement, Ressourcenplanung, Dienstplanung, CRM, Reisekosten- und Auslagenabrechnung, Abwesenheitsmanagement und Rechnungsstellung ab – alles zentral in einer Plattform.

Der große Vorteil: Unsere Kunden können exakt die Module wählen, die sie benötigen, und diese flexibel kombinieren. Dank der Cloud-Architektur sind unsere Services jederzeit und von überall erreichbar – sei es im Büro, im Homeoffice oder mobil über die App.

Dabei legen wir großen Wert auf Datenschutz und Sicherheit: Unsere Cloud-Services werden ausschließlich in deutschen Rechenzentren betrieben und erfüllen die Anforderungen der DSGVO vollständig.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kadiri: Cloud Services "Made in Germany" stehen für Vertrauen, Datenschutz und langfristige Verlässlichkeit – und genau das ist es, worauf Unternehmen bei der Digitalisierung setzen sollten.

Gerade im Umgang mit sensiblen Unternehmens- und Personaldaten – wie es etwa bei der Zeiterfassung, Projektabrechnung oder Personalplanung der Fall ist – ist Datensicherheit kein Nice-to-have, sondern ein Muss.

Anbieter aus Deutschland unterliegen strengen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der DSGVO. Das bedeutet: klare Datenschutzstandards, transparente Prozesse und keine Datenübermittlung in Drittstaaten.

Darüber hinaus bietet ein deutscher Partner wie TimO auch deutschsprachigen persönlichen Support, statt anonyme Hotline-Strukturen oder internationale Ticket-Systeme.

Kurz gesagt: Wer auf "Cloud Services Made in Germany" setzt, bekommt nicht nur Technik, sondern Vertrauen auf Augenhöhe.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kadiri: Dass die Idee einer „German Cloud“ belächelt wird, zeigt vor allem eines: dass viele unterschätzen, wie wichtig Vertrauen und Datensouveränität in einer vernetzten Welt sind.

Natürlich ist Cloud-Technologie per se nicht an Ländergrenzen gebunden – aber die rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen Daten verarbeitet werden, schon. Und hier bietet eine „German Cloud“ klare Vorteile: klare Gesetzgebung, hohe Datenschutzstandards und maximale Transparenz.

Wir erleben in der Praxis täglich, wie wichtig genau das für unsere Kunden ist – gerade wenn es um personenbezogene Daten, Arbeitszeiten oder vertrauliche Projektinformationen geht.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kadiri: Cloud Computing in Deutschland wird in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen – nicht nur als technologische Grundlage, sondern als strategischer Erfolgsfaktor für Unternehmen jeder Größe.

Wir beobachten bei unseren Kunden eine klare Entwicklung: Weg von Insellösungen, hin zu integrierten, flexiblen Cloud-Plattformen, die Prozesse vereinfachen und ortsunabhängiges Arbeiten ermöglichen. Gerade hybride Arbeitsmodelle und der Wunsch nach mehr Transparenz und Effizienz in der Unternehmenssteuerung beschleunigen diesen Trend.

Auch Technologien wie Künstliche Intelligenz werden künftig noch stärker in Cloud-Lösungen integriert – etwa zur automatisierten Auswertung von Projektkennzahlen oder zur intelligenten Ressourcenplanung.

Unsere Prognose: Die Cloud wird zur Selbstverständlichkeit – aber der Anspruch an Sicherheit, Transparenz und Individualisierbarkeit wird weiter steigen. Und genau darauf richten wir unsere Lösungen aus.

Kontakt:

TimO – Time Management Office GmbH
Achtzehnmorgenweg 3b
61250 Usingen

Tel.: +49 6081 58600
Mail: kontakt@timo.net
Internet: https://www.timo24.de

76. Interview mit Markus Roth, Gründer und CTO Trooper.AI



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Roth: Wir bei Trooper.AI bieten spezialisierte GPU-Cloud-Services für Machine Learning und KI-Anwendungen. Unsere GPU-Server, sogenannte "Blibs", ermöglichen ein schnelles Deployment von KI-Projekten mit voller GPU-Leistung, Root-Zugriff und vorgefertigten Templates wie ComfyUI, Jupyter Notebooks und Docker-Containern. Unsere Cloud-Services basieren auf nachhaltig upgecycelter Hardware aus der Gaming- und Serverwelt.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Roth: Cloud Services „Made in Germany“ garantieren höchste Standards bei Datenschutz, Sicherheit und Compliance. Unsere GPU-Server werden in Deutschland in ISO-zertifizierten Rechenzentren unter vollständiger DSGVO-Einhaltung sowie in europäischen Level-3-Datacentern zur 100 %igen Einhaltung der GDPR-Gesetze betrieben – mit klar definierten Datenschutzrichtlinien, AVV und NDA. Dies schafft Vertrauen und Rechtssicherheit für Unternehmen, die sensible Daten verarbeiten und speichern.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Roth: Ich verstehe diese kritische Haltung, aber gerade im KI-Bereich ist es essenziell, zuverlässige und rechtssichere Cloud-Lösungen zu nutzen. Der Standort Deutschland bietet durch seine regulatorische Klarheit und hohe Standards enorme Vorteile, insbesondere im Bereich Datenschutz und Datensicherheit, die international nicht immer selbstverständlich sind.

Eine „German Cloud“ ist aus meiner Sicht als sinnvolle Ergänzung zu internationalen Cloud-Angeboten zu verstehen und kann daher keinesfalls als „Quatsch“ abgetan werden. Sie koexistiert mit den übrigen Diensten des Internets und bietet Unternehmen eine zusätzliche, vertrauenswürdige Option – insbesondere dort, wo Datensouveränität, Transparenz und Kontrolle eine entscheidende Rolle spielen.

Für mich besteht Cloud nicht darin, dass Ressourcen ungezielt und ohne nachvollziehbare Steuerung zugewiesen werden. Vielmehr verstehen wir bei Trooper.AI Cloud als Computing-Power, die gezielt

dem Unternehmen unserer Kunden dient – leistungsstark, direkt nutzbar und transparent kontrollierbar.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Roth: Die Bedeutung von Cloud Computing wird weiter zunehmen, insbesondere durch den rasanten Ausbau von KI- und GPU-basierten Backend-Anwendungen. Unternehmen werden verstärkt auf spezialisierte und nachhaltige Cloud-Lösungen setzen, die lokale Datenschutzanforderungen erfüllen. Dadurch wird der Markt für Anbieter wie Trooper.AI, die innovative und datenschutzkonforme GPU-Server-Lösungen bereitstellen, deutlich wachsen.

Kontakt:

TROOPER.AI ist ein Produkt der

Media Trooper GmbH
Am Güterbahnhof 4
65510 Idstein

Telefon: +49 6126 928999-1
Internet: www.trooper.ai

77. Interview mit Andreas Dirscherl, Director Cloud Operations, Uniscon



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Dirscherl: idgard ist ein deutscher All-in-One-Service für die geschützte cloudbasierte Zusammenarbeit mit Kunden, Kollegen und Partnern innerhalb und außerhalb des eigenen Unternehmens. Der Dienst wird vollständig in Deutschland entwickelt und betrieben und bietet neben hochsicherem Datenaustausch auch virtuelle Projekt- und Datenräume sowie Teamfunktionen wie Chat, Nachrichten und Abstimmungen.

idgard ist DSGVO-konform und in der höchsten Schutzklasse (III) nach dem Trusted Cloud Datenschutzprofil (TCDP) zertifiziert. Damit ist der Dienst überall dort einsetzbar, wo mit sensiblen Daten gearbeitet wird und Datenschutz gewährleistet sein muss. Unautorisierter Datenzugriff ist durch unsere patentierte Sealed-Cloud-Technologie technisch ausgeschlossen. Dafür sorgt ein Confidential-Computing-Ansatz, der sicherstellt, dass die Daten nicht nur bei der Übertragung („data in transit“) und Speicherung („data at rest“) geschützt sind, sondern eben auch bei der Verarbeitung in der Cloud („data in use“).

Diese Technologie ist so sicher, dass auch wir als Betreiber nachweislich vom Zugriff auf die Daten unserer Kunden ausgeschlossen sind. Damit eignet sich idgard ausdrücklich auch für besonders streng regulierte Branchen, die weit über die Anforderungen der DSGVO hinausgehen wie Law, Finance, Consulting, Health oder Real Estate sowie für KRITIS-Betreiber und Träger von Berufsgeheimnissen nach §203 StGB.

Die Vorteile von idgard auf einen Blick:

- Hochsicherer, elektronischer Datentransfer
- Revisionssichere Datenräume
- Confidential Computing dank patentierter Sealed-Cloud-Technologie
- Intuitive Bedienung und einfache Handhabung
- Erfüllt die Anforderungen der DSGVO
- Seit 2016 zertifiziert nach dem Trusted-Cloud-Datenschutzprofil (TCDP-Schutzklasse III)
- Entwicklung und Server-Betrieb erfolgt in Deutschland
- Compliance gemäß BDSG und § 203 StGB

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Dirscherl: Dafür gibt es mehrere gute Gründe. Zunächst hat Deutschland im internationalen Vergleich einen der weltweit höchsten Datenschutzstandards: DSGVO, BDSG(neu) und verschiedene branchenspezifische Gesetze und Verordnungen regeln den Umgang mit sensiblen, personenbezogenen und geschäftskritischen Daten sehr genau. Cloud-Dienste aus Deutschland erfüllen diese strengen Datenschutzauflagen – allein daraus resultiert ein großes Maß an Sicherheit für die Anwender. Diese sind, gerade was den Einsatz von Cloud-Diensten im Unternehmensumfeld angeht, oft noch immer skeptisch, vor allem in Hinblick auf Rechtssicherheit und Compliance.

Deutsche Anbieter sind mit den Bedürfnissen und Anforderungen deutscher Unternehmen vertraut. Darüber hinaus bietet die räumliche Nähe zum Kunden weitere Vorteile – und das nicht nur in Sachen Support und Kundenservice.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Dirscherl: Dahinter steckt vermutlich die Angst, international abgehängt zu werden, wenn Deutschland „sein eigenes Süppchen kocht". Doch diese Angst ist unbegründet. Schließlich richtet sich eine in Deutschland entwickelte und betriebene Cloud ja nicht ausschließlich an deutsche Anwender – sie ist nur speziell auf deren Anforderungen zugeschnitten. Doch auch internationale Unternehmen profitieren von dem hohen Datenschutzniveau und der Rechtssicherheit, das deutsche Cloud-Dienste bieten. Schließlich können Sie diese Vorteile direkt an ihre Kunden weitergeben.

Ich sehe die Idee einer „German Cloud" als Chance, mit wettbewerbsfähiger Technologie aus Deutschland einmal mehr eine Führungsrolle im IT-Bereich einzunehmen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Dirscherl: Cloud Computing ist bereits jetzt in beinahe allen Branchen angekommen. Langfristig ist die Cloud aus dem unternehmerischen Alltag nicht mehr wegzudenken – aber nur, wenn sich die Anwenderneben einer hohen Sicherheit auch gewiss sein können, dass sie in Sachen Datenschutz keine Fehler machen.

Die Entscheider wollen zwar Applikationen und Prozesse mehr und mehr in die Cloud auslagern, müssen sich dabei aber sicher sein, dass sie die Kontrolle über die unternehmenseigenen Daten behalten. In Deutschland sind wir auf einem sehr guten Weg, diese Anforderung zu erfüllen – und mit einem starken Partner wie TÜV SÜD im Rücken können wir die Entwicklung unseres Dienstes vorantreiben. Mit idgard und der Sealed-Cloud-Technologie bieten wir Unternehmen die Chance, bestehende Geschäftsfelder weiterzuentwickeln und neue digitale Produkte anzubieten, von denen die Kunden in verschiedenen Bereichen und Branchen profitieren.

Kontakt:

uniscon GmbH
Ridlerstraße 57
81539 München

Telefon: +49 (89) 444 435 130

Internet: www.idgard.com/de

78. Interview mit Ralf Krenzin, Leiter Unternehmenskommunikation, Uptime IT GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Krenzin: Als Hosting-Anbieter bietet Uptime IT seinen Kunden mit der Uptime Cloud die Möglichkeit, ihre Workloads in einer hochverfügbaren Umgebung selbst oder mit unserer Unterstützung zu betreiben. Unsere dazugehörige, individuelle Beratung ist ein zusätzlicher Wert, der den Kundenprojekten zu langfristigen Erfolgen verhilft.

Uptime IT ist ein unabhängiges, deutsches Unternehmen. Das ist wichtig, denn die Aussage „Serverstandort Deutschland oder Europa“ schließt nicht aus, dass ein Anbieter der US-Jurisdiktion unterliegt.

Wir unterliegen nur der deutschen Jurisdiktion. Unsere Systeme befinden sich an zwei Rechenzentrumsstandorten in Hamburg und laufen ausnahmslos auf unserer eigenen Hardware. Wir differenzieren uns auch dadurch von Mitbewerbern, dass nur unsere Mitarbeiter auf unsere Managementsysteme Zugriff haben und keinerlei Remote-Zugänge für Support-Dienstleister eingerichtet sind. Wir sind datensouverän und unser European Sovereignty Score reicht je nach Plattform bis 95,6 Prozent.

Die zentralen Leistungen lassen sich wie folgt beschreiben:

- Uptime Cloud: Infrastructure as a Service (IaaS) in Highend Rechenzentren, testiert nach BSI C5-Kriterienkatalog und ISAE 3402 (beide vom Typ 2) sowie umfassend ISO-zertifiziert. Die Virtualisierung wird wahlweise mit höchster digitaler Souveränität mittels Virtuozzo und OpenStack angeboten sowie weiterhin mit VMware VCF. Dies ermöglicht es Unternehmen mit unserer Hilfe von VMware zu Open-Source-basierten Systemen zu migrieren.
- Managed Hosting und IT Outsourcing
- Managed Kubernetes: Individuelle Kubernetes-Umgebungen, gemäß Kundenanforderungen entsprechend betriebsfertig eingerichtet und gemanagt
- Projektbegleitende und projektübergreifende Beratung
- Notfallvorsorge: Professionelles Backup, Katastrophenvorsorge dank Standortredundanz
- Vollständige Auditfähigkeit und Prüfbarkeit

Unsere Verträge sind allesamt nach deutschem Recht. Uptime IT ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Hamburg und unterliegt ausschließlich der deutschen/europäischen Jurisdiktion.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Krenzin: Dafür gibt es mindestens drei Argumente:

- Sicheres und rechtlich einwandfreies Hosting auf Basis deutscher Gesetze – ohne Zugriffsrechte durch ausländische Regierungen, wenn der Anbieter keine relevanten Beziehungen in die USA hat, wodurch er der US-Jurisdiktion unterliegen würde und selbst auch keine IT-Infrastruktur nutzt, die der US-Jurisdiktion unterliegt, also beispielsweise US-Hyperscaler.

- Persönlicher, partnerschaftlicher Service
- Vertragsseitig eine einfache Zusammenarbeit durch den gleichen Rechtsraum

Einige weiterführende Gedanken dazu: Die zentrale Frage ist, welche Art Daten in der Cloud liegen sollen? Sind es personenbezogene Daten, sind es Firmeninterna oder sogar -geheimnisse? Da diese Fragen meistens mit Ja beantwortet werden, sollten sich Unternehmen für einen deutschen Cloud-Anbieter entscheiden, um rechtlich nicht angreifbar zu sein. Als deutsches Unternehmen beachten wir vollständig die deutschen Gesetze und Datenschutzbedingungen. Uptime IT unterliegt in keinerlei Form Anweisungen ausländischer Unternehmen oder Regierungen. Damit halten wir beachtliche Risiken von unseren Kunden fern.

Zusätzlich vereinfacht ein Anbieter aus dem eigenen Rechtsraum das komplette Vertragsverhältnis. Verträge und Rechnungen sind nach deutschem Recht gestaltet. Davon profitieren insbesondere mittelständische Unternehmen. Sie haben mit uns einen starken Partner an der Seite. Für sie gibt es keinen besseren Weg in die Cloud als über Cloud Services Made in Germany und Uptime IT.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Krenzin: Das heißt erst einmal, dass 80 % die Vorteile deutscher Cloud-Anbieter erkannt haben: datenschutzrechtlich einwandfreies und vertrauliches Cloud Computing. Und sie haben recht, wie die Diskussionen um die digitale Souveränität Deutschlands zeigen. Auch die Politik ist sich den Gefahren der Abhängigkeiten bewusst geworden und beginnt Maßnahmen zu ergreifen. Spät, aber besser als gar nicht.

Jeder Geschäftsführer muss sicherstellen, dass die Daten, die er außer Haus gibt, auf Basis der für sein Unternehmen geltenden Gesetze verarbeitet werden und in der Hoheit seines Unternehmens bleiben. Das ist seine Verantwortung. Im Zweifel hat er dafür geradezustehen. Hier ist die Wahl eines datensouveränen Anbieters, der Weg, um sich selbst vor persönlicher Haftung abzusichern.

In Deutschland gibt es hohe regulatorische Anforderungen, wie mit personenbezogenen Daten umzugehen ist. Für Unternehmen ist es vor allem aber lebenswichtig, dass ihre Daten nicht von mit ihnen im Wettbewerb stehenden Organisationen ausgewertet werden können – und das lässt sich bei Anbieter mit nichteuropäischen Muttergesellschaften nicht ausschließen, beispielsweise aufgrund des US Cloud Acts und weiteren US Geheimdienstgesetzen.

Dazu kommen häufig branchenspezifische Regularien, die Unternehmen einhalten müssen, um am Markt teilnehmen zu können.

Abkommen wie Safe Harbour oder Privacy Shield sind aus guten Gründen vom EuGH wiederholt für nichtig erklärt worden. Über den Cloud Act und weitere Gesetze haben US-Behörden Einsicht auf Server von US-amerikanischen Unternehmen, egal wo sie auf der Welt stehen. Damit steht das Hosting bei US-amerikanischen Cloud-Anbietern im Widerspruch zu Datensicherheit und -schutz.

Daher bin ich davon überzeugt, dass wir mit souveränen deutschen Angeboten auf dem richtigen Weg sind und reduzieren gefährliche Abhängigkeiten von anderen Staaten.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Krenzin: Cloud Computing ist ja mittlerweile nichts Neues mehr. Moderne Geschäftsideen kommen ohne Cloud nicht mehr aus. Durch Cloud Computing sinkt für Unternehmen der TCO deutlich, da ein Projekt des Kunden z.B. nicht mehr Personal für Betrieb und Wartung von Hardware benötigt und man sich die Kosten von Miete, Strom etc. sparen kann.

Die regulatorischen Anforderungen sind mit dem BSI C5-Kriterienkatalog zum Cloud Computing, mit DORA und NIS-2 deutlich angewachsen. Dies ist vor dem Hintergrund der verschärften Bedrohungslage verständlich. Unternehmen der Gesundheitsbranche können durch die Wahl von C5-testierten Cloud-Providern ihre regulatorische Konformität erreichen, ohne selbst den notwendigen Aufwand für ein eigenes Rechenzentrum betreiben zu müssen. Für die Datensicherheit ist es wichtig, unabhängige europäische oder deutsche Cloud-Provider auszuwählen. Nur dann sind gleichzeitig Datensicherheit und -souveränität gewährleistet. Uptime IT gehört zu den sehr wenigen, inhabergeführten, deutschen Unternehmen, die diese BSI C5-Konformität bieten.

Als deutscher Mittelstand hat man bei einem lokalen Cloud-Anbieter den weiteren Vorteil, als geschätzter Geschäftspartner individuell betreut zu werden. Das macht sich in besonderen Zeiten vorteilhaft bemerkbar, beispielsweise als aufgrund der Corona-Krise Unternehmen wichtige Digitalisierungsmaßnahmen sehr schnell realisieren mussten.

Kontakt:

Uptime IT GmbH
Mittelweg 161
20148 Hamburg

Telefon: +49 40 254 137 00
E-Mail: info@uptime.de
Internet: www.uptime.de

79. Interview mit Johann Dück, Senior Sales Consultant, uvensys GmbH



Frage: Herr Dück, Sie sind seit vielen Jahren im Vertrieb tätig und stehen in engem Austausch mit Kunden. Was treibt Sie bei Ihrer Arbeit als Senior Sales Consultant bei uvensys besonders an?

Dück: Mich begeistert der tägliche Kontakt mit Menschen und Unternehmen, die Veränderung aktiv gestalten wollen. Cloud-Technologien sind längst mehr als ein Trend – sie sind ein strategischer Erfolgsfaktor, wenn sie richtig eingesetzt werden. Genau hier sehe ich meine Aufgabe: unseren Kunden zuzuhören, ihre individuellen Herausforderungen zu verstehen und gemeinsam mit ihnen IT maßgeschneidert zu entwickeln. Das Schöne bei uvensys ist: Wir haben nicht nur die technische Kompetenz, sondern auch den Willen, jeden Kunden partnerschaftlich und persönlich zu begleiten. Dieses „Wir-packen-das-gemeinsam-an"-Gefühl macht unseren Erfolg aus – und genau das motiviert mich jeden Tag aufs Neue.

Frage: uvensys ist Teil der Initiative „Cloud Services Made in Germany". Was bedeutet dieser Qualitätsanspruch für Sie im täglichen Geschäft?

Dück: Sehr viel. Denn unser Anspruch „Made in Germany" steht nicht nur auf dem Papier – er ist Teil unserer DNA. Wir bieten Cloud-Services, die höchste Sicherheitsstandards, Transparenz und Verlässlichkeit garantieren. Unsere Infrastruktur ist vollständig in Deutschland gehostet, nach ISO 27001 zertifiziert und auf Hochverfügbarkeit ausgelegt. Für den Kunden heißt das: maximale Performance bei voller Datensouveränität. Gleichzeitig pflegen wir offene Kommunikation und legen Wert auf Erreichbarkeit. Unsere Kunden sprechen mit Menschen, die ihre Systeme und Bedürfnisse wirklich verstehen. Das schafft Vertrauen – und Vertrauen ist die Grundlage für jede erfolgreiche Partnerschaft.

Frage: Viele Unternehmen suchen nach Wegen, ihre digitale Transformation sicher und effizient zu gestalten. Wie unterstützt uvensys hier konkret?

Dück: Unser Ansatz ist ganzheitlich. Wir begleiten unsere Kunden von der ersten Idee über die technische Planung bis zum laufenden Betrieb – und darüber hinaus. Dabei denken wir Cloud nicht isoliert, sondern als Teil einer Gesamtstrategie. Ob klassische Virtualisierung, Private Cloud, Managed IaaS oder Multi-Cloud-Konzepte: Wir sorgen dafür, dass IT-Infrastrukturen so flexibel, sicher und kosteneffizient funktionieren, wie es die Geschäftsprozesse erfordern. Besonders mittelständische Unternehmen profitieren davon, weil wir Komplexität reduzieren und Lösungen schaffen, die sofort einen spürbaren Nutzen bringen. Und darauf kommt es letztlich an – Technologie soll vereinfachen, nicht verkomplizieren.

Frage: Welche Trends sehen Sie derzeit im Cloud-Markt, und wie reagiert uvensys darauf?

Dück: Ein ganz klarer Trend ist die Rückbesinnung auf Nähe und Verlässlichkeit. Viele Unternehmen merken, dass sie nicht einfach alles in eine „anonyme Cloud" auslagern wollen. Themen wie Datenschutz, Fachkräftemangel und wirtschaftliche Abhängigkeiten rücken stärker in den Fokus. Hier punkten Anbieter wie uvensys, weil wir Verantwortung übernehmen – technisch, organisatorisch und menschlich. Außerdem spielt Automatisierung eine immer größere Rolle: effiziente Ressourcenverwaltung sowie Managed Infrastructure-as-a-Service-Konzepte werden zunehmend nachgefragt. Wir investieren intensiv in diese Bereiche und kombinieren sie mit unserem Serviceversprechen: persönliche Begleitung auf höchstem technischem Niveau. Das ist für viele unserer Kunden die perfekte Mischung.

Frage: Was unterscheidet uvensys in Ihren Augen besonders von anderen Cloud-Anbietern?

Dück: Ganz klar: unser Verständnis von Partnerschaft. Wir verstehen unsere Kundenbeziehungen nicht als kurzfristige Projekte, sondern als langfristige Kooperationen. Unsere Kunden wissen, dass sie sich auf uns verlassen können – ob bei kleinen Anpassungen oder großen strategischen Themen. Bei uvensys ziehen Vertrieb, Technik und Support an einem Strang. Diese Nähe ist einzigartig. Wir nehmen uns Zeit, denken voraus und reagieren schnell. Genau das sind Eigenschaften, die in einem zunehmend komplexen Markt den Unterschied machen.

Frage: Wenn Sie in die Zukunft blicken: Wie sehen Sie die Entwicklung der Cloud-Branche und die Rolle, die uvensys darin spielt?

Dück: Ich bin überzeugt, dass Vertrauen, Transparenz und Nachhaltigkeit die Erfolgsfaktoren der Zukunft sein werden. Cloud-Dienste müssen zuverlässig, sicher und nachvollziehbar sein. Kunden wollen wissen, wer hinter einer Lösung steht – und genau da setzen wir an. Wir kombinieren modernste Technologie mit persönlichem Engagement und deutscher Qualität. Unser Ziel ist es, jedem Kunden das gute Gefühl zu geben, mit uvensys den richtigen Partner an seiner Seite zu haben – heute und morgen.

Frage: Zum Abschluss: Was bedeutet Ihnen persönlich Kundenzufriedenheit?

Dück: Kundenzufriedenheit bedeutet für mich, dass ein Kunde nach einem erfolgreichen Projekt sagt: „Mit uvensys war das die beste Entscheidung, die wir treffen konnten." Das ist der schönste Moment. Denn dann wissen wir, dass wir nicht nur ein technisches Ziel erreicht haben, sondern echte Werte geschaffen haben – flexibel. sicher. praxisnah.

Kontakt:
uvensys GmbH
Johann Dück
Robert-Bosch-Straße 4b
35440 Linden

T: +49 6403 789 36 77
M: +49 151 2651 5683

E-Mail: j.dueck@uvensys.de
Internet: uvensys.de

80. Interview mit Tobias Frank, Geschäftsführender Gesellschafter, Vantarion GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Frank: Wir bieten mit VantarIS ein Plattform für Governance, Risk und Compliance (GRC) gezielt für den Mittelstand. VantarIS ermöglicht eine schnelle Compliance, beispielsweise in nur 20 Tagen im Fall von NIS2. Dabei deckt VantarIS im Bereich Informationssicherheit, Datenschutz und Qualitätsmanagement eine ganze reihe vor Normen ab: etwa ISO 27001, DSGVO, ISO 9001 oder TISAX®.

VantarIS ist darauf ausgelegt, Risiken zu analysieren, Maßnahmen zu steuern, Normanforderungen nachzuhalten sowie Dokumente nachvollziehbar vorzuhalten – zentral, nachvollziehbar und jederzeit abrufbar. VantarIS wurde für die Bedürfnisse des Mittelstands ausgelegt: Nur minimaler Zeitaufwand ist nötig, um klare Prozesse zu erhalten. Auf Tool-Overhead haben wir bewusst verzichtet.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Frank: Cloud-Lösungen „Made in Germany" schaffen Vertrauen – technisch und rechtlich. Gerade im Bereich Informationssicherheit und Datenschutz ist die Verlässlichkeit des Anbieters entscheidend. Kunden profitieren von klaren Standards, datenschutzkonformer Infrastruktur sowie kurzen Kommunikationswegen.

Die Nähe zum Markt und ein tiefes Verständnis für Anforderungen mittelständischer Unternehmen führen dazu, dass Lösungen nicht nur sicher, sondern auch verständlich und praxistauglich gestaltet sind. Für uns ist „Made in Germany" nicht nur ein Standortmerkmal, sondern Ausdruck von Verantwortung, Klarheit und Verlässlichkeit.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Frank: Die Idee einer rein deutschen Cloud als Konkurrenzmodell zu globalen Hyperscalern wie Microsoft, Google oder AWS greift sicherlich zu kurz. Vielmehr stehen Verfügbarkeiten und Sicherheitsüberlegungen im Vordergrund. Was passiert, wenn AWS in Teilen ausfällt, mussten wir live erleben. Gerade bei missionskritischen Anwendungen muss die Cloud in Deutschland (zumindest Europa) liegen. Hinzu kommen die Aspekte Transparenz, Datenschutz und Rechtsklarheit.

Es braucht keine globale All-in-One-Cloud „made in Germany", aber sehr wohl verantwortungsvolle, passgenaue Angebote für den deutschen Mittelstand. Genau hier setzen Anbieter wie wir an – mit verständlichen Lösungen, konkretem Nutzen und echtem Ansprechpartner.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Frank: Cloud Computing wird weiter wachsen – gerade im Mittelstand. Die Anforderungen an Informationssicherheit, Compliance und Digitalisierung steigen, ebenso wie der Bedarf nach strukturierten, skalierbaren Lösungen.

Wir erwarten, dass der Fokus künftig weniger auf reiner Technologie liegt, sondern auf Nutzbarkeit, Verantwortung und Vertrauen. Cloud wird sich dort durchsetzen, wo sie Klarheit schafft, Risiken mindert und den Alltag vereinfacht, ohne zusätzliche Komplexität zu erzeugen. Anbieter, die das erkennen, werden auf dem deutschen Markt langfristig erfolgreich sein.

Kontakt:

Vantarion GmbH
Mergenthalerallee 73-75
65760 Eschborn / Frankfurt
Internet: www.vantarion.de

81. Interview mit Udo Meyer, Head of Payroll as a Service, VEDA GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Meyer: Wir bieten HR, Entgeltabrechnung, Zeit und Zutritt, Recruiting, Personalmanagement sowie -entwicklung und Weiterbildung über unser Portal VEDA Horizon in der Cloud an. Dabei sind mehr als 1.200 Unternehmen und über 500.000 Mitarbeitende täglich mit unseren Produkten „on“, mit unseren Mitarbeitenden in direktem Kontakt oder nutzen unsere Services wie das Payroll-Outsourcing.

Mit unserer Payroll as a Service in Kombination mit unserem Portal Horizon aus der VEDA HR Cloud bieten wir unseren Kunden eine einzigartige Kombination aus Entlastung von administrativen Aufgaben und professionellem Personalmanagement. Die VEDA HR Cloud, natürlich „Made in Germany“, ist dabei ein Garant für höchste Datensicherheit aber auch optimaler Kostenstruktur.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Meyer: Wir leben in einer Zeit zunehmender politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten. In Deutschland ansässige Rechenzentren arbeiten nach den strengen Vorgaben der DSGVO. Diese Tatsache erhöht die Sicherheit der der Prozesskette erheblich.

Außerdem sind es die kleinen Annehmlichkeiten, die den Unterschied ausmachen – ein persönlicher Ansprechpartner, der meine Sprache spricht und sich mit den deutschen und europäischen Gesetzen auskennt. Ein Dienstleister mit dem gleichen Verständnis von Arbeit und Zusammenarbeit, Kultur, Werten usw. ist da unbezahlbar.

Auch wenn wir immer globaler denken und arbeiten, bleiben solche Mehrwerte im täglichen Doing extrem wichtig.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Meyer: Für 80 % der befragten Unternehmen ist die „German Cloud“ ein wichtiger Baustein für Sicherheit, Flexibilität und Unternehmenserfolg. Gerade die aktuellen Entwicklungen und wirtschaftlichen Aussichten zeigen die Vorteile von Cloudlösungen aus Deutschland auch aus Kostensicht.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Meyer: Cloudlösungen sind in vielen Bereichen bereits der Normalfall. Aus Sicht von Vernetzung und Datenaustausch verlieren on premise-Lösungen immer weiter an Daseinsberechtigung. Unternehmen, die mit ihren Softwarelösungen nicht in die Cloud gehen, werden an Flexibilität und Mehrwerten einbüßen und höhere Kosten hinnehmen müssen und sehr schnell vom Markt verdrängt werden.

Das heißt, Cloudlösungen sind der Standard am Markt für das Qualitätssiegel „Made in Germany“.

Kontakt:
VEDA GmbH
Carl-Zeiss-Straße 14
52477 Alsdorf

Telefon: +49 2404 5507-0
www.veda.net

82. Interview mit Manuel Delvo, Geschäftsführer, veenion GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Delvo: Die veenion GmbH ist ein führender Anbieter von cloudbasierten E-Procurement-Lösungen. Wir bieten Unternehmen eine moderne Plattform als SaaS-Lösung zur durchgehenden Digitalisierung des operativen Einkaufs. Durch unsere Services helfen wir Unternehmen, ihre Prozesse zu automatisieren, Ressourcen zu schonen und Kostentransparenz zu schaffen – alles in einer sicheren, in Deutschland gehosteten Cloud.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Delvo: Die Entscheidung für „Cloud Services Made in Germany" bedeutet für Anwender ein Mehr an Vertrauen, Sicherheit und Compliance. Sie erhalten Services, die den strengen Anforderungen der DSGVO entsprechen, und profitieren von klaren Rechtsgrundlagen durch das deutsche und europäische Datenschutzrecht. Gleichzeitig sichern sie sich eine transparente Kommunikation und einen direkten Service durch Anbieter, die die Bedürfnisse und Herausforderungen des heimischen Marktes kennen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Delvo: Die veenion GmbH glaubt fest daran, dass eine „German Cloud" mehr ist als eine Marketingfloskel. Sie steht für einen hohen Anspruch an Datenschutz, Datensicherheit und Servicequalität – Werte, die besonders im geschäftlichen Umfeld einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor darstellen. Das sind keine „weichen" Faktoren, sondern wichtige Kriterien für Unternehmen, um Risiken zu minimieren und Vertrauen bei Kunden und Partnern zu sichern.

Natürlich wurde diese Idee früher von manchen eher kritisch gesehen, weil sie anfangs wie eine rein marketinggetriebene Abgrenzung vom globalen Markt wirken konnte. Doch durch die Weiterentwicklung der Anbieter und den klaren Fokus auf Werte wie DSGVO-Konformität, IT-Sicherheit und Compliance hat die „German Cloud" inzwischen Substanz und Mehrwert gewonnen. Sie ist heute alles andere als „Quatsch" – sie ist eine wichtige Antwort auf die Bedürfnisse des Marktes und ein klarer Vorteil für Unternehmen in Deutschland und Europa.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Delvo: Wir sind überzeugt, dass das Thema Cloud Computing in Deutschland weiter an Fahrt aufnehmen und zum Standard werden wird. Immer mehr Unternehmen – vom Mittelstand bis zum Konzern – werden sich für SaaS-Lösungen entscheiden, um ihre Prozesse zu digitalisieren, Ressourcen effizienter zu nutzen und resilienter gegenüber Marktschwankungen zu werden. Das Thema gewinnt besonders deshalb an Wichtigkeit, weil Unternehmen durch die Cloud schneller und flexibler am Markt agieren, Fachkräftemangel besser abfedern und moderne Technologien wie Künstliche Intelligenz leichter implementieren können.

Gleichzeitig werden Datenschutz und IT-Sicherheit eine immer größere Rolle bei der Auswahl des passenden Anbieters spielen. Angesichts wachsender Cyber-Bedrohungen und strenger Compliance-Anforderungen legen Unternehmen Wert darauf, dass ihre Daten in sicheren Rechenzentren gespeichert werden und der Anbieter höchste Sicherheitsstandards erfüllt. Die veenion GmbH trägt dieser Verantwortung bereits heute Rechnung: Durch unsere ISO27001-Zertifizierung stellen wir sicher, dass unsere Prozesse und Services den höchsten internationalen Sicherheits- und Datenschutzanforderungen entsprechen. Das Wachstum der „German Cloud“ ist daher auch Ausdruck eines Wertewandels und eines klaren Bekenntnisses zur Verlässlichkeit und Sicherheit von IT-Services „Made in Germany“.

Kontakt:

veenion GmbH
Europaallee 11-13
67657 Kaiserslautern

T + 49 (0)631 52 08 46 – 0
F + 49 (0)631 52 08 46 -99

info@veenion.de
www.veenion.de

83. Interview mit Rainer Holler, CEO/Geschäftsführer VIER GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Holler: Die VIER GmbH entstand im Jahr 2021 aus der Fusion der Unternehmen 4Com, Lindenbaum, parlamind und voiXen und ist heute in Europa ein führender Technologieanbieter. Als Softwareanbieter mit eigener Cloud-Infrastruktur verfügt VIER über Datencenter in Deutschland, der Schweiz, den USA und Singapur. VIER entwickelt und betreibt KI-gestützte Softwaresysteme zur effizienten Kundenkommunikation und Abwicklung von Geschäftsprozessen. VIER nutzt dazu patentierte Verfahren zur Sprachanalyse, Emotionsanalyse und der automatisierten Auswertung von Inhalten. Mit den Produktkategorien „enrich“, „engage“ und „evolve“ macht VIER kontaktbasierte Geschäftsvorgänge effizienter. Die Lösungen und Produkte von VIER verbessern die Customer Experience und die User Experience. Auf der VIER Technologie-Plattform orchestriert das Unternehmen mit seinen Partnern Kommunikation, Dialog- und Vorgangsverarbeitung.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Holler: Datenschutz und Datensicherheit sind elementare Anforderungen bei der Nutzung von Cloud-Infrastruktur. Es werden enorme Mengen an wertvollen Daten verwaltet und die sollten bestmöglich geschützt werden. Insbesondere in Deutschland nehmen Unternehmen diese Themen sehr ernst. Daher ist eine deutsche Cloud das sicherste und verlässlichste Angebot – und der lokale Service schafft zusätzliche Sicherheit und stärkt das Vertrauen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Holler: Der Erfolg deutscher Cloud Services spricht für sich selbst. Und in Bezug auf Cloud-Infrastruktur verstehen wir uns als die europäische Alternative zu amerikanischen Playern. Unsere Kunden wissen die Vorteile und Sicherheit solcher Angebote sehr zu schätzen und das bestärkt uns in der Annahme, dass der eingeschlagenen Weg der richtige ist. Quatsch sieht anders aus.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Holler: Die Pandemie war ein Katalysator für die Bereitschaft, Services aus der Cloud zu beziehen. Das Thema Cloud Computing ist damit jetzt in der breiten Masse der Unternehmen angekommen, die Vorteile werden kaum noch infrage gestellt. Die Anzahl der Unternehmen, die diese Vorteile zu schätzen wissen, steigt und steigt. Nach Zahlen des aktuellen „Cloud Monitor 2022“ von KPMG sind 82 Prozent der Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten bereits in der Cloud und nutzen Cloud Computing. 13 Prozent sind in verschiedenen Stadien der Planungsphase, lediglich 3 Prozent der Unternehmen beschäftigt sich weiterhin nicht damit. Da ist also noch Potenzial. Beim Einsatz von Cloud Computing geht es zudem nicht mehr allein um Flexibilität beim Einsatz und Schnelligkeit in Bezug auf Neuerungen: 78 Prozent der Unternehmen, die Cloud Computing nutzen, wollen so vor allem ihre Kosten senken. Aber auch Agilität und Innovationsfähigkeit werden durch die Cloud gefördert. Und wer könnte darauf verzichten?

Kontakt:

VIER GmbH
Hamburger Allee 23
30161 Hannover
T: +49 511 95 73 95-1111
www.vier.ai

84. Interview mit Michael Kutzner, Geschäftsführer virtion GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kutzner: Wir stellen eine Reihe flexibler Lösungsbausteine bereit, aus denen nach eingehender Beratung ein maßgeschneidertes Gesamtkonzept entworfen wird. Bei unseren Lösungskonzepten und -umsetzungen geht es immer um eine nachhaltige Verbesserung der Verfügbarkeit, eine Vereinfachung der Skalierbarkeit, eine Flexibilisierung des Einsatzes von IT-Ressourcen sowie eine Senkung der Betriebskosten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Kutzner: Als rein inhabergeführtes Unternehmen ist für uns der direkte Kontakt zum Kunden ein essentielles Thema. Wir verstehen uns als Partner. Für uns ist es selbstverständlich, unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. Dazu gehört für unsere Kunden auf dem deutschen Markt, ein deutschsprachiger Support und die Einhaltung der Datenschutzrichtlinien nach deutschem Recht. Insgesamt also ein Service „Made in Germany".

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kutzner: Bei der Fragstellung ist sicher zu berücksichtigen, dass der Kerngedanke des Internets nicht ad absurdum geführt werden sollte. In den Anfängen ging es gerade darum, Ausfallsicherheit durch Verteilung zu erreichen, egal wo bestimmte Knoten lokalisiert waren. Die dahinterliegenden Konzepte können aber sicher auch in einen geschützten Raum übertragen werden. Häufig fehlt in Diskussionen die klare Definition, was jeweils unter „Cloud" verstanden wird. Eine Plattform, die dies transparent macht und die verschiedenen Ansätze darstellt, ist dabei sehr hilfreich. Eine Klassifizierung über ein Siegel oder ähnliches macht es den Kunden zudem einfacher, Hürden bezüglich kontrovers diskutierter Technologien abzubauen und Konzepte greifbarer zu machen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kutzner: Ich sehe in Cloud Services ein enormes Potenzial. Gerade in einer von Wandel gekennzeichneten Welt, in der Geschäftsmodelle flexibel angepasst werden müssen, bieten Cloud Services besonders für kleine und mittelständische Unternehmen große Wettbewerbschancen. Unternehmen

müssen sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und dies an die sich ändernden Gegebenheiten anpassen können. IT-Services müssen dabei unterstützen und erleichtern. Sie dürfen nicht zum Selbstzweck werden. Der Servicegedanke hinter dem Thema Cloud Computing ist dabei aus meiner Sicht äußerst hilfreich und wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen.

Kontakt
virtion GmbH
Südring 11
33647 Bielefeld

Tel.: +49 (0) 521 – 448158-0
Fax: +49 (0) 521 – 448158-99

E-Mail: info@virtion.de
Internet: www.virtion.de

85. Interview mit Ümit Kuzoluk, CEO, vismed. GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kuzoluk: Wir bieten ein Online QM-System für die Gesundheitsbranche und KMUs, welches zertifizierbar ist nach DIN ISO 9001:2015 – und CSR 26001

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kuzoluk: Datenschutz und auch Datensicherheit ist heutzutage ein ganz großes Thema. Daher sind Cloud-Services Made in Germany ein ganz wichtiger Faktor.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kuzoluk: Diese Aussage ist „Quatsch“ ☺ Wir sehen eindeutig in anderen Ländern wie es um die Datensicherheit bei Cloud-Anbietern steht. Daher werden wir dies in dieser Form fortführen und deshalb ist auch der Server auf den wir setzen nach ISO 27001 zertifiziert.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kuzoluk: Ich bin der Meinung, dass diese Services immer wichtiger und mehr werden. Gerade weil der Bereich „Services“ mehr an Bedeutung gewinnen wird, werden Kunden beim Thema Cloud-Computing ein Auge darauf haben, wo Ihre Daten liegen.

Kontakt:

vismed. GmbH
Saarstraße 7
85354 Freising

Tel.: +49 8161 1851345

E-Mail: info@vismed de
Internet: www.vismed.de

86. Interview mit Jürgen Weber, Geschäftsführer Weber eBusiness Services GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Weber: Wir bieten als Web- und IT-Systemhaus mit firmeneigenem Rechenzentrum verschiedenartige Clouddienste an:

1. **Klassisches Webhosting:** Vom Shared Hosting, über Cloudserver, dedizierte Server bis hin zur kundenindividuellen Cluster-Lösung. Dabei unterstützen wir unsere Kunden auf Wunsch auf allen Ebenen, auch bei der eingesetzten Webanwendung. Das unterscheidet uns von klassischen Rechenzentrumsbetreibern oder Internet-Agenturen. RZ-Betreiber bieten gewöhnlich nur Services auf Infrastruktur-Ebene an und Web-Agenturen müssen wiederum die Infrastruktur ihrer Kunden bei einem Dritten anmieten und fungieren hier nur als Reseller.
2. **Hochperformantes Spezial-Hosting für TYPO3**-basierte Websites/-anwendungen **und für OXID eShop**-basierte Webshops.
3. **IT-Infrastruktur Outsourcing und Infrastructure as a Service**, beispielsweise Windows-Serverinfrastrukturen als Cloudservice
4. **ownCloud-basierte Lösungen** aller Art, bis hin zu umfangreichen Systemerweiterungen und Spezialintegrationen in außergewöhnliche Kundenumgebungen.
5. **Komplett kundenindividuelle Cloudlösungen.** Das kann im Prinzip alles sein, was irgendwie am Internet hängt und bei der Computing-Kapazität benötigt wird.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Weber: Der offensichtlichste Grund ist sicherlich die hohe Sicherheit und das weltweit führende Datenschutzniveau, das der Gesetzgeber deutschen Anbietern auferlegt. Aber auch die weltweit führende Qualität der deutschen Firmen, die hohen angebotenen Service Level Agreements und der deutschsprachige Support sprechen für die Wahl eines deutschen Anbieters.

Und selbst bei entsprechend gleich hohen Qualitäts- und Verfügbarkeitszusagen ausländischer Firmen: Haben Sie schon einmal versucht, SLA-Verstöße bei einem amerikanischen Anbieter einzuklagen? Das geht nur vor Ort in Amerika nach US-Recht und ist daher für Mittelständler de facto nicht möglich.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Weber: Das heißt umgekehrt, dass 80 Prozent der Befragten eine deutsche Cloud befürworten. Diese 80 Prozent, welche die Vorteile einer „German Cloud“ erkannt haben, sprechen wir seit 10 Jahren erfolgreich an. Und ein jährliches Umsatzwachstum von mehr als 20 Prozent spricht für sich, oder?

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Weber: Der größte Teil aller IT-Workloads von Unternehmen und Verwaltungen wird in den kommenden Jahren in die Cloud wandern, auch wenn viele Unternehmen und öffentliche Verwaltungen in Deutschland noch immer zurückhaltend sind. Aber die nachweisbaren Zugewinne an Verfügbarkeit, Performance und Qualität in Verbindung mit reduzierten Kosten und mehr Effizienz werden auch die Skeptiker langfristig überzeugen. Viele Unternehmen werden es sich nicht mehr leisten können, ihre IT- und Web-Anwendungen inhouse zu betreiben. Und wenn man etwas outsourcen muss, dann lieber bei einem deutschen Unternehmen mit Ansprechpartnern vor Ort und mit deutschen Datenschutzrichtlinien.

Kontakt:

WEBERcloud by Weber eBusiness Services GmbH
Bahnhofstraße 16
72336 Balingen
T: 0800/2608000
F: 07433/26080-26
Website: www.webercloud.de
E-Mail: info@webercloud.de

87. Interview mit Philip Haas, Senior Marketing Manager, x-cellent technologies GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Haas: Managed Kubernetes auf Bare Metal – ohne den ganzen Schnickschnack! Mit der metalstack.cloud können Sie Ihre Anwendungen schnell, sicher und skalierbar aus Europa heraus ausführen. Unsere Plattform ist DSGVO-konform, gehostet in einem 27001-zertifiziertem Rechenzentrum und hat durch den Bare-Metal-Ansatz physische Mandantentrennung. Für all diejenigen, denen eigenes Hosting zu umständlich ist und die Hyperscaler zu intransparent sind.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Haas: Intransparenz ist ein gutes Stichwort. Wo die Daten bei den großen Anbietern genau landen, wissen nur wenige. Ein Hoster, der in Deutschland sitzt und entwickelt, kann höchstmögliche Sicherheit und Compliance-Konformität bieten, besonders für stark regulierte und kontrollierte Geschäftsbereiche. Für Banken, den Mittelstand genauso wie für kleinere Agenturen.

Zudem genießen Cloud Services "Made in Germany" Vertrauen und Glaubwürdigkeit aufgrund des Rufs Deutschlands als Land mit einer starken Tradition im Schutz der Privatsphäre. Unternehmen und Organisationen können darauf vertrauen, dass ihre Daten sicher und geschützt sind.

Die Rechtslage in Deutschland bietet einen starken rechtlichen Rahmen für den Umgang mit Cloud-Daten. Dies bietet Unternehmen zusätzliche Sicherheit bei der Einhaltung von Vorschriften und der Bewältigung rechtlicher Herausforderungen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Haas: Es ist ein großer Fehler, die “German Cloud” im Jahr 2023 noch nicht auf dem Schirm zu haben. Die Positivbeispiele sind bekannt und die Vorteile liegen schon seit geraumer Zeit auf der Hand:

Die Wahrnehmung einer "German Cloud" als "Quatsch" ist eine subjektive Meinung. Es gibt genug Positivbeispiele einer German Cloud:

1. Datenschutz und Datensicherheit: Deutschland hat strenge Datenschutzgesetze, wie beispielsweise die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die den Schutz personenbezogener Daten gewährleisten. Cloud-Services "Made in Germany" müssen sich an diese strengen Vorschriften halten, was den Schutz sensibler Informationen und die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gewährleistet.

2. Rechtliche Rahmenbedingungen: Die Rechtslage in Deutschland bietet einen starken rechtlichen Rahmen für den Umgang mit Cloud-Daten. Dies kann Unternehmen und Organisationen zusätzliche Sicherheit geben, insbesondere bei der Einhaltung von Vorschriften und der Bewältigung rechtlicher Herausforderungen.
3. Vertrauen und Transparenz: Cloud-Services "Made in Germany" können ein höheres Maß an Vertrauen schaffen, da sie sich an strenge Standards und Vorschriften halten müssen. Dies kann Unternehmen dabei unterstützen, das Vertrauen ihrer Kunden zu gewinnen und ihnen zu zeigen, dass ihre Daten sicher und geschützt sind.
4. Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit: Deutsche Cloud-Anbieter wie metalstack.cloud investieren in hochmoderne Infrastrukturen und Rechenzentren, die eine hohe Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Dienste gewährleisten. Dies kann Ausfallzeiten minimieren und eine hohe Servicequalität bieten.
5. Lokale Unterstützung und Kundenservice: Cloud-Services "Made in Germany" können einen besseren Zugang zu lokalem Support und Kundenservice bieten. Dies kann Unternehmen helfen, bei Fragen oder Problemen schnell Unterstützung zu erhalten und eine effektive Kommunikation zu gewährleisten.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Wir erwarten, dass die Nachfrage nach Cloud-Services in Deutschland weiter steigt. Unternehmen und Organisationen erkennen zunehmend die Vorteile von Cloud-Computing in Bezug auf Skalierbarkeit, Flexibilität und Kosteneffizienz. Die Notwendigkeit einer schnellen digitalen Transformation und der steigende Bedarf an Datenschutz und Sicherheit können die Nachfrage nach Cloud-Services weiter ankurbeln.

Kontakt:

x-cellent technologies GmbH

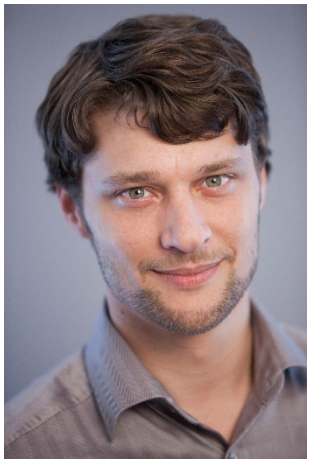
Rosenkavalierplatz 10

81925 München

Tel.: +49 (0) 89 929274 – 0

Internet: www.x-cellent.com

88. Interview mit Jan Kirchner, Geschäftsführer Wollmilchsau GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kirchner: Wir bieten mit dem Produkt „Jobspreader“ ein Job-Multi-Posting Tools zur automatischen Veröffentlichung und Verteilung von Stellenangeboten auf Jobbörsen, Jobsuchmaschinen und Social-Media-Plattformen. Dabei setzen wir auf 100% Automatisierung. Alle Stellenangebote werden von unseren Systemen automatisch von den Karriereseiten unserer Kunden ausgelesen und verbreitet. Aktivität seitens des Kunden wird lediglich zum Prüfen der Statistiken im Kundenbereich benötigt.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kirchner: Zunächst habe ich die Hoffnung, dass „Made in Germany“ ganz allgemein noch immer für hohe Qualität steht und, dass Unternehmen, die sich das auf die Fahnen schreiben, eine Selbstverpflichtung eingehen. Des Weiteren bin ich der Meinung, dass gutem Support gerade in der Zeit von Cloud Services eine besondere Rolle zukommt. Die Initiative setzt hier an, was letztendlich gut für den Anwender ist.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kirchner: Ein Fünftel sind 20%. Die genauen Hintergründe und die Form der Umfrage sind mir nicht bekannt, daher kann ich das Ergebnis nicht bewerten. Für mich persönlich ist eine Initiative, die Online-/Cloud-Lösungen aus Deutschland vereint, zur Qualität verpflichtet und evtl. für etwas mehr Sichtbarkeit sorgt, eine sinnvolle Sache. Die Cluster-Bildung funktioniert ja auch im produzierenden Mittelstand. Warum nicht auch Online?

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kirchner: Die Zahl der Nutzer von Cloud Lösungen wird steigen. Ob und in welchem Ausmaß Anbieter aus Deutschland davon profitieren werden, wird davon abhängen, wie gut unsere Lösungen sind und wieviel politischen Rückhalt das Thema in den nächsten Jahren erfährt. Die cloud-basierte Personalmarketing-Automatisierung stößt jedenfalls auf großes Interesse.

Kontakt:

Wollmilchsau GmbH
Rothenbaumchaussee 79
20148 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 444 0 557 – 21
Fax: +49 (0) 40 444 0 557 – 25

www.wollmilchsau.de
www.hr-jobboerse.de

89. Interview mit Benny Hahn, Co-CEO, ZEP GmbH



Frage 1: *Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?*

Hahn: Mit ZEP bieten wir eine modulare Software-as-a-Service-Plattform für Projektdienstleister – von der ersten Projektzeiterfassung bis zur ganzheitlichen kaufmännischen Steuerung des gesamten Projektgeschäfts. Über 3.000 Unternehmen im DACH-Raum nutzen ZEP heute, vor allem in IT-Consulting, Managementberatung und Engineering.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Hahn: Für unsere Kunden zählt vor allem die rechtliche Seite. Ihre Projektdaten sollen Deutschland nicht verlassen, im Streitfall ist ein deutsches Gericht zuständig, und sie können sich auf deutsche Datenschutzbestimmungen verlassen. Genauso wichtig ist der direkte Draht zu Support und Entwicklung in Deutschland. Das vereinfacht die Beratung im Entscheidungsprozess und die Abstimmung von Schnittstellen zu bestehenden Systemen erheblich.

Zusätzlich sind wir ISO-zertifiziert. Das bedeutet, dass unser Informationssicherheitsmanagement regelmäßig unabhängig geprüft wird, von Zugriffsrechten über Datensicherung bis zu internen Sicherheitsprozessen. Für unsere Kunden ist das ein zusätzlicher, nachprüfbarer Beleg dafür, dass ihre Daten bei uns in guten Händen sind.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hahn: Ich würde das nicht als Quatsch bezeichnen. Jedes Land hat eigene rechtliche Rahmenbedingungen, und für die Speicherung unternehmenskritischer Daten sind diese entscheidend, solange ein Unternehmen seinen Sitz oder Schwerpunkt in Deutschland hat. Dazu kommt die technische Seite: Eine deutsche Cloud ist über deutsche Leitungswege in der Regel besser angebunden als geografisch weit entfernte Rechenzentren.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hahn: Cloud Computing im Software-as-a-Service-Bereich wird in Deutschland weiter wachsen. Bei Neukunden fragt heute kaum noch jemand nach On-Premise-Lösungen, SaaS ist längst eines der entscheidenden Auswahlkriterien. Generell lässt sich Hardware in der Cloud wesentlich effizienter nutzen als in vielen verteilten Systemen bei jedem Unternehmen einzeln. Das spart nicht nur Kosten und Verwaltungsaufwand, sondern reduziert auch den Energiebedarf deutlich.

Kontakt:

ZEP GmbH
Stuttgarter Str. 41
71254 Ditzingen

Tel.: +49 (0) 71 56 – 4 36 23-0

www.zep.de
support@zep.de

90. Interview mit Wolfgang Armbruster, Geschäftsführer, ZIPPYDOC GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Armbruster: Wir bieten mit unserer Cloud Software das ZIPPYDOC Big Data Analyse Tool an, welches man direkt online nutzen oder in Excel als Add-In einfügen kann. Nutzer und Nutzerinnen unseres Tools haben zahlreiche Funktionen zur Verfügung, wie etwa verschiedene Datenanalysefunktionen für unternehmensspezifische Daten. Dabei spielt es keine Rolle, wie groß die Datenmenge ist. Mit nur wenigen Klicks und ein paar Parameter-Einstellungen können Daten analysiert, ergänzt, verändert oder gelöscht werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Armbruster: In Deutschland gibt es besonders strenge Datenschutzregeln, die auch in der Praxis Anwendung finden. Durch diesen hohen Qualitätsstandard wird die Akzeptanz der Software-Produkte erhöht und Kundinnen und Kunden wissen zu jeder Zeit, was mit ihren Daten geschieht.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Armbruster: Skeptiker gibt es in allen Bereichen. Cloud Services sind die Zukunft, da immer mehr Daten in allen möglichen Geschäftsbereichen generiert werden. Bei der Vielzahl an Cloud-Anbietern ist es wichtig, bestimmte Merkmale, wie Sicherheit, schnellen Zugriff oder Verfügbarkeit sicherzustellen. Mit der „German Cloud" werden diese Kriterien erfüllt, weshalb dieser Service für uns in Zukunft unverzichtbar ist.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Armbruster: Das Thema Cloud Computing wird auch in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben und flexibel aber kostengünstig agieren zu können, muss in diesen unumkehrbaren Trend investiert werden.

Kontakt:

ZIPPYDOC GmbH
Neue Mainzer Straße 66-68
60311 Frankfurt am Main
Deutschland

Tel.: +49 151 74597499
E-Mail: support@zippydoc.eu

Internet: www.zippydoc.de

Herausgeber:

Initiative Cloud Services Made in Germany (www.cloud-services-made-in-germany.de)

Alle die in diesem Dokument veröffentlichten Angaben erfolgen ohne Gewähr. Der Herausgeber kann keine Verantwortung für die Inhalte der vorgestellten Webseiten sowie deren Verlinkungen zu anderen Web-Seiten übernehmen. Alle Verweise auf die in diesem Dokument genannten Webseiten erfolgen unter ausdrücklicher Missbilligung aller damit eventuell in Bezug genommenen Rechtsverletzungen. Trotz größter Sorgfalt bei der Recherche und Übernahme in dieses Dokument sind Adress- und inhaltliche Änderungen jederzeit möglich, für die der Herausgeber keine Gewähr übernimmt. Sollten Sie einen Fehler oder einen nicht mehr funktionierenden Link entdecken, bitten wir um eine kurze Mitteilung an den Herausgeber. Die in diesem Dokument genannten Marken-, Produkt- und Firmennamen sind in den meisten Fällen Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen und unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen.

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung der Daten in elektronischen Medien.

Kontakt: Werner Grohmann, Initiative Cloud Services Made in Germany, c/o GROHMANN BUSINESS CONSULTING, Basler Straße 115, 79115 Freiburg, Tel. +49 (0) 761 2171 6067, E-Mail: wgrohmann@cloud-services-made-in-germany.org,